Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 25. September 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang. — Nr. 228

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

New Yorks Demokraten.

Der „Tammany-Tiger" in alter Glorie.

Syracuse, N. Y., 25. Sept. Erst ziemlich spät trat heute die demokratische Staatskonvention wieder zusammen. Denn viele Delegaten waren müde von den Ausschuß-Sitzungen, welche sich bis spät in die Nacht hinein gezogen hatten, und in denen es viele Streitigkeiten gab.

Zur Ueberraschung Vieler zeigte es sich bald, daß die „Tamany Hall", soweit die Fraktions-Angelegenheiten in Betracht kommen, wieder die ganze Situation beherrscht! Alle Streitfälle vor dem Mandatsprüfungs-Ausschuß wurden zugunsten dieser Organisation ntschieden, und es wurde eine Resolution angenommen, worin ausdrücklich die „Tammany Hall" als die reguläre Partei-Organisation für das County New York anerkannt, „im Interesse der Harmonie" jedoch empfohlen wird, daß die Gegendelegaten mit einem Fünftel-Votum zugelassen werden sollen, während den „Tammany-Hall"-Delegaten ein Vierfünftel-Votum eingeräumt werden soll.

Um 11:26 Uhr heute Vormittag wurde die allgemeine Konvention vom zeitweiligen Vorsitzenden Perry Belmont wieder eröffnet. Eine enthusiastische Stimmung rief es hervor, als man Senator David L. Hill, Ex-Gouverneur Roswell P. Flower, den Staatsausschuß-Vorsitzenden James W. Hinckley, sowie James J. Martin, John Boyd Thacher und Wm. H. Clark in Einer Gruppe hereinkommen sah.

Ex-Gouverneur Flower wurde zum ständigen Vorsitzenden gemacht und hielt selbstverständlich eine Rede.

Zunächst erstattete dann der Mandatsprüfungs-Ausschuß seinen Bericht.

Syracuse, N. Y., 25. Sept. Die Prinzipienerklärung, welche der demokratischen Staatskonvention vom zuständigen Ausschuß einberichtet wurde, lautet im Wesentlichen, wie folgt:

1. Selbstverwaltung ist die erste Grundbedingung guter Gemeinderegierung; also örtliche Gerichtsbarkeit und völlige Kontrolle über rein örtliche Angelegenheiten; keine gesetzgeberische Einmischung.

2. Sparsamkeit in öffentlichen Ausgaben; kein Geld für Privatzwecke oder politische „Jobs"; strenge Prüfung amtlicher Ausgaben; eine niedrige Steuer-Rate.

3. Ehrlichkeit in öffentlichen Aemtern; unbefleckte Legislaturen; kein korrupter Schacher in der Gesetzgebung; reinliche Männer und unbeeinflußte Gesetzmacher; keine Heuchler.

4. Gleichmäßige und ehrliche Durchführung aller Gesetze, gehörige Beobachtung eines Ruhetages und ein ordnungsmäßiger Sonntag; Mäßigung oder Widerruf von Gesetzen, welche nicht von der öffentlichen Meinung unterstützt werden; keine ungerechten Aufwand-Gesetze, keine „blauen Gesetze"; Anerkennung des amerikanischen Grundprinzips der Gewissensfreiheit; Selbstverwaltung in der Ausschank- und in andern Angelegenheiten, mit vernünftigen Beschränkungen zum Schutz der Interessen der Mäßigkeit und Sittlichkeit — ein Zusatz zum Ausschank- und anderen Gesetzen durch die Staatslegislatur, welcher jeder Gemeinde gestattet, mittels Volksabstimmung kraft Mehrheits-Votums zu bestimmen, was durch ihre Verhältnisse geboten sein soll, jedoch innerhalb derartiger gesetzlicher Einschränkung, wie sie im Interesse des ganzen Staates liegt.

5. Die Versuche hervorragender republikanischer Politiker in den großen Städten des Staates, ihre eigene Prinzipienerklärung zu verleugnen, sind neue Beweise ihrer Heuchelei und Unehrlichkeit in der Ausschank-Frage und ihres Wunsches, das Volk zu täuschen.

6. Wir verlangen gleichmäßige Besteuerung; keine unbillige Unterscheidung; keine begünstigte Interessen; keine parteiische Gesetzgebung.

7. Individuelle Freiheit; das Recht aller Bürger zu gleichen Gelegenheiten vor dem Gesetz; gleiche und genaue Gerechtigkeit für alle Menschen.

8. Ehrliche Wahlen; obligatorische Rechnungs-Ablage über die Ausgaben seitens der politischen Ausschüsse sowie der Kandidaten; persönliche Registrirung der Stimmgeber.

9. Praktische und ehrliche Reform im Zivildienst.

10. Verständige und liberale Förderung der Landwirthschaft.

11. Verbesserte Verkehrswege im ganzen Staat, im Interesse unserer Bürger und besonders der Landwirthe und der Zweiradfahrer.

12. Wohlthätige und nothwendige Gesetzgebung im Interesse der Arbeiter.

13. Bundessteuern nur für Revenuezwecke; keine Geschäfts-Theilhaberschaft der Regierung mit geschützten Monopolen; keine Einmischung in das jetzige reformirte Zollgesetz zum Nachtheil und zur Beunruhigung von Geschäft und Industrien.

14. Gesundes Geld; Gold und Silber als einziges gesetzliches Zahlenmittel; kein Kourantgeld, das nicht in Münze einlösbar ist; allmälige Zurückziehung und Austilgung des Greenback-Kourantgeldes; keine freie und unbegrenzte Silberprägung.

15. Strenge Auslegung der Bundesverfassung; entschiedene Aufrechterhaltung der Sonderrechte der Einzelstaaten; keine Zwangsvorlagen.

16. Keine uns Verwicklungen zuziehende Verbindung mit auswärtigen Nationen; thatkräftige Durchführung der Monroe-Doktrin; keine chauvinistische Säbelrasselei (Jingoismus).

Wir bestätigen die nationale demokratische Prinzipien-Erklärung von 1892 auf's Neue; wir beglückwünschen das amerikanische Volk zu der demokratischen Gesetzgebung und Verwaltung, welche das Land erfolgreich aus der verhängnißvollen finanziellen und industriellen Lage herausrissen, in die es durch die übelberathenen Akte der republikanischen Partei gestürzt worden war. Wir indossiren die Verwaltung des Präsidenten Cleveland.

(Dann folgen noch Angriffe auf die republikanische Partei im Staat New York.)

Die von der sogenannten „Assozirten Presse" bedienten Zeitungen erhielten Dienstagnacht eine Menge falscher Angaben über den Inhalt der abgegebenen Prinzipienerklärung zugesandt, worüber die Delegaten der Konvention nicht wenig entrüstet waren.

Syracuse, N. Y., 25. Sept. Der erwähnte Beschluß des Mandatsprüfungsausschusses, welcher die „Tammany Hall" als die regelrechte Partei-Organisation des Countys New York anerkennt und den Gegenkandidaten ein Fünftel-Votum, den Tammanyiten aber ein Vierfünftel-Votum einräumen will, wurde angenommen, nachdem ein von Patterson eingebrachtes Amendement abgelehnt worden war. Darauf verließen die Anti-Tammanyiten (die Grace-Fairchild'schen Leute) die Halle, — unter Hochrufen, Zischen und Johlen. Vorläufig also: „Wohlgezacket ist der Bruch!"

Horatio King wurde als Kandidat für das Amt des Staatssekretärs aufgestellt, Norton B. Chase für Gene-Kontrolleur, Russell Stuart für Staatsingenieur, John B. Teller Kontrolleur, Dewitt C. Stuart für Staatsaingenieur, John B. Teller von Auburn für Beisitzer des Appellgerichts.

Kurz vor 3 Uhr vertagte sich diese Konvention der Tammanyiten-Demokratie endgiltig.

Schiffs-Unglück.

Cheboygan, Mich., 25. Sept. Der Dampfer „Commerce" ist unweit Seul Choix Point im Michigansee gestrandet; zwei Schleppboote sind bemüht, ihn flottzumachen.

Der Dampfer „Ionia" verlor oberhalb Mackinaw ein Steuerruder und mußte behufs Reparatur hierher zurückkehren.

Sault Ste. Marie, 25. Sept. Die Nachricht, daß die Frachtbarke „A. W. Comstock" von Algona, Mich., auf dem Superiorsee gescheitert sei, ist zwar zutreffend; aber die Insassen sind sämmtlich gerettet worden.

Auch die Insassen des untergegangenen Dampfers „Queen City" wurden, wenn auch mit knapper Noth, gerettet.

Green Bay, Wis., 25. Sept. Der zur Lackawanna-Linie gehörige Dampfer „Grand Traverse", welcher von Buffalo, N. Y., hierher bestimmt war, ist schon mehr als anderthalb Tage überfällig, und man hegt einige Besorgniß um ihn.

Port Arthur, Ont., 24. Sept. Der längere Zeit überfällig gewesene Dampfer „Alberta", welchen die Aengstlichsten bereits verloren gaben, ist mit seinen 50 Passagieren glücklich hier eingetroffen. Er hatte nur wegen des Sturmes Zuflucht an Michipocoten Island gesucht und solcherart längere Verzögerung gehabt.

Crooks Wittwe gestorben.

Baltimore, 25. Sept. Frau Mary Dailey Crook, Wittwe des bekannten „Indianerkämpfers" General George Crook, ist zu Oakland, Md., gestern gestorben. Sie hatte seit dem Ableben ihres Gatten einen großen Theil ihrer Zeit in der Bundeshauptstadt verbracht und war daselbst im letzten Winter bei der Gattin des Schatzamts-Sekretärs Carlisle zu Gaste.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Crefeld von Bremen; Noordland von Antwerpen; Teutonic von Liverpool; Jersey City von Bristol; Richmond Hill von London; Obdam von Rotterdam.

Vancouver, B. C.: Empreß of India von den asiatischen Häfen.

Liverpool: Majestic von New York.

Glasgow: Ethiopia und State of Nebraska von New York.

Kopenhagen: Georgia, von New York nach Stettin.

Cherbourg: Persia, von New York nach Hamburg.

Southampton: Spree, von New York nach Bremen.

Bremen: Willehad von New York.

Abgegangen.

New York: St. Louis nach Southampton; Germanic nach Liverpool; Westernland nach Antwerpen.

San Francisco: Australia nach Honolulu.

Queenstown: Aurania, von Liverpool nach New York.

Liverpool: Britannic nach New York.

Ein Leprose-Fall entdeckt.

New York, 25. Sept. Die Beamten der „Good Samaritan Dispensary" entdeckten, daß der 30jährige Chinese Long Dong, welcher in dem Hause Nr. 735 Lexington Ave. eine Wäscherei betreibt, aussätzig ist und an echter asiatischer Leprose leidet. Long Dong ist seiner Aussage nach seit 5 Jahren in unserer Stadt und hat jene schreckliche Krankheit seit zwei Jahren.

Ausland.

Stößt in die Kriegstrompete.

Berlin, 25. Sept. Die „Kreuz-Zeitung" erklärt in einem sehr kriegerisch angehauchten Artikel, das französisch-russische Bündniß sei jetzt ein politischer Faktor ersten Ranges geworden, und jeden Augenblick könnte Krieg ausbrechen, welcher bis jetzt nur wie durch ein Wunder abgewendet worden sei. Das Signal für den Beginn der Feindseligkeiten — fügt das Blatt hinzu — werde von Paris, nicht von St. Petersburg aus gegeben werden, wo der Mangel an einer festen Hand in der Leitung der Regierungsangelegenheiten allenthalben bemerklich sei.

Hammersteins Haus versteigert.

Berlin, 25. Sept. Das Haus des steckbrieflich verfolgten früheren „Kreuz-Zeitungs"-Redakteurs Freiherrn v. Hammerstein in der Zimmerstraße ist im Zwangsversteigerungsverfahren um 603,100 Mark losgeschlagen worden. Die auf dem Hause lastenden Hypotheken betragen 731,600 Mark.

Vom Pferd gestürzt.

Magdeburg, 25. Sept. Beim Manöver unweit Merseburg ist der Rittmeister Graf v. Fabrice, vom Thüringischen Husaren-Regiment Nr. 12, ein Sohn des verstorbenen früheren königlich sächsischen Kriegsministers, um's Leben gekommen. Er stürzte mit dem Pferde und brach das Genick. Graf v. Fabrice stand im 42. Lebensjahre.

Sind noch nicht einig.

Hamburg, 25. Sept. Die „Börsen-Halle" theilt mit, daß die jüngst in Paris abgehaltene Konferenz zwischen der amerikanischen „Standard Oil Co." und dem russischen Petroleum-Ring noch zu keinem bestimmten Ergebniß geführt habe.

Die letzte Ehre.

Chemnitz, 25. Sept. Hier sind die Leichen von sechs der Opfer der Oederan-Bahnkatastrophe (bekanntlich Zusammenstoß eines Militärzuges mit einem Güterzuge) zu Grabe getragen worden. Die Betheiligung an der Feier war eine ungeheure. Unter dem Trauergefolge befanden sich auch die Generäle v. Treitschke, dienstthuender General à la suite des Königs, v. Kirchbach, Kommandeur der 32. Division, und Hohlfeld, Kommandeur der Infanterie-Brigade No. 63. Das sächsische Königspaar hatte Kranzspenden übersandt.

Die Wiener Gemeindewahlen.

Wien, 25. Sept. Auch die Wahlschlacht im zweiten Wahlkörper für die Gemeinderathswahlen ist eine äußerst heiße gewesen. Das abgegebene Votum war das stärkste, wie es nur je bei solchen Wahlen vorgekommen ist. Und trotzdem die Liberalen gewaltige Anstrengungen gemacht hatten, konnten sie doch auch in diesem Wahlgange einen antisemitischen Sieg nicht verhüten. Die Zahl der antisemitischen Mandate ist abermals vergrößert worden.

Rhein- und Elbe-Kanal?

London, 25. Sept. Hierher ist, und zwar merkwürdigerweise über Paris, die Nachricht gelangt, daß „der Beschluß gefaßt worden sei, in naher Zukunft einen Schiffskanal anzulegen, welcher den Rhein mit der Elbe verbinden und 200 Millionen Mark kosten soll."

Jene Spione-Sensation.

London, 25. Sept. Eine Depesche an die „Central News" aus der deutschen Reichshauptstadt meldet: In Verbindung mit der kürzlichen Verhaftung eines Franzosen und einer Dame in Köln wegen Spionage ist jetzt auch ein früherer Offizier der bayrischen Armee, Namens Pfaiffer, in Haft genommen worden. Die in Köln bisher vorgenommenen Untersuchungen haben bereits ergeben, daß ein wohlorganisirtes Spionirsystem besteht, welches in jeder wichtigeren deutschen Festung seine Agenten hat. Einer dieser Agenten soll auch Pfaiffer gewesen sein.

Hochwasser in Spanien.

Madrid, 25. Sept. Heftige Regenstürme in der Provinz Saragossa verursachten ein Austreten aller Flüsse und kleineren Ströme, wodurch großer Eigenthumsschaden entstand. Die Stadt Alhamra ist völlig überschwemmt, und aller Verkehr stockt.

100 Personen getödtet!

Großer Landrutsch in Arabien.

Konstantinopel, 25. Sept. Das Städtchen Huyeda, in der arabischen Provinz Yemen, ist durch einen Landrutsch von einem benachbarten Berg ganz verschüttet worden, und dabei haben etwa 100 Personen ihr Leben verloren.

(Telegraphische Notizen auf der dritten Seite.)

Eifersucht war die Veranlassung.

Der farbige Thomas Halbrook von einer Rassegenossin erschossen.

Die Mörderin befindet sich in Haft.

In einem Anfalle rasender Eifersucht erschoß heute zu früher Morgenstunde die farbige Straßendirne Carrie Stewart ihren Zuhälter und Rassegenossen Thomas Halbrook, nachdem sie ihn vorher der Treulosigkeit bezichtigt hatte. Die Schießerei ereignete sich wenige Minuten nach 4 Uhr, vor dem Hause Nr. 153 Custom House Place, woselbst Halbrook sich während der Nacht aufgehalten haben soll. Wie verlautet, hatte das rabiate Frauenzimmer mehrere Stunden lang in einer nahegelegenen Seitengasse auf der Lauer gelegen, mit dem festen Vorsatz, an ihrem wankelmüthigen Liebhaber blutige Rache zu nehmen. Als derselbe um die angegebene Zeit das Haus verließ, trat Carrie sofort an ihn heran, indem sie ihn gleichzeitig mit wüthenden Schmähungen überhäufte. Halbrook versuchte seine Schuld in Abrede zu stellen, erhielt aber schon im nächsten Augenblicke einen Schuß in die Brust, so daß er todt zu Boden stürzte.

Die Mörderin lief alsdann eiligst davon, bestieg an der Ecke von State und 15. Straße eine Droschke, wurde aber von einem Polizisten, der durch den Knall des Schusses herbeigelockt worden war, verfolgt und nach einer langen Jagd eingeholt. Ein Ambulanzwagen hatte inzwischen Halbrooks Leiche nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Straße, gebracht. In den Kleidertaschen des todten Mannes fand man $75 in Gold- und Silbermünzen, sowie $750 in Banknoten. Nach den Angaben der Polizei war Halbrook ein berüchtigter Wegelagerer und Einbrecher, der somit ein seiner bisherigen Laufbahn würdiges Ende gefunden hat. Carrie Stewart befindet sich jetzt in der Armory-Polizeistation hinter Schloß und Riegel und soll bereits ein umfassendes Geständniß abgelegt haben.

Er kann nicht zahlen.

Im letzten Winter eröffnete ein gewisser Harry Leon im Gebäude der Hartford Versicherungs-Gesellschaft ein Juwelengeschäft. Heute hat Herr Leon seinen Bankerott angemeldet und sein Geschäft der Chicago Title & Trust Co. übertragen. Die New Yorker Gläubiger Leons sind mit dieser Maßregel nicht einverstanden, da sie fürchten, dabei zu kurz zu kommen. Sie werden versuchen, die im Countygericht angemeldete Geschäftsübertragung durch Einleitung eines regulären Bankerott-Verfahrens für ungiltig erklären zu lassen. Die Verbindlichkeiten Leons werden auf $30,000 bis $50,000 geschätzt, die Bestände sollen angeblich Werthe in derselben Höhe repräsentiren.

Noch immer nicht genug.

Daß die hiesigen Roßschlächter Martin & Röscher durch die Verschickung von schlechtem gepökeltem Pferdefleisch nach Europa das amerikanische Fleisch drüben in Mißkredit bringen und das ganze Exportgeschäft in dieser Branche gefährden, wird allgemein zugegeben. Den Behörden ist es aber bisher noch nicht möglich gewesen, eine Handhabe zu finden, um der genannten Firma das Handwerk zu legen. Gestern wurden in einem Stalle an Western Ave., nahe 33. Str., elf uralte, abgetriebene und kranke Gäule gefunden, von welchen es feststeht, daß Martin & Röscher sie gekauft hatten, um sie zu schlachten. Aber auch das wird noch nicht genügen, um ein gerichtliches Vorgehen gegen diese unternehmenden Geschäftsleute zu rechtfertigen. Im Gesundheitsamt zerbricht man sich nach wie vor die Köpfe über das, was man in der Sache thun soll.

Kurz und Neu.

* Im hiesigen Bundesgericht ist die Einsetzung eines Massenverwalters für die stark verschuldete elektrische Straßenbahn von Ottawa beantragt worden.

* Einige Beamte der Pariser Feuerwehr, welche sich seit gestern in Chicago aufhalten, um das hiesige Löschwesen kennen zu lernen, gaben unumwunden zu, daß sie auf diesem Gebiete in Chicago Verschiedenes lernen können.

* Polizisten der Hyde Park-Station verhafteten gestern zu früher Morgenstunde an der Stony Island Ave. einen Deserteur der Bundesarmee, Namens Walter Reddeck, der vor einigen Tagen aus Fort Sheridan entflohen war. Reddeck behauptet, er habe das Fort nur deshalb verlassen, weil er von seinem Kapitän ungerecht behandelt worden sei.

* Die Verwaltungsbehörde des Parksystems der Westseite ordnete gestern Wegeverbesserungen an, die einen Kostenaufwand von $50,000 verursachen werden. Der Anwalt Noonan berichtete, daß in diesem Jahre 9½ Mills von jedem Dollar der Steuereinkünfte für Parkzwecke reservirt werden würden, 3 Mills davon sind zur Tilgung der neuerdings aufgenommenen Anleihe von $600,000 zu verwenden, 6½ Cents aber fließen in den allgemeinen Fond.

Im Schatten des Galgens.

Silverio Borelli und Harry Lyons.

Der Ermordung seines Landsmannes und ehemaligen Freundes Parento schuldig befunden und verurtheilt, am 11. Oktober gehängt zu werden, sitzt der italienische Steinhauer Silverio Borelli im Countygefängniß. Die Geschichte seiner That ist kurz folgende: Anfangs November vorigen Jahres war Borelli eines Abends bei seinem Freunde Parento zu Besuch und spielte Karten mit demselben. Dabei wurde es spät und Borellis Frau kam herum, um ihren Herrn und Gebieter an die Heimkehr zu mahnen. Borelli nahm die Störung krumm, und deshalb traktirte er die theure Gattin nach heimischer Sitte mit Faustschlägen. Das mißfiel dem schon mehr amerikanisirten Parento. Er riß Silveria zurück, sagend, daß er in seinem Hause keine Rohheiten dulde. Borelli, sich in einem seiner heiligsten Rechte verkürzt wähnend, wandte sich nun thätlich gegen Parento, wurde von dem handfesten Hausherrn aber an die Luft gesetzt. In den nächsten Tagen hat Borelli dann verschiedenen Personen gegenüber die Absicht ausgesprochen, dem Parento sein schulmeisterliches Gebahren einzutränken. Am Abend vor dem Danksagungstage lauerte er dem Parento vor einer Wirthschaft an der Ecke vno 69. und Page Str. auf und schlug den Ahnungslosen nieder. Es kamen Leute hinzu, dann fiel ein Schuß, Borelli entfloh und Parento war eine Leiche. Borelli hat nachher mit aller Entschiedenheit in Abrede gestellt, daß er den tödtlichen Schuß auf Parento abgegeben habe. Einer von dessen Freunden hätte auf ihn, Borelli, geschossen, und dabei aus Versehen den Parento getroffen, behauptet er. Die Jury hat ihm nicht geglaubt, sondern ihn wegen Mordes im ersten Grade zum Tode verurtheilt. Borellis Mutter ist fünf Tage nach der Urtheilsverkündung aus Gram gestorben. Seine Frau, die ebenso wie er selber von seinem Rechte, sie zu mißhandeln, überzeugt ist, vergeht ebenfalls vor Kummer, und der Anwalt des Verurtheilten, W. S. Elliott, setzt seine letzte Hoffnung auf den Gouverneur.

Vor Richter Sears wurde heute über den Antrag auf einen neuen Prozeß für den zum Tode verurtheilten Raubmörder Harry, genannt „Butch" Lyons verhandelt. Lyons und Cornelius O'Brien überfielen im letzten Winter an Van Buren Str. und Jefferson Str. den Kulissenmaler Albert B. Mason, in der Absicht, ihn auszuplündern. Mason zog einen Revolver und wurde von Lyons, der ihm die Waffe entriß, erschossen. O'Brien ist zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden und hat seine Strafe bereits angetreten. Gegen Lyons lautete das Urtheil auf Tod durch den Strang.

Verlangte ihre Kinder zurück.

Seinem Versprechen gemäß, brachte Anwalt John Wagner gestern seine Kinder in dem Kathol. Waisenhaus zu Rose Hill unter, um sie daselbst auf seine Kosten erziehen zu lassen. Die Kleinen hatten sich kaum in der Anstalt heimisch gemacht, als Frau Wagner in höchster Aufregung nach dem Institut kam und von der Oberin, Schwester Clotosinde, in wenig zeremonieller Weise die Kinder zurückverlangte. Sie drohte offen mit Selbstmord, falls man ihrem Wunsche nicht nachkommen werde. Als die Oberin Frau Wagner dann darauf aufmerksam machte, daß sie die Kinder Tags zuvor selbst in offener Gerichtssitzung im Stich gelassen habe, meinte die Mutter, daß ihr solches jetzt sehr leid thue und daß sie nicht ohne ihre Sprößlinge leben könne. Wohl oder übel mußte man die Kleinen wieder ihrer Obhut übergeben. Im Uebrigen bestreitet der „Herr Justizrath" auf's Allerentschiedenste, daß er die Seinen habe darben lassen; noch in vergangener Woche habe die Frau $30 von ihm für ihren und der Kinder Lebensunterhalt bekommen.

Wurst wieder Wurst.

Die Apotheker und Speisewirthe, welchen der Verein der Nordseite-Schankwirthe letzthin Unannehmlichkeiten bereitet hat, indem er sie wegen Uebertretung der Schankordnung belangen ließ, haben seither so häufig telephonisch in dem Polizei-Hauptquartier an der Ost Chicago angefragt, wie es eigentlich mit der Polizeistunde stehe, daß Inspektor Schaak nicht wohl umhin gekonnt hat, „etwas in der Sache zu thun". Nachdem wiederholte Verwarnungen, die den betreffenden Wirthen zugegangen sind, keine Wirkung gehabt haben, sind jetzt etwa vierzig der Missethäter vor den Richterstuhl des Kadi Kersten geladen worden.

Heute wurden zehn weitere Verhaftsbefehle gegen Wirthe erwirkt, welche „die Nacht zum Tage machen", und Inspektor Schaack kündigt für eine der nächsten Nächte eine Razzia auf Verächter der Polizeistunde an. Diese Ankündigung wird wohl genügen, um die besagten Verächter auf ihrer Hut sein zu lassen.

* Die Engros-Preise für Rio- und Santos-Kaffee sind in Folge schlechter Ernten um einen halben Cent per Pfund gestiegen.

Wurde er ermordet?

Im County-Hospital stirbt ein unbekannter Arbeiter unter verdächtigen Umständen.

Der Schankwirth John Freese in Haft genommen.

Ohne nochmals zum Bewußtsein gekommen zu sein, starb heute Vormittag im County-Hospital ein etwa 35 Jahre alter und bisher nicht identifizirter Arbeiter, der um Mitternacht mit schwerem Schädelbruch im Hofraum der Freese'schen Schankwirthschaft, 130 W. Madison Str., aufgefunden wurde. Die Polizei glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß hier irgend ein ruchloses Verbrechen begangen wurde, in Folge dessen der Besitzer des Lokals, John Freese mit Namen, sowie der Schankwärter Fred Miller in Untersuchungshaft genommen wurden.

Es war kurz vor Mitternacht, als der Polizist Chas. O'Neil auf seinem Patrouillegang plötzlich ein seltsames Geräusch im Hofraum besagter Wirthschaft vernahm. Als er demselben näher nachforschte, sah der Blaurock, wie Freese und Miller sich über den Körper eines am Boden liegenden Mannes beugten, der schlimm verletzt zu sein schien. Eine Ambulanz war bald zur Stelle, und der Unbekannte wurde dann schleunigst nach dem County-Hospital gebracht, wo die Aerzte einen tödlichen Schädelbruch konstatirten. Heute Morgen, gegen 8 Uhr, hauchte der Aermste seinen Geist aus, ohne auch nur eine Minute wieder zur Besinnung gekommen zu sein.

Freese wurde im Laufe des Vormittags einem strengen Verhöre unterworfen. Er erzählte, daß der ihm völlig unbekannte Mann um die achte Abendstunde in sein Lokal kam und ziemlich stark trank. Dann sei der Fremde nach einer Weile fortgegangen, und er, Freese, habe nichts mehr von ihm gesehen noch gehört, bis sein Sohn John ihn darauf aufmerksam gemacht habe, daß ein Mann bewußtlos am Fuße der Kellertreppe liege. Mit Hilfe seines Schankwärters habe er den Schwerverletzten nach oben getragen. Weiteres wisse er über den ganzen Fall nicht auszusagen.

Die Aussagen des Schankwärters decken sich hiermit im Großen und Ganzen, doch schenken die Behörden ihnen nicht volles Vertrauen. Merkwürdig ist es immerhin, daß der Verletzte stundenlang im Keller liegen konnte, ohne daß Freese hiervon etwas wußte, ganz abgesehen davon, daß man das Hinabstürzen des Mannes doch auch gehört haben muß.

Freese will die Polizei nicht requirirt haben, weil das Vorfahren einer Ambulanz sein Geschäft geschädigt haben würde.

Die weiteren polizeilichen Nachforschungen sind jetzt in vollem Gange.

Der Todte hat hellbraunes Kopfhaar und einen Schnurrbart von gleicher Farbe, und trug schwarzen Rock und schwarze Weste, sowie ein Paar Arbeitsschuhe.

Zermalmt.

Der Arbeiter August Weber, Nr. 711 Southport Avenue, kam heute Morgen vor 6 Uhr, während er auf dem Arbeitsplatz der Carbonized Stone Co. an einer Maschine beschäftigt war, welche die Steine zermalmt, in furchtbarer Weise um's Leben. Ein Hebekrahn, an welchem gerade ein schwerer Stein in die Höhe gewunden wurde, fiel um, und Webber wurde durch das Gewicht des mehrere Tonnen schweren Steines, der gerade auf ihn stürzte, zu einer formlosen Masse zerquetscht. Die Leiche des Verunglückten wurde vorläufig nach dem Lokale des Bestatters Eisfeldt an der Racine Avenue gebracht, wo auch der Inquest abgehalten wurde.

Ueberraschte Einbrecher.

Kapt. Schüttlers Geheimpolizisten fahnden augenblicklich auf vier verwegene Kerle, die heute kurz vor Tagesanbruch den Versuch machten, in das Schuhwaarengeschäft von Rob. Brieske, Nr. 597 Southport Ave., einzubrechen. Mitten in der Arbeit wurde das Gesindel von dem nebenan wohnenden Dr. Phil. Orth überrascht, worauf einer der Strolche einen Revolverschuß auf den Arzt abfeuerte, ohne diesen aber glücklicherweise zu treffen. Dr. Orth erwiderte blitzschnell das Feuer und scheint gut gezielt zu haben, da heute Morgen vor dem Hause starke Blutspuren entdeckt wurden. Dennoch gelang es den Kerlen, zu entkommen.

* Die Frauen Emma Schmidt und Elise Moto, nachbarlich in dem Hause Nr. 139 Hudson Avenue beisammen wohnend, wurden heute Vormittag von Richter Kersten unter je $200 Friedensbürgschaft gestellt, auf daß sie sich fortan besser, als bisher, mit einander vertragen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön, geringe Temperaturveränderung; südwestliche Winde.

Wisconsin: Trübes Wetter, etwas kühler; südwestliche Winde.

Iowa und Missouri: Schön und etwas kühler; westliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 65 Grad, Mitternacht 57 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 54 Grad und heute Mittag 71 Grad über Null.

Er redet tapfer.

John F. Finerty, Vorsitzer des Kriegsraths irischer Patrioten.

Unser Mitbürger und früherer Kongreß-Abgeordneter John F. Finerty ist zum Vorsitzer des gestern hier zusammengetretenen Kriegsrathes irischer Patrioten erwählt worden. Schon gestern, nach seiner Erwählung, erklärte der tapfere John F., daß er wünschte, es fänden sich 100,000 amerikanische Freiwillige, die trotz aller Neutralitäts-Gesetze für Cuba gegen Spanien in's Feld zögen, und 500,000, die für Irland gegen England zu den Waffen griffen. Als Herr Finerty heute sein Amt antrat, da that er das mit folgenden Worten:

„Wir sind Freunde jedes Feindes Englands und Feinde jedes Freundes Englands. Wir wollen es (wörtlich) nach Hause treiben und es an den Mast nageln, bis die Zähne der lügnerischen Whigs locker werden und ihnen aus den verlogenen Mäulern fallen. Irland ist heute die Beute britischer Aemterjäger. Einige von unseren Zeitungen befürchten, daß wir diesem Lande Schwierigkeiten mit England verursachen könnten. Und wenn wir's thäten? Laßt die Engländer den ersten Schuß feuern. Mögen die englische Regierung und die amerikanische Regierung wissen, daß wir unsern Kampf nicht aufgeben, daß wir nicht für ein, zwei oder drei Jahre Dienste genommen haben, sondern für die ganze Dauer des Krieges. Wir werden unsere jungen Irländer zu regulären Bataillonen formiren. Wir wollen bereit sein, wenn die Zeit kommt. Was kümmern wir uns um englische Empfindlichkeit? Wir wollen Amerika nicht schädigen; wir haben nichts gegen Frankreich, oder Rußland, aber wir haben eine sehr ernsthafte Sache mit unserem englischen Erbfeind auszumachen."

Selbstmord.

Aus Gram über den vor etwa Jahresfrist erfolgten Tod seiner Gattin, jagte sich heute Vormittag der 50jahre alte J. F. Glenn in seiner Wohnung, Nr. 115 Fremont Str., eine Revolverkugel in den Schädel. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Wie verlautet, zeigte der Selbstmörder, welcher Besitzer eines Patents für Luftbremsen war, schon kurz nach dem Ableben seiner Frau Spuren von Trübsinn und tiefer Niedergeschlagenheit, bis er jetzt seinem Kummer ein jähes Ende bereitet hat.

Der Coroner ist sofort von dem traurigen Vorfall in Kenntniß gesetzt worden.

Brave Jungens.

„Buddy" Wynan, der kleine Zeitungsjunge, welcher am vergangenen Samstag von einem Madison Str.-Kabelbahnzug getödtet wurde, ist heute Nachmittag von seiner elterlichen Wohnung, Nr. 88 Green Straße aus, auf dem Oakwoods-Kirchhofe beigesetzt worden. Seine „Kollegen" veranstalteten gestern in „Newsboy Alley" eine Kollekte, um die Begräbnißkosten zu decken, wobei $48 eingesammelt wurden. „Buddys" Vater, der monatelang krank im Hospital darniederlag, war zu Thränen gerührt, als ihm „Patsy" Murphy die von den Straßenarabern beigesteuerte Summe überreichte.

Ursache und Wirkung.

Wegen eines Schadens an der Pumpmaschinerie in Hyde Park mußte vor etwa einem Monat dem Bezirk West Pullman zeitweilig die städtische Wasserzufuhr abgeschnitten werden. Ein untergeordneter Angestellter dachte dem Bezirk eine Gutthat zu erweisen und ließ Wasser aus dem Lake Calumet in die Röhren. In Folge dieser wohlgemeinten Eselei ist in West Pullman eine Typhus-Epidemie ausgebrochen.

Industrielle Konferenzen.

Im Auditorium tagt seit gestern eine Konferenz von Vertretern der Eisenschmelzer in den Staaten Illinois, Indiana, Ohio, Kentucky und Alabama. Da der Preis des Roheisens erst vor einigen Wochen um $2 per Tonne erhöht worden ist, wird gegenwärtig keine neue Preissteigerung beabsichtigt, dagegen bildet die Lohnfrage den Gegenstand der Berathungen.

Heute trat im Auditorium auch eine Konferenz der Achsengießer zusammen.

Starb am Herzschlag.

Bei dem Coroners-Inquest an der Leiche von Frank Lightner, der am Montag Morgen hinter der Harper'schen Schmiede, Nr. 621 S. Canal Straße, entseelt aufgefunden wurde, gaben die Geschworenen einen auf „Tod in Folge von Herzschlag und Bright'scher Nierenkrankheit" lautenden Wahrspruch ab.

Hiernach wird die Annahme, daß Lightner an Alkoholismus gestorben, hinfällig.

* Unter den Auspizien der Physical Culture Extension Society werden jetzt auch auf der Westseite Turnklassen für Mädchen und Frauen eingerichtet. Es gibt schon gegenwärtig dreiunddreißig solche Klassen in Chicago.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

's kommt immer noch schlimmer!

Alle überflüssigen Waaren müssen fort! Reste und alle kleinen Partien aller Art werden förmlich hinausgeschmissen! Es lohnt sich für Euch, diese Woche Euren Sparpfennig anzugreifen, denn so billige Preise hört Ihr so bald nicht wieder! (Nächsten Montag beginnt der Verkauf von W. A. Wieboldt's eigenen Importationen in Kleiderstoffen. Siehe Samstag-Anzeige.)

„Hier sind die Opfer für Donnerstag."

Main-Floor.

11,000 Stücke No. 7 Band in Resten, das Stück	2c
15,000 Yards Spitzen, die 5c-Qualität für	1c
100 Dutzend gestickte Damen-Taschentücher, werth 25c und 35c, für	13c
10,000 Rollen Toiletten-Papier, die Rolle	1c
Importirte feine Kleiderstoffe in Plaids, werden überall für 10c verkauft, d. Yd.	4c
2000 Pfd. importirte sächsische Wolle, die beste Qualität, per Strang	3½c
1000 Kid Hair Krimpers, das Dutzend	3c
825 importirte französische Zahnbürsten, werth 25c, für	5c
50 Dutzend schwarze und Cream-Fichues, die 75c Qualität für	19c
Armours Beef Extract, die 4 Unz. Flasche	32c

3. Flur.

50 Dtzd. Eiderdown-Kinderhauben mit Bändern und Spitze besetzt, werth 45c	15c
20 Dtzd. schwarze und braune Damen-Sailor-Hüte, mit seidenem Band garnirt, werth 95c, für	17c
265 reinwollene Tuch-Kinder-Jackets in dunkelblau und roth, billig für $2.25	68c
180 feine reinwollene Damen-Jackets, mit extra großen Aermeln, werth $6 bis $9, für	$1.35
65 feine glatte und gemusterte seidene Damen-Waists, wth. $5.50—$6, für	$1.65
25 Dtzd. große weiße Damen-Schürzen, mit Einsatz und 4-zöll. Bändern, werth 29c, für	12c
250 gerippte Fleeced lined Kinder-Unterhemden in kleinen Nummern, wth. 18c, für	5c

3. Floor Annex.

2500 Zahnstocher- oder Streichholz-Ständer, in Hutform, das Stück	1c
1250 importirte Vasen, die 12c Qualität	6c
1500 Glas-Fruchtteller, das Stück	1c
60 Fuß lange Waschleine	4c
4 Quart verzinnter Einmachekessel	7c
500 fein lackirte, 16zöllige Kohlen-Eimer, werth 20c	12c
600 sehr starke ½ Sheet Reibeisen, werth 5c	2c

4. Floor.

6000 Yds. von Simpson's echtem schwarzen Satine, die 12½c-Qualität	6c
8000 Yds. Amoskeag 40 Zoll breiter Kleider-Serge, die neue 15c Waare	6½c
10,000 Yds. von Allen's echtem türkisch-rothem Steppdecken-Kattun, die 8c Waare	4c
5000 Pfund reine, weiße Watte, die Rolle	4c
10,000 Yds. breiter, schwerer Shaker-Flanell, werth 7c	3½c
4000 Yds. Eastern Mills türkisch-rothes Tischtuch-Zeug, die echte 56 Zoll breite Qualität, werth 35c, nur für Donnerstag Morgen die Yard für	12½c

5. Floor.

50 Dutzend weiße, gebügelte Männer-Oberhemden, mit doppeltem Rücken und leinenem Busen, werth $1.00, für	35c
300 Dutz. rein-wollene Kameelhaar-Männer-Unterhemden und Hosen, die 95c Qualität	58c
100 Dutz. feine Tennis-Flanell-Blusen mit 2 Falten	22c
225 Dutz. Indigo blaue Knaben-Kniehosen, Nos. 4—15, werth $1.00, für	48c
75 Dutz. Jean Arbeitshosen für Männer, in allen Nummern, werth 98c, für	58c
25 Dutz. schwarze und braune Fedora Pelz-Filz-Männerhüte, werth $1.25, für	48c

Groceries.

Washburn Crosbys „Superlative"-Mehl, per Faß $3.55, per Sack	45c
Bestes XXXX Minnesota-Patentmehl, per Faß $3.29, per Sack	42c
Fancy neue Cal. Prunes, per Pfd.	4½c
Fancy Frucht-Jelly, 5 Pfd. Topf	13c
Feinste Farmer-Butter, per Pfd.	17c
Reiner Wein- oder Cider-Essig, per Gall.	9c
Granulirter Zucker (zwischen 8 und 9 Uhr Vorm.), 2 Pfd. für	1c

Große Schwierigkeiten auf Madagaskar.

Der „Köln. Volksztg." geht aus Majunga auf Madagaskar ein Bericht über die Expedition des Generals Duchesne zu, der ein Bild von den Schwierigkeiten entwirft, die bei diesem Zuge zu überwinden sind. In dem Bericht heißt es:

Die Expedition war insofern gut vorbereitet, als Lebensmittel genug herbeigeschafft, die Truppen gut ausgewählt und von Kampfbegier erfüllt waren; aber als die Schiffe ankamen, gab es keine Leute zum Löschen der Waaren, und als man mit Gewalt eine Menge Eingeborener aus der Umgebung zur Arbeit gepreßt hatte, fehlten die Leichterfahrzeuge, so daß ein Photograph, der eines Morgens am Strande seinen Apparat in Thätigkeit setzte, 36 in einer Reihe neben einander liegende Dampfer von mindestens 5—6000 Tonnen auf einem Gruppenbild verewigen konnte. Mancher Dampfer lag hier einen Monat und länger, bevor er seine Löscharbeit beendete, und wie viel Geld dadurch unnütz ausgegeben wurde, wird uns klar, wenn wir bedenken, daß die Kosten einer solchen Verzögerung der Ausladung per Tag und Dampfer auf 2000 Fr. sich belaufen! Kaum aber waren Mannschaften und Proviant gelandet, that sich eine neue Schwierigkeit auf. Der Betsiboka rollte zwar noch immer gleichmäßig seine grüne Wasser dem Ozean zu, aber um ihn zu befahren, brauchte man Transportboote, und diese waren noch nicht fertig. So kam es, daß der Vorschub in's Innere sich nur mit äußerster Langsamkeit vollziehen konnte, und heute noch steht der Zimmermann in voller Arbeit, um die letzten der in Aussicht genommenen Fahrzeuge fertig zu stellen. Wenn die vorhandenen Beförderungsmittel für die Mannschaften nicht genügten, so reichten sie noch weniger aus, um den Proviant rechtzeitig nachzuschaffen. Man hatte sich von eisernen Karren mit fußbreiten Rädern die eigenthümliche Eigenschaft versprochen, daß sie über Moräste hinweggleiten könnten. Aber die „Cariols-Lefèvre", nach ihrem Erfinder und Patentinhaber so benannt, blieben in wirklichen Morästen ebenso gut stecken wie ihre gewöhnlicheren Vettern; außerdem bildeten sie für die hier allein verwendbaren Maulesel an sich schon eine ansehnliche Last und boten dabei kaum Raum genug in ihrem Innern für ein einziges Faß Wein von vielleicht 200 Liter.... Dennoch bildeten die Schwierigkeiten, soweit sie sich bis Suberbieville entgegenstellten, Kleinigkeiten im Vergleich zu dem, was folgen sollte, als der Marsch endlich begann. Hier, wie in Ostafrika, versteht man unter Weg einen Fußpfad, eben breit genug, daß ein Mann durchschlüpfen kann. Der Weg ist in's Gebüsch eingehauen und meistens wieder halb zugewachsen. Es ist klar, daß da nur einer hinter dem andern sich fortbewegen kann, und welche Gefahren dies einem energischen Feind gegenüber bei gedecktem, unübersichtlichem Gelände mit sich bringt, ist noch aus der Expedition Zelewskis gegen die Wahehe in aller Erinnerung. Anscheinend hat man nun von den Hovas nicht viel zu fürchten, aber desto größere Schwierigkeiten bietet das Gelände an sich; denn nachdem man die Höhe erreicht hat, findet man auf dem Plateau auf einer Strecke von 70 Meilen eine vollständige Wüste, ohne Wasser und Pflanzenwuchs. Schon vorher ist das Wasser stellenweise sehr knapp, jetzt aber hört es gänzlich auf. Wo soll man nun für 10,000 Mann, 10,000 Träger und 10,000 Maulesel Nahrung und Wasser herholen, während der Weg, den jeder Proviant-transport zurücklegen muß, fast 200 Kilometer ausmacht, und jedes Lastthier sein Futter für die ganze Zeit selbst mit auf dem Rücken schleppen muß? Dazu kommt noch die ganze Kriegsausrüstung, die nicht wenig Lastthiere erfordert. Daß dabei die Truppen Mangel leiden müssen, liegt auf der Hand. Große Bedeckungsmannschaften zur Begleitung der Proviantkolonnen sind dieser Verhältnisse halber undenkbar. Bei dieser Expedition haben sich zwei Hauptfehler gezeigt: erstens hat man einen Krieg angefangen ohne genügende Vorbereitung, und zweitens besteht eine nachtheilige Eifersucht zwischen der Infanterie und den Marinetruppen. Anstatt letztere, lauter alte, in den Tropen ausgediente Leute, vorzuschicken, kam der leitende General (natürlich Infanterist) auf die Idee, seiner Waffe den ruhmvollen Vortritt zu lassen, diese aber besteht aus jungen Leuten, oder richtiger bestand daraus; denn sie ist längst aufgelöst, und die kläglichen Reste befinden sich krank in den Hospitälern oder auf der Rückreise nach Europa. Ungewohnt des Tropenklimas, fielen sie wie die Fliegen auf dem Wege hin, da die Moräste hier überall ihre tödtlichen Dünste emporsenden. Ohne genügende kräftige Nahrung hatte der Körper seine Widerstandskraft eingebüßt; hunderte von Mosquitos raubten Nachts den Schlaf und die gute Stimmung; denn tausende mitgeführte theuere Mosquitonetze hatten zu große Maschen und ließen das Ungeziefer durch.

Die deutsche Sozialdemokratie und die Sedanfeier.

Warum die Sozialdemokratie die Sedanfeier nicht mitmacht, dies Thema bildete den Gegenstand eines Vortrages, den der Abge. Auer am 4. Sept. in einer sozialdemokratischen Versammlung in Berlin hielt und in der er hauptsächlich den Vorwurf die Sozialdemokratie sei stets antinational und antimonarchisch gewesen, zu entkräften versuchte. Er äußerte sich in 2½stündiger Rede ungefähr folgendermaßen: Ich habe nicht die Absicht, die Versammlung zu einem Protest gegen die Sedanfeier zu veranlassen, ich will die Schlußfolgerungen meines Vortrages jedem selbst überlassen. Es ist ein landläufiges Urtheil: die Sozialdemokratie ist antinational und antimonarchistisch. Es hat jedoch eine Zeit gegeben, in der die Sozialdemokratie stark monarchistisch war. Die Depesche Lassalles an Bismarck, in der sich Lassalle beklagte, daß der fortschrittliche Bürgermeister in Solingen ihm die Versammlung aufgelöst habe, ist bekannt. Aber auch das erste sozialdemokratische Blatt, das in Deutschland erschien, der im Jahre 1865 in Berlin begründete „Sozialdemokrat" stand vollständig auf monarchistischem Boden. In Iserlohn hatte im Jahre 1865 die dortige Mitgliedschaft des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins die Absicht, den Geburtstag des Königs zu feiern. Der Bürgermeister verbot jedoch diese Feier. Allein die Arbeiter wußten auch damals schon ein behördliches Verbot zu umgehen. Es wurde zu einem gemüthlichen Beisammensein eingeladen und bei diesem trotzdem Königs Geburtstag gefeiert. Im Lokale war ein Transparent angebracht, auf dem die Worte standen: „Heil unserem Könige, dem Beschützer der Bedrängten." Es wurde ein Telegramm nach Berlin gesandt, das etwa folgenden Wortlaut hatte: „Ew. Majestät, unserem allergnädigsten König und Herrn, dem Freunde der Arbeiter, erlauben sich die hiesigen Mitglieder des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins zu Ew. Majestät Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche zu übersenden. Wir vertrauen auf das Versprechen, daß Ew. Majestät der schlesischen Weberdeputation gegeben, auf gesetzlichem Wege eine Abhilfe der Noth, die unter den Arbeitern herrscht, herbeiführen zu wollen. Wir haben die Ueberzeugung, daß Ew. Majestät sehr bald Hand an's Werk legen werden." Auf diese Depesche traf folgende telegraphische Antwort ein: „Sr. Majestät der König lassen für den Allerhöchstdemselben übermittelten Glückwunsch bestens danken. Im Allerhöchsten Auftrage v. Strubberg, Flügeladjutant." Auch 1870 bei Ausbruch des Krieges hat weder der „Sozialdemokrat" noch der „Volksstaat" eine antinationale Haltung eingenommen. Beide Blätter betonten die Nothwendigkeit, den Kaiser Napoleon, den europäischen Friedensstörer, zu beseitigen. Der Braunschweiger Ausschuß der sozialdemokratischen Partei Eisenacher Richtung erließ einen Aufruf, in dem es u. a. hieß: „Die deutschen Soldaten sind in ihrem Kampfe gegen die französische Söldnerschaar von unseren heißesten Segenswünschen begleitet." Allerdings haben Bebel und Liebknecht sich der Abstimmung bei Bewilligung der Kriegsanleihe im norddeutschen Reichstage enthalten. Dies geschah aber mit der Motivirung: „Wir erkennen an, daß der Krieg von Napoleon provozirt ist. Deshalb stimmen wir auch nicht gegen die Kriegsanleihe, da dies dem frevelhaften Spiel Napoleons zustimmen hieße. Da wir aber grundsätzliche Gegner aller Kriege sind, zumal jeder Krieg hauptsächlich im dynastischen Interesse geführt wird, so enthalten wir uns der Abstimmung." Die Sozialdemokratie hat sich erst nach der Schlacht von Sedan und nach der Gefangennahme Napoleons gegen die Weiterführung des Krieges und auch gegen die Annexion erklärt.... Die Sedanfeier können wir nicht mitmachen, weil sie keineswegs eine nationale, sondern eine Parteifeier ist.... Fürst Bismarck hat sehr bald nach dem Kriege das deutsche Volk in zwei Theile getheilt, in Reichsfreunde und Reichsfeinde. Zu den letzteren gehörten schließlich alle, die nicht alles, was Bismarck wollte, gut hießen. Wirkliche Reichsfeinde dürften in Deutschland nur in ganz vereinzelten Exemplaren vorhanden sein. Jedenfalls zählen die Sozialdemokraten nicht zu den Reichsfeinden. Die Sozialdemokraten erkennen an, daß die nationale Einigung Deutschlands eine wirthschaftliche Nothwendigkeit war. Kein Sozialdemokrat wird die Zustände, wie sie vor 1870 geherrscht, zurückwünschen. Die Sozialdemokratie hat stets ihren Standpunkt gewahrt. Dieser Standpunkt verhindert uns auch, die wir die Beseitigung der heutigen Staatsordnung erstreben, die Sedanfeier mitzumachen.....

Bei Pfarrer Kneipp.

Das Ueberwiegen der Ausländer unter den Patienten des Pfarrer Kneipp, erklärt sich, so wird der „Frankf. Ztg." geschrieben, aus dem reichlichen Aufschießen von Kneippanstalten in Deutschland und Oesterreich. Es gibt bereits gegen 100 Anstalten, in denen unsere heimischen Wasserfanatiker ihre Güsse bekommen, nach Herzenslust barfuß laufen können u. s. w. Die Ausländer dagegen pilgern nach dem modernen Mekka selbst, für welches meist geistliche Apostel Propaganda machen. Von der günstigen Wirkung der Güsse auf den Körper, wie sie in Wörrishofen virtuos ausgeführt werden, kann sich jeder Gesunde selbst überzeugen, ebenso, daß das Barfußgehen ein gutes Abhärtungsmittel ist. Es muß auch zugestanden werden, daß die Wasseranwendungen je nach der Widerstandsfähigkeit des Körpers gemildert und gesteigert werden können. Den Besuchern der diesjährigen Ausstellung der Münchener „Secession" ist sicher ein Bild in der Erinnerung geblieben: „Die Sprechstunde beim Herrn Prälat Kneipp." Der Herr Prälat sitzt in einem schmucklosen Zimmer an einem langen Tisch, von seinen geistlichen und ärztlichen Assistenten umgeben. Während der Herr Prälat gemächlich seine Zigarre raucht, defiliren die Patienten vorbei. Acht bis zehn Patienten gehen hintereinander an dem Prälaten vorüber, der dem geistlichen Assistenten die ärztlichen Vorschriften diktirt. Männlein und Weiblein, Kinder, Weltdamen und Bäuerinnen — alle bunt durcheinander! Ich selbst wohnte vor einigen Wochen in Wörrishofen einer „Sprechstunde" bei, die etwa fünf Viertelstunden dauerte. In dieser Zeit wurden 180 Patienten abgefertigt, was der Prälat am Schluß der Stunde mit Stolz feststellte. Daß dabei weder von einer Untersuchung der Kranken noch von der Aufnahme einer Krankengeschichte die Rede sein kann, liegt auf der Hand. Ob die Kranken zufrieden die Sprechstunde verlassen, wenn es ihnen weder die Zeit noch die Gegenwart von vielen anderen Leidensgefährten verschiedenen Geschlechts möglich macht, auch nur das Allernothwendigste über ihr Befinden mitzutheilen? Die Hauptzahl der Kranken besteht aus Nervösen und Hysterischen. Aber auch viele Schwerkranke schleppen sich mühsam in's Sprechzimmer! Wahrlich die gesuchteste und größte Universitätsklinik könnte Wörrishofen um sein Krankenmaterial beneiden. Mit Trauer muß es das Herz eines Arztes erfüllen — wie Medizinalrath v. Kerschensteiner neulich schrieb — wenn er Zeuge ist, wie diese armen Schwerkranken, deren letzte Hoffnung auf Genesung sich hier erfüllen soll, summarisch mit Wasserverordnungen abgefertigt werden, wie unter Anderen unterschiedslos jedem Augenleidenden, ob er an Bindehautkatarrh, ob er an einem Staar oder an einem Schwund der Sehnerven leidet — vom Prälaten eigenhändig die gleiche Augensalbe (eine Mischung von Honig mit Kräutern) applizirt wird!

Der Wein in heißen Sommern.

In verschiedenen Weingegenden Deutschlands ist schon die Befürchtung ausgesprochen worden, daß der Wein trotz des heißen Sommers nicht gut werde, da den Trauben die nöthige Feuchtigkeit zur Entwickelung fehle. Da auch in der Schweiz diese Befürchtung laut geworden ist, so veröffentlicht die „Züricher Post" aus einer alten Chronik, in die für die Zeit von 1466 bis 1798 Bemerkungen über Witterung, Ernte u. s. w. eingetragen wurden, die Beweise dafür, daß trockene und heiße Jahrgänge wohl das Reifen der Trauben einigermaßen verzögert haben, daß das Ergebniß aber stets ein sehr guter, niemals ein saurer Wein war. Nachstehend die Einträge von fünf Jahrgängen in unveränderter Fassung und Orthographie: 1540. Es war ein Ueberuß heißer Summer vom Mertzen bis uff Wienächten immerwärent, es regnet nur 4 mal de ganz Summer. Vertrochnet vill waßer und Brunen. Di waßer wurden ganz chli, Verbrunend vill wäld. Es gab ein fruchbar jar und vill wyn und uß der maßen guet in Allen landen. Am ersten Septeberius fing man an zu wümen (Wein machen, herbsten). Um Wienachten baden vill Junggesellen im Ryn und Schwam heini rot, ein küffer genampt Armbruster zu schaffhußen durch den Ryn." Nach Gerold Meyer von Knonau schrieb Antistes Bullinger über diesen nämlichen Sommer und Wein in sein Diarium: „Dieses heißt der Heiß Summer. Gott sei Eer, Lob u. Dank. Dieser Wein ward gefürt in Schwaben und gen München u. anderstwo in ferne Landen. Ich verkauft etlich Eymer von diesem unkarstet Wyn (wegen großer Trockenheit konnte vom Frühjahr bis zum Herbst der Boden im Weinberg nie bearbeitet werden) um 12 Pfund den Eymer." Die weiteren Einträge lauten: „1582. Ward vill und gueten Wyn, dan eß waß ein trochener Summer, versiegend vill brunnen u. trochnend bäch in; gerieten andere frücht gar wohl, eß regnet 2 molen in 10 wuchen. 1599. Ward vill und ußbündig gueten wyn, da man achtet, daß bei Menschen Gedächtniß nit beßeren wyn gewachßen. Man fund ußgendts heumonat Rife thruben, da es nur etlich mal regned über den ganz Summer, ward der boden fol sprüng, daß man mit einem schu hinein kont. 1613. Ward zymblich vill und gueten Wyn, es war im Augustmonat Heumonat u. im Herbstmonat gar trochen u. warm, wi es dan Allenthalben volen Thruben stunden, aber sy müeßend bei sollichen wäter langsam Ryffen und bleibend derselben klyn und konnt man miten Wynmonat wümmen. 1705. Ward zimblich vill und ein gemein Win (mittlere Qualität), wi wol die truben spat blüeten, so waß eß vom längsten Tag an gar trochen, daß si wägen Tröchni nit Ryfen kunnten u. man deßhalben erst am 20igsten Winmonat anfangen wümmen. Und hätte man noch wol 14 tage später ohne schaden wümmen können."

Ohne allen Zweifel ist
Fleishers
Deutsche Strickwolle
die allerbeste im Markt. Haltbar, elastisch, von bester Qualität, echt schwarz und billiger als alle Anderen, weil das Pfund einen längeren Faden hat. Bitte Zettel mit dem Namen Fleisher und die Adresse des Abendposts ... von der „Fleisher Worsted Co., Philadelphia" ... illustrirtes Werk über Strickwolle.
FLEISHER'S STRICK WOLLE

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.
Wenn die Verwendung eines Stücks Sapolio jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Kartoffeln.

Im Allgemeinen gilt die Regel, daß der Bauer die Früchte des Feldes einheimst, sobald dieselben zur Reife gelangt sind. Wurden die Kartoffeln von keiner Krankheit befallen, auch nicht von Reif oder Frost beschädigt, so erkennt man die Reife an dem abgestorbenen Laube.

So lange das Kraut noch grün ist, führt dasselbe den Knollen Nahrung zu. Namentlich zur Zeit der Reife der Knollen wird denselben ihr kostbarster Bestandtheil, die Stärke, in reichem Maße zugeführt. Besonders ist solches dann der Fall, wenn um diese Zeit noch viel helles und warmes Wetter vorkommt. Je stärker das Licht auf die Blätter einwirkt, und je wärmer das Wetter, desto mehr nimmt zu dieser Zeit der Stärkegehalt in den Knollen zu.

Es ist daher ein großer Fehler, wenn die Kartoffeln aufgenommen werden, ehe das Laub vollkommen abgestorben ist. Frühkartoffeln, die sofort benutzt oder verkauft werden sollen, mögen eine Ausnahme bilden, im Allgemeinen gilt der Grundsatz, daß man sich mit der Ernte von Kartoffeln, welche überwintert werden sollen, nicht übereilen darf, und daß die Kartoffeln um so besser werden, je länger man sie im Boden läßt. Man muß natürlich auf die Witterung Obacht nehmen. Man darf die Ernte nicht so lange hinausschieben, bis man vom Winter überrascht wird. Auch kommt in Betracht, daß man beim Aufnehmen der Kartoffeln möglichst trockenes Wetter hat.

Voreilig aufgenommene Kartoffeln sind wässerig und schwammig. Die Zellhaut ist noch weich. Sie sind gegen Fäulniß noch nicht vollkommen widerstandsfähig. Sie kochen schlecht, sind wenig stärkehaltig und haben daher als Nahrungsmittel geringen Werth. Kurzum, in einem warmen Herbste sind die Kartoffeln in der Erde auf ihrem Standorte besser aufgehoben, als im Keller oder in der Miete.

Eine bestimmte Zeit läßt sich für die Kartoffelernte nach dem Kalender nicht feststellen. Sie richtet sich nach den obwaltenden Witterungsverhältnissen. In manchen Staaten ist die Erntezeit die erste Hälfte des Monats Oktober.

Die aufgeschütteten Kartoffeln machen einen ähnlichen Schweißprozeß durch, wie die frisch aufgeschütteten Getreidekörner. Da diese Ausdünstung im feuchten Keller viel weniger gut von Statten geht, als an mehr trockenen Orten, so ist es rathsam, die Kartoffeln entweder im Felde auf Haufen zu schütten, und sie dort unter einer leichten Strohbedeckung einige Tage stehen zu lassen, oder auch sie auf der Scheunentenne, oder an einem sonstigen geeigneten Orte, aufgeschüttet den Prozeß der Ausdünstung durchmachen zu lassen, ehe man sie in den Keller bringt.

Der Keller, in welchem die Kartoffeln überwintert werden, muß trocken, frostfrei (aber nicht warm), und die Luft in demselben muß rein sein.

In einem warmen Keller verlieren die Kartoffeln sehr bald an Werth. In einem guten Kartoffelkeller darf die Temperatur nie unter 32 Grad fallen, sie darf aber auch nicht über 45 Grad steigen.

Wer auf eine schmackhafte Kartoffel Werth legt, wird den Keller einige Zeit vor der Kartoffelernte gründlich reinigen und auslüften. Auch wird er später, so oft der Stand der Witterung es zuläßt, für Lüftung sorgen. Traurig ist es um einen Keller bestellt, bei welchem die Vorrichtungen fehlen, die das Lüften möglich machen.

Der Kartoffelkeller muß dunkel gehalten werden.

Die Kartoffeln dürfen nicht über 2 bis höchstens 3 Fuß tief aufgeschüttet werden.

Es ist nicht rathsam, die Kartoffeln unmittelbar auf den Kellerboden zu schütten. Gerathen ist, aus Latten Kasten herzurichten, die auf Klötzen ruhen, die einige Zoll hoch sind, so daß die Luft unter den Kartoffeln herstreichen kann.

(H. u. B. Freund.)

Die Beleuchtung der englischen Parlamentshäuser.

Die Beleuchtung der Parlamentsgebäude in Westminster erfordert einen ganzen Stab erfahrener und zuverlässiger Werkleute. Es sind 50 Mann, die unter dem Befehl des Chefingenieurs Prim stehen. Zur Zeit ist die Beleuchtung noch zwischen Gas und Elektrizität getheilt. Der Saal der Gemeinen wird hauptsächlich durch Oberlichtscheiben, hinter denen 64 mächtige Gaslampen brennen, erleuchtet, unten im Saale selbst hat elektrisches Glühlicht Verwendung gefunden. Ein Bruch in den großen Glasdecken am Plafond ist ohne Gefahr für die Parlamentarier, da ein ganz feines, fast unsichtbares, aber sehr haltbares Netzgeflecht aus Metall sicheren Schutz bietet. In den Foyers und den Bibliotheken ist nur elektrische Beleuchtung. Auf der Terrasse ist seit dem Juni vorigen Jahres ebenfalls elektrisches Licht installirt. Hier sind 131 Flaggenstangen als Lampenträger aufgestellt, gegen die frühere Beleuchtung durch 19 Gaslampen natürlich ein gewaltiger Fortschritt. Insgesammt sind 4000 elektrische Lampen in dem Hause im Gebrauch, die noch stetig vermehrt werden. Daneben brennen fast die doppelte Anzahl von Gasflammen. Die sparsame und rationelle Leitung hat es zu Wege gebracht, daß der Beleuchtungsetat für die elektrische Abtheilung im letzten Jahre nur Lst. 1800 erforderte, während Lst. 2075 dafür veranschlagt waren. Die Gasbeleuchtung kostete in derselben Zeit Lst. 2550.

Sind Sie je im Traum

in einen Abgrund gestürzt oder haben Sie je das Washington Monument auf Ihrer Magengrube balancirt. Wachten Sie je in kaltem Schweiß gebadet auf, noch erfüllt von dem Eindruck des Schrecklichen, das Ihnen nachstellte und drohte? In diesem Falle wäre das Klügste, was Sie hätten thun können, gewesen, eine gehörige Dosis Hostetter's Magenbitters zu nehmen, das Ihre Nerven beruhigt und Sie von den Verdauungsstörungen, welche wahrscheinlich die Ursache Ihres beklemmenden Traumes waren, befreit haben würde. Schlaflosigkeit, Verdauungsbeschwerden, Alpdruck werden leicht durch das Bitters bewältigt. Auch nehme es zur Hilfe, wer an Fieber und Schüttelfrost, Leber- oder Nierenleiden, Verstopfung, Neuralgie oder Rheumatismus leidet. Haben Sie Ihren Appetit verloren, so setzen Sie keine Belohnung für den ehrlichen Finder aus, sondern greifen Sie zum Bitters. Gute Verdauung wird Ihnen dann guten Appetit und guter Appetit wird Ihnen allgemeines Wohlbehagen verschaffen. Kurz vor Zubettgehen ist die beste Zeit, ein Weinglas voll Bitters zu nehmen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hante, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
C. Jobel, Apotheker, 503 Wells Str., Ecke Schiller.
Heim. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. C. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Division u. Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Bajeler, Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
C. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geisp..tz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
R. Marten & Co., Apotheker, 230 N. State Str., und Osgood und Centre Str.
C. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay Straße.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
G. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
C. Rehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. R. Shean, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
W. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto C. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Raizinger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 13. Straße.
J. M. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Kelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Nußbaum, Apotheker, 351 Blue Island Av.
J. C. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Renz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bamelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, 1107 W. Chicago Ave.
Pelo & Co., Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
Torsten Lind, Apotheker, 1223 N. Western Ave.
L. Schwartz, Apotheker, 660 N. Western Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
C. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Martens & Co., Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hitzler, Apotheker, 623 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
John Woltze, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Glich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. M. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 25. Str.
Rudolph B. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
W. H. Lloyd, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wiencke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. E. Kreußler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. B. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Ger. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Riesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Ino Valentin, 3035 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering.
Otto J. Bocher, Apotheker, 199 55. Str.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Todt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Gerber, Clark und Belmont Ave.
A. Porges, 701 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppock, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. C. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
Bruno Batt, Apotheker, 1429 Lincoln Ave.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzl. inkorporirt.)
Das einzige seiner Art in Amerika.
Besorgt:
Erbschafts- und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden u. s. w.—Besorgung aller legalen Urkunden. Untersuchung von Abstrakts.
Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates hier und auswärts.
Korrespondenz pünktlich beantwortet, kostenfrei von
Albert May, Rechtsanwalt,
befindet sich jetzt
62 S. CLARK STR. 1agbw
Auskunft gratis.—Offen Sonntags v. 10–12 Uhr Vorm.

Gegründet 1847.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR. (Sherman House)
Das älteste, bedeutendste und reellste Geschäft seiner Art. Man kauft dort am Besten und Billigsten
Passage-Billette
über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, sowie
Wechsel und Postauszahlungen.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Schiffskarten
von und nach Europa
über: Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Stettin, Paris.
Große Preisermäßigung.
Extra billig für unsere nächsten 6 .. Exkursionsdampfer im September und Oktober.
Oeffentliches Notariat,
für Erledigung von Erbschaftssachen, Vollmachten, 2c.
Daselbst: Deutsches Konsular und Rechtsbureau.
(Staatlich inkorporirt.)
Spezialität:
Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten,
prompt und billig erledigt.
Spar-Einlagen verzinst.
KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6jblj

Finanzielles.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4ablj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jplj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Termilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft
— in —
Zwischendeck u. Kajüte
— bei —
A. Boenert & Co.
Passagier-Beförderung
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London 2c.
Oeffentliches Notariat,
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.
Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.
Arthur Boenert, Notar.

Auf leichte Abzahlungen.
Wöchentl. oder monatl. Abschlagszahlungen.
Männer-Anzüge und Ueberzieher nach Maß gemacht.
Die besten $10, $12, $15, $18 und $20 Anzüge und Ueberzieher in der Welt.—Wir garantiren Qualität und Passen.—Abends offen. 21splm
MANNING & CO.
Verkaufszimmer: 616 Medinah Bldg., Jackson u. 5. Av.

$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

85c per Gallone und aufwärts. 85c
C. C. BILLETER,
47 DEARBORN STR.
Händler in einheimischen und ausländischen
Weinen und Liquören.
Ablieferung frei. 20ag6m

Casper Hahn Co.
Farben, Oel, Glas, Tapeten, 2c.
Anstreichen und Tapeziren.
No. 37 CLYBOURN AVE.
Etablirt 1851. TELEPHONE NORTH 1056.
Kostenanschläge auf Verlangen.
Zimmer-Mouldings und Fenster-Vorhänge.
mmfr. 1mt CHICAGO, ILL.

Leset die Sonntagsbeilage der
Abendpost.

Wir verkaufen auf
CREDIT
gerade so billig wie andere für baares Geld
Herrenkleider,
fertig oder nach Maß.
Damen-Capes u. Jackels.
Uhren, Diamanten 2c.
Konfirmanden-Anzüge
zu billigen Preisen. mmfdw
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 STATE STR.,
Zweiter Flur. Abends offen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Fred Langekugel in Alexandria, Nebr., starb infolge Verschluckens eines Knopfes.

— Durch den theilweisen Einsturz eines Kloakengrabens zu Meriden, Conn., wurden drei Arbeiter getödtet.

— Zu Troy, N. Y., wurden durch einen umfallenden Krahnen vier Arbeiter getödtet.

— Die Dürre im südlichen Texas hat endlich durch einen Regensturm aus dem Norden zum großen Theil ihr Ende erreicht.

— Zu St. Louis trat die 24. Jahreskonvention des „Katholischen Jungmänner-Verbandes“ in der „Memorial Hall“ zusammen.

— In Pittsburg begann die Untersuchung einer Reihe Anklagen gegen die dortige Polizei, welche der Bestechung und Erpressung beschuldigt ist.

— Die Papiermühle von Walker & Söhne in Montgomery, N. Y., brannte nächtlicherweile nieder. Der Verlust am Etablissement allein beträgt $125,000.

— In Columbia, Mo., brannte der Getreidespeicher der „Boone County Milling & Elevator Co.“ mit 99,000 Bushels Weizen nieder. Verlust $100,000.

— Eine große Feuersbrunst in Philadelphia, welche in dem Baumwoll- und Wolle-Lagerhaus von Charles J. Webb & Co. in Philadelphia ausbrach, verursachte einen Gesammtschaden von etwa $200,000.

— Der Kongregationalisten-Pastor W. A. Taylor in Oklahoma wurde von seinem Kirchenverband vorläufig abgesetzt, weil er sich von seiner Gattin ohne deren Wissen hatte scheiden lassen.

— Am südlichen Ufer des Lawrencestromes entlang, östlich von Montreal, Canada, wüthen jetzt gleichfalls verheerende Waldbrände. Hunderte von Farmhäusern und andere Gebäude sind bereits vernichtet.

— Der Tief-Wasserstraßen-Konvention, welche gegenwärtig in Cleveland, O., tagt, wohnen über 500 Delegaten bei. Heute hielt Ober-Ingenieur Randolph von Chicago einen durch stereoskopische Ansichten erläuterten Vortrag über den Chicagoer Abwasser-Kanal.

— Der Kapitän des Kauffahrtei-Schiffes „Mortera“, durch welches jüngst das spanische Kreuzerboot „Barcastegui“ unweit der cubanischen Küste in den Grund gerannt wurde, wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Bekanntlich sind bei jener Katastrophe, deren Ursache noch unenthüllt ist, 44 Mann ertrunken.

— In Bloomington, Ill., wurde die Konvention des Illinoiser Staatsverbandes der Spirituosenfabrikanten und -Händler eröffnet, und zwar vom Verbandspräsidenten Gainty von Chicago. August Mette von Chicago wurde zum ständigen Vorsitzenden gewählt. Dieser Staatsverband hat gegenwärtig 12,000 Mitglieder. Man beschloß, aus dem Titel des Verbandes das Wort „Fabrikanten“ zu streichen. Gestern Nachmittag fand eine imposante Parade statt.

— Wie aus Cumberland, Wis., gemeldet wird, ist der berühmte Chippewa-Indianerhäuptling Whaquegezick, gewöhnlich unter dem Namen „Kleine Pfeife“ oder „Bunga Powagon“ bekannt, im Beaver-Dam-See zufällig ertrunken. Er fuhr mit seiner Squaw auf dem Wasser, und das Canoe schlug um; und die Squaw schwamm an das Ufer, aber die „Kleine Pfeife“ war zu schwer betrunken, um schwimmen zu können. Der Ertrunkene soll 108 Jahre alt gewesen sein, aber sein Gesundheitszustand war noch immer ein ausgezeichneter. Der heutigen Leichenfeier wohnten alle Chippewas des Staates Wisconsin bei.

Ausland.

— Die chinesische Regierung soll den von Großbritannien gestellten Antrag auf Verbannung des berüchtigten früheren Vizekönigs von Sze-Chuen abgewiesen haben.

— Der gegenwärtig in München tagende Kongreß der süddeutschen Volkspartei hat Beschlüsse zugunsten der Aufrechterhaltung der Goldwährung angenommen.

— Faure, der Präsident von Frankreich, hat dem General Dragomirow, welcher Rußland bei den letzten französischen Armeemanövern zu Mirecourt vertrat, das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen.

— In Berlin ist in aller Form ein Haftbefehl gegen den früheren „Kreuzzeitungs“-Redakteur Freiherrn v. Hammerstein erlassen worden, von dem noch immer kein Mensch genau weiß, wo er sich zur Zeit eigentlich aufhält.

— Die Nachricht, daß der französische Präsident Faure der Krönung des russischen Zaren in Moskau beiwohnen werde, wird jetzt stark in Zweifel gezogen, da die Etikette keinem anderen Staatsoberhaupt die Theilnahme an diesen Zeremonien gestatte.

— Eine Depesche der Londoner „Times“ aus Berlin meldet, daß ein Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und dem russischen Zaren Nikolaus in Rominten (wo der deutsche Kaiser dem Jagdvergnügen obliegt) bevorstehen soll.

— Es heißt, daß in der chinesischen Hauptstadt Peking nächstens, mit Genehmigung des russischen Zaren, eine russische Bank eröffnet werden wird, welche ein sehr großes Kapital haben soll. Diese Bank soll auch eine Zweiganstalt in Shanghai bekommen. Dieses Unternehmen, an welchem einige der hervorragendsten russischen Kauf- und Finanzleute betheiligt sind, wird als neuer Beweis dafür betrachtet, daß Rußland entschlossen sei, England sowohl auf dem Gebiet des Handels wie der Politik im fernen Osten die Oberherrschaft zu entreißen. In England betrachtet man denn auch mit wachsender Besorgniß dieses Vorbringen russischen Einflusses, und der Londoner „Globe“ bringt einen förmlichen Alarm-Artikel.

— Aus London wird gemeldet, daß die japanische Regierung Materialien für ein Telegraphenkabel bestellt habe, welches von Japan nach der Insel Formosa gelegt werden solle. Den Japanern scheint es jetzt doch allmälig zu gelingen die Rebellion der chinesischen „Schwarzflaggen“ auf jener Insel niederzuwerfen.

— Eine aus Batavia, Jowa, in Amsterdam eingetroffene Depesche meldet den Ausbruch einer Rebellion unter den Eingeborenen des portugiesischen Theiles der Insel Timor. Die ersten gegen die Rebellen abgesandten Truppen wurden zurückgeschlagen, und vier Regierungsvertreter getödtet. Der Gouverneur hat sich jetzt mit einer Streitmacht auf den Schauplatz des Aufstandes begeben.

— Der berühmte deutsche Chirurg Dr. Heinrich Adolf Bardeleben einer der Aerzte, welche den verstorbenen Kaiser Friedrich in seiner letzten Krankheit behandelten, ist in seinem 77. Lebensjahr gestorben. (Er wurde am 1. März 1819 zu Frankfurt a. O. geboren. Außer durch seine Praxis, hatte er auch einen schriftstellerischen Ruf, welcher sich hauptsächlich auf sein Lehrbuch der Chirurgie und Operationslehre gründete.)

Lokalbericht.

„Jacks“ Heldenthat.

Der kleine Richard Austin wird von einem Hund aus den Wellen des Sees geholt.

Chas. H. Campbell, von Nr. 78 Jackson Straße, hat allen Grund, stolz auf seinen Köter „Jack“ zu sein, denn das brave Thier hat sich gestern redlich die Rettungsmedaille verdient. Bisher war der schwarzhaarige „Jack“ in der ganzen Nachbarschaft nur wegen seiner außergewöhnlichen „Gelehrigkeit“ bekannt. Heute aber wird auch sein „Heldenmuth“ allgemein gepriesen und ihm die Anerkennung in Gestalt von extra großen Suppen-Knochen nicht versagt.

„Jack“ begleitete gestern Nachmittag seinen Herrn und Meister auf einem Spaziergang am Seeufer entlang. Lustig kläffend rannte er über Stock und Stein hin und her, apportirte mit Geschick die weggeworfenen Gegenstände und plätscherte schließlich auch munter im Wasser herum, um sich gründlich abzukühlen. Campbell stand inzwischen auf der Werfte und sah stillvergnügt dem tollen Treiben seines Lieblings zu. Mit einem Male vernahm er ganz in seiner Nähe ängstliche Hilferufe, und gleich darauf sah Campbell, wie ein kleiner Junge in den Wellen mit dem Tode rang. Das Kind war von einem losen Gangbrett gestürzt und wurde langsam in die offene See hinausgespült. Da kommt plötzlich in gewaltigen Sätzen „Jack“ herbeigesprungen, im nächsten Augenblick war er schon wieder im Wasser und schwamm schnurstraks nach den bereits untersinkenden Knaben hin. „Apport, Jack!“ rief Campbell dem Köter zu; derselbe packte mit dem Maule die Kleider des Ertrinkenden, zog Letzteren blitzschnell in die Höhe, und wenige Minuten später kam der Hund mit seiner theuren Beute an das sandige Ufer gekrochen.

Der 5 Jahre alte Richard Austin, dessen Eltern an 25. Straße, nahe State Str. wohnen, war durch „Jack“ glücklich vor einem nassen Grab gerettet worden!

Dankbar nahm „Jack“ die Liebkosungen seines Herrn entgegen und schaute ihn dabei so treuherzig an, als ob er sich selbst darüber freue, die „Apportirkunst“ erlernt zu haben.

Bravo „Jack“!

Frei für leidende Frauen.

Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten heimgesucht war, wurde endlich durch einen milden Balsam, den sie zu Hause anwandte, geheilt. Dieselbe versendet ihn frei an alle, welche sich wenden an **Mrs. H. Haight, South Bend, Ind.** 30agl1

Feindliche Parteigänger.

In „Pubb“ Malcolms Schnapskneipe östlich vom Handelskammer-Gebäude fand gestern eine politische Zusammenkunft statt, an welcher einerseits „Buck“ McCarthy und sein Freund „Tim“ Hogan aus der sechsten Ward und andererseits, als Vertreter des Countyflügels der republikanischen Partei, der professionelle Faustkämpfer Dan Egan und A. W. Parkhurst theilnahmen. Hogan erhielt im Laufe der Unterhaltung ein blaues Auge.

Zum Aufbauen

Der Gesundheit gibt es keine bessere Medizin wie Hood's Sarsaparilla, weil es ein solides Fundament legt, durch Schaffung reinen reichen Blutes.

„Schwache Lungen untergruben meine Gesundheit zwei Jahre lang. Die leichteste Erkältung belästigte mich schrecklich. Ich las über Hood's Sarsaparilla in den Zeitungen und nach Gebrauch einer Flasche fühlte ich mich sehr viel besser. Jetzt, nach dem Gebrauch von sechs Flaschen, glaube ich, dass es keine Medizin gibt, die im Aufbauen des Systems Aehnliches wie Hood's Sarsaparilla leistet. Es bewerkstelligte einen wunderbaren Umschwung in meiner Gesundheit.“ Frau A. Lambrecht, Franklin, N. Y.

Hood's Sarsaparilla Ist der einzige wahre Blut-Reiniger

der beim Publikum Ansehen geniesst. $1; 6 für $5. 3

Hood's Pillen sind geschmacklos, wirksam, milde. In allen Apotheken. 25c.

Politisches.

Die städtischen Angestellten müssen bluten.

Ein mit Diamanten besetzter Amtsstern für den Mayor.

Frank Wenters Aussichten.

Das Zivildienst-Gesetz verbietet es, daß den städtischen Angestellten von ihren Vorgesetzten Geldbeiträge für politische Zwecke abverlangt werden; das Gesetz geht noch weiter und verbietet auch, daß die städtischen Angestellten sich „freiwillig“ zu solchen Zwecken besteuern. Da nun aber trotz dieser gesetzlichen Bestimmungen noch immer Geld gebraucht wird, wenn auch nur zur Bezahlung solcher Hilfstruppen wie „Buck“ McCarthy sie aus dem Schlachthaus-Bezirk in's Feld führt, so hat man in der Stadthalle einen Plan zur Umgehung des Gesetzes ausgeheckt. In den verschiedenen Wards sind geschlossene Versammlungen der städtischen Angestellten einberufen worden. In diesen Versammlungen wird man den Leuten auseinandersetzen, daß sie keine Zivildienst-Prüfungen abgelegt haben, und daß sie deshalb nicht davor geschützt sind, unter einem beliebigen Vorwand Knall und Fall entlassen zu werden. Als Grund zur Entlassung würde es betrachtet werden, wenn sie nicht in aller Stille einen nach der Höhe ihres Gehaltes bemessenen Betrag an die Kriegskasse abliefern. Falls Jemand es sich einfallen lassen sollte, über dieses Verfahren Lärm zu schlagen, so könne er auf seine sofortige Entlassung gefaßt sein. In der fünften Ward fand eine derartige Versammlung städtischer Angestellten bereits gestern Abend statt, und zwar in der Schwedischen Musikhalle. Für heute Abend sind in der 12. und in der 34. Ward weitere Versammlungen anberaumt.

Die geographischen Arbeiten, welche die Mitglieder des republikanischen County-Ausschusses für die Delegatenwahlen zum County-Konvent besorgt haben, finden in den Reihen der republikanischen Wählerschaft so wenig Anklang, daß fast angenommen werden könnte, die Leute würden sowohl gegen die County- wie gegen die Rathhaus-Clique rebelliren. Der zweite Stimmbezirk der 34. Ward ist beispielsweise von dem Komite-Mitglied Irwin so eingerichtet, daß eine große Anzahl Wähler vier Meilen weit gehen müßte, um zu stimmen. Der 4. Bezirk in derselben Ward enthält nicht weniger als 300 Häusergevierte. Es wohnen in diesem Bezirk 2700 Stimmgeber, während nach dem Crawford'schen Gesetz die Stimmbezirke für Vorwahlen nicht mehr als 800 Wähler enthalten sollen. Im 7. Bezirk wird den Wählern von Burnside und anderen Vororten zugemuthet, nach Roseland zu gehen, um ihre Stimmen abzugeben, und der Stimmplatz des 8. Bezirkes ist nach West Pullman verlegt worden, obgleich die Masse der Wählerschaft zwei Meilen nördlich davon wohnt. — In der 11. Ward hat das Komite-Mitglied Doremus ähnlich gewirthschaftet. Im 1. Bezirk, der sich bis zur Lake Straße erstreckt, ist der Stimmplatz an die Grand Avenue verlegt worden. Im 2. Bezirk liegt der Stimmplatz ebenfalls in einer entlegenen Ecke des Terrains, und im 7. Bezirk, der von Harrison, Sibley, Paulina und Taylor Straße begrenzt wird, ist der Stimmplatz an der äußersten Nordgrenze des Distriktes.

Mehrere Mitglieder des demokratischen County-Ausschusses hielten gestern eine Berathung über die aufzustellenden Kandidaten ab. Für die Drainage-Kommission wurden außer den gegenwärtigen Kommissären Wenter, Kelly und Cooley, die Herren Heaton Owsley, aus der 24. Ward, Alexander J. Jones und J. H. Ludden in Vorschlag gebracht, für die neu zu besetzende Richterstelle die Herren Julius Goldzier, Austin O. Sexton, Lawrence M. Ennis und E. B. Runyan. Für die Drainage-Kommission sind natürlich viel mehr Kandidaten im Felde, und die Kontraktoren scheinen es besonders darauf abgesehen zu haben, die Wiederaufstellung des Herrn Wenter zu hintertreiben. Nach dessen Stelle trachtet vornehmlich der Irländer F. Kinnare, ein Vertreter der Westseite im County-Ausschuß der Partei. In der 11. Ward bekämpft der Kontraktor Thomas Courtney die Erwählung einer Delegation, welche für die Wieder-Kandidatur des Kommissärs Prendergast eintreten würde. Aus der 14. Ward wird gemeldet, daß Dr. Moore, und aus der 15., daß Dr. Lewke sich Hoffnungen auf einen Platz auf dem Stimmzettel machen. Die 20. Ward liefert in den Kontraktoren Henry Ebertshäuser und Joseph Duffy zwei Kandidaten, in der 21. Ward bemüht sich der Korbwaarenhändler George Schmidt um die Unterstützung seiner Gaugenossen, in der 24. der frühere Superintendent der Abzugskanäle A. W. Cooke und in der 26. der Ex-Alderman Haines.

Deutsche Anhänger des Herrn Wenter haben gestern beschlossen, Alles aufzubieten, um dessen Wieder-Nomination zu erzwingen. In einigen Tagen wird zu diesem Zwecke eine große Massen-Versammlung veranstaltet werden, in welcher die Wieder-Aufstellung des Präsidenten der Behörde als eine schuldige Berücksichtigung des deutschen Elementes in der Partei verlangt werden soll.

Auf der republikanischen Seite sind in Anbetracht der drohenden Spaltung die Kandidaten nicht annähernd so zahlreich wie auf der demokratischen. Die Kommissäre Boldenweck und Eckhardt sind ihrer Wieder-Aufstellung ziemlich sicher. Außer diesen Beiden werden Arthur Dixon, der Ziegeleibesitzer W. H. Alsip, der Futterhändler J. W. Fernald und die professionellen Politiker J. C. Braden und William Mallette als mögliche Kandidaten genannt.

Im Lokale des Union League-Klub fand gestern ein Bankett statt, welches die Abtheilungs-Vorsteher der Stadtverwaltung zu Ehren des Mayors veranstalteten. Bei Tisch wurde dem Gefeierten ein von den Festgebern gestifteter güldener, mit Diamanten besetzter Amtsstern von kunstreicher Arbeit überreicht. Nach einem solchen Sterne trägt auch der Superintendent der Straßenreinigung, Herr J. C. W. Rhode Verlangen. Seine Sehnsucht wird wahrscheinlich gestillt werden.

Aus dem Kriminalgericht.

Zwei Mordprozesse in Verhandlung.

In dem zur Zeit vor Richter Sears geführten Prozeß gegen John McNichols, welcher der Ermordung des Farbigen William F. Washington beschuldigt ist, wurde gestern, nachdem die Geschworenen vereidigt waren, ein gewisser Edward Lucas als erster Zeuge einem eingehenden Verhör unterworfen. Er berichtete, daß am Abend des 29. Oktober vorigen Jahres zahlreiche Gäste in der Wirthschaft Nr. 19 Green Str. versammelt waren. Der Angeklagte McNichols saß mit mehreren anderen Männern an einem Tische, und es wurde den Getränken fleißig zugesprochen. Plötzlich sprang McNichols auf, trat an Washington heran und befahl ihm zu tanzen. Derselbe that, wie ihm geheißen, während McNichols, mit einem Revolver in der Hand dem Tanze zusah. Darüber mochten etwa fünf Minuten vergangen sein, als in rascher Aufeinanderfolge zwei Schüsse krachten, worauf Washington mit einem lauten Aufschrei in die Höhe sprang und erklärte, daß er geschossen worden sei. Eine der Kugeln war ihm in die große Zehe des rechten Fußes gedrungen. McNichols ließ jetzt eine $10-Note wechseln und gab Washington $2.50, damit er sich die Wunde verbinden und die Kugel herausziehen lasse. Washington nahm das Geld, blieb aber noch länger als eine halbe Stunde in der Wirthschaft, ohne von seiner Verwundung die geringste Notiz zu nehmen. Zwei Tage später starb er an Blutvergiftung.

Aehnliche Aussagen machten die Zeugen Willis D. Woodson, Daniel Share, Henry Millner und Frank Scott, während William, alias „Mutton“ Johnson, der Mörder des Fischers Louis Klang, die Schießerei als einen unglücklichen Zufall hinstellte. Er — Johnson — habe nicht gehört, daß der Angeklagte den Farbigen zum Tanzen aufforderte.

McNichols selbst, der alsdann auf den Zeugenstand gerufen wurde, erzählte, er habe an dem Unglücksabend so viel Whisky getrunken gehabt, daß er seiner Sinne nicht mehr mächtig war. Er wisse nur noch, daß er einen Revolver aus der Tasche eines Mannes hervorragen sah, und die Waffe an sich nahm. Während er mit derselben hin- und herfuchtelte, seien plötzlich zwei Schüsse losgegangen. Er habe weder die Absicht gehabt, auf Washington zu schießen, noch ihn zum Tanzen ermuntert.

Die Beweisaufnahme wird voraussichtlich heute abgeschlossen werden.

Vor Richter Hutchinson begann gestern der Mordprozeß gegen Harry K. Burgeß, welcher am 10. November v. J. den Unionarbeiter James A. Doyle in der Nähe des Marquette-Gebäudes, an der Ecke von Dearborn und Adams Str., im Verlaufe eines Streites über den Haufen schoß. Doyle wurde nach dem St. Lukas-Hospital gebracht, wo er bald darauf verstarb. Ein Plumber, Namens Georg Ready, der gestern Nachmittag als erster Zeuge vernommen wurde, sagte aus, daß Burgeß im Ganzen vier Schüsse abgefeuert habe; die drei ersten hätten ihr Ziel verfehlt, während die letzte Kugel Doyle in den Unterleib traf.

MANDEL BROTHERS.

Donnerstag-Ereignisse.

Woche auf Woche—bringt größere Massen kluger Käufer nach Mandels. Hier sind einige der Gründe weßhalb Ihr Chicagos intelligenteste Käufer morgen in Chicagos hellstem Bargain-Zentrum findet:

$1.00 Kleiderstoffe—Eine große Partie von ganzwollenen, marine-blauen und schwarzen Storm Serges, echte ganzwollene engl. Suitings in Checks, Cheviots, Mischungen, Plaid, Boucle — Donnerstag..... **33c**

50c schwarze Mohairs und Brocades—Ihr findet eine große Auswahl von feinen Geweben in Mohair-Effecten — alles regulär 50c Qualitäten—zu 19c und...... **15c**

75c neue Pariser Crepons — in den Abend-Schattirungen und Straßenfarben, es sind nicht die gewöhnlichen Albatroß, die als Crepons verkauft werden, sondern echte, reiche, schwere Crepons, werth 75c, **29c**

$2 und $3 schwarze Suitings— Fancies in rauhen Effekten — Mohairs, Serges, Kameelshaar, Crepons und sehr populären Waaren—Donnerstag............ **75c**

$1 schwarze Kleiderseide — 22zöll. Lyons Atlas-Brokat—neue, große, feine Entwürfe ausschließlich hier—22zöll. Lyons schwarze Gros de Londres — extra schwer — die richtigen Stoffe für Herbst-Trachten, Donnerstag.................. **50c**

$1 farbige Kleiderseidenstoffe für 50c—fancy Taffeta—ein spezieller Handel zwischen Mandel Bros. und einem schweizer Fabrikanten, jede neue schillernde Farbe — diese spezielle Partie von $1 Kleiderseiden geht so lang sie vorhält in 2 Abtheilung. Donnerstag 59c u. **50c**

$1 Männer Halsbinden — 100 Dutzend der neuesten engl. Tecks und 4-in-Hands Scarfs—die neueste Importation—umfassend alle modernsten Entwürfe—die neuesten Muster—Tüpf- und brokadirte Effecte—mit 300 Kombination in Farben—sie sind aus hochfeinem Atlas gemacht—in schwarz, weiß, rahmfarbig, Wein, Garnet und mehreren neuen Schattirungen von Blau, mit kleinen hübschen Blumen— guter Werth zu $1.00— Dienstag.......................... **50c**

35c Damen-Strümpfe—2-fadig —echtschwarz—hocheingesetzte Fersen und doppelte Sohlen, mittel und schwere— zu.................................. **18c**

50c gesponnene Seide Appretur Damen-Strumpfwaaren—echtschwarz—sieht aus wie die echte Waare—100 Dutzend— Auswahl für.......................... **29c**

50c Damen-Strümpfe extra Seiden fleech-gefüttert, echtschwarz—doppelte Fersen und Zehen—gerippt elastischer Obertheil—zu.......................... **25c**

25c Damenstrümpfe—echtschwarz und lohfarbig baumwollene Strumpfwaaren—full reg. gemacht—Basement.. **12c**

75c Natur Balbriggan Jersey gerippte Union-Anzüge für Kinder, Herbststoffe—zu........................ **45c**

$1.00 Männerhemden — Nur 50 Dutzend von jenen berühmten ungebügelten weißen Hemden mit farbigen Percale Fronts und ein Paar Link Manschetten—die obigen sind leicht beschmutzt bei dem neulichen riesigen Verkauf, räumen die Partie zu........ **39c**

25c Taschentücher für Damen— alle reines Leinen, volle Größe, handbstickte Monogramm—Donnerstag................ **9c**

30c Taschentücher für Damen— alle reinleinene ungebügelte Taschentücher, volle Größe, Donnerstag....... **10c**

40c Taschentücher — bestickte und zackig-geränderte Taschentücher für Damen — leicht gedrückt und beschmutzt — werth 50c, 40c und 30c, Donnerstag 15c, 12½c und ... **10c**

20c Taschentücher—eine gemischte Partie von Damen-Taschentüchern, ganz weiß, weiß mit farbigen Rändern und ganz weiß mit handgesticktem Monogramm, Donnerstag nur.. **5c**

$1 Spitzen — 10,000 Rester — in schwarz, rahmfarbig, weiß u. butterfarbig—in Längen von 1½ bis 4½ Yards — sie kommen in schwarzen französ. Spitzen, schwarzen Bourdon-Spitzen, Point Venise Spitzen — glatte und Netz-Tops — Normandy Val. Spitzen und echte handgemachte Torchon-Spitzen — keine unter 30c werth, — und einige bis $2.00 werth— Donnerstag.............. **15c**

35c Schweißblätter—mit geblümter japanesischer Seide überzogene Schweißblätter, feinste Qualität, — volle Größe,—neue zarte Farben, mit reinem Paragum überzogen, welcher sie schweißdicht macht...... **15c**

$6.50 Anzüge für Knaben — feine reinwollene schottische Mischungen—prächtiger Schulanzug—Rücken und Kniee verstärkt—zu.......................... **3.75**

$1 Tams und Tuchkappen für Mädchen u. Knaben—alle Farben—zu **50c**

$2 Kniehosen für Knaben—dunkle und mittelfarbige gemischte Cassimeres, Tweeds und Cheviots—aus Fabrikenden-Restern gemacht—Donnerstag.................. **75c**

$1.50 Glace-Handschuhe — Echoes vom großen Jahres-Verkauf—5 und 7 Stud Schnür Glace Kid und 8 Knopf Mousquetaire Suede-Handschuhe für Damen—in neuen lohfarbigen, braunen, modes und Schiefer-Farben — auch 4 Knopf und 5 Stud Schnür Glace Kid-Handschuhe für junge Mädchen — in neuen lohfarbigen, braunen und rothen lohfarbigen Nüancen, Werthe bis zu $1.50—Donnerstag..... **65c**

$1 Handschuhe—Biarritz Handschuhe für Damen — in Glace und Suede; Gemsleder-Handschuhe für Damen—in weiß und naturfarbig, Castor-Handschuhe für Damen in lohfarbig, braun und schieferfarbig — einige Größen fehlen—Werth $1.00— Donnerstag.......................... **48c**

$8 Kleider-Röcke—volle Paquin-Façons—aus extra Lustre Brilliantines gemacht —ganz gefüttert und mit Sammet-Vorstoß—Donnerstag...................... **2.69**

$15 Kleider—aus sehr feinem schottischen gemischten Tuch gemacht—Waist mit Fedora Front und Sammet-Band-Rock in sehr vollem Schnitt und ganz gefüttert—mit Sammet-Vorstoß—zu.................. **7.50**

$15 importirte Golf Capes—in allen Farben—Fancy Plaid Rücken—zu.......................... **7.50**

25c Haartuch — das importirte und einzige zuverlässige Substitut—grau, schwarz und weiß—Donnerstag.......... **7½c**

12½c Silkaline—36 Zoll breit— eine schöne Partie für Bett Comfort-Ueberzug—für................................ **7c**

20c schottische Plaid Kleider-Serges—kurze Fabriklängen, passend für Mädchen- und Kinderkleider—zu **5c**

10c Tennis Flanell Reste—eine Kiste aus der Fabrik— für.. **3½c**

$3.50 Schuhe—560 Paar feine Dongola Damen Knöpf-Schuhe, Welt-Sohlen — Opera und Square Toe Leisten — Patentleder-Tips (Basement) **1.95**

$5 Schuhe—400 Paar handgewendete Knöpfschuhe für Damen — Opera und Common Sense Leisten — Plain Toe— Größe 2½ bis 4½, morgen (Basement) **1.48**

50c Beinkleider — aus feinem Muslin — Cluster of Tucks Donnerstag........................ **12c**

$1.25 Röcke—echt schwarzes Sateen—mit feiner gefältelter Flounce und Heading—zu.......................... **59c**

Shaker Flanell-Unterröcke — fancy gestreift—werth 85c— Donnerstag.......................... **38c**

$1.85 Röcke — graue Melton Flanell Ausgeh-Röcke—mit Ruffle und mit 5 Reihen Band garnirt— Donnerstag.......................... **75c**

ESTABLISHED 1875. ORIGINATORS OF LOW PRICES. THE FAIR. STATE ADAMS AND DEARBORN STS. 16 OUNCES TO THE POUND. 36 INCHES TO THE YARD.

Jackets und Capes.

Morgen verkaufen wir weitere 100 dieser Jackets zu $3.98. Die angezeigten 150 reichten letzten Montag nur bis 4 Uhr. Gemacht aus sehr feinen marineblauen und schwarzen Chinchilla, Sammt-Kragen und Kanten, große drapirte Aermel, Box-Front, Self-faced, richtiger Werth $7, genau wie Abbildung, morgen........ **$3.98**

Damen-Jackets — Ein weiterer mächtiger Bargain in reinwollenen Boucle Cheviot-Jackets von Extra-Qualität, mit Sammet-Kragen und Aermelaufschlägen, weite Box Front, mit Seide-Rhadame gefüttert, ausgezeichnete Facon und Ausstattung, wirklicher Werth $15, speziell für morgen zu...... **$9.98**

Damen-Capes — Als spezieller Bargain in unserem Cape-Departement verkaufen wir morgen 100 dieser schönen Capes, wie Abbildung, sehr voller Sweep, aus feinen seidenen Velour Plüsch gemacht, reiche Vandyke-Stickerei, ganz mit Seide gefüttert, Kragen mit Thibet Pelz besetzt, swell, elegant, wirklicher Werth $15.00 Morgen **$9.98**

Die neuesten Kleiderstoffe.

Die geschäftige Kleiderstoff-Sektion hält Schritt mit den zeitgemäßen „Fair-Methoden“, großen Assortimenten, riesigen Auswahl, niedrigen Preisen und aufmerksamen Bedienung. Die Center Bargain-Tische werden morgen ergänzen mit:

500 Stücke schottische Plaids, Rob Roy Plaids, Tuch Checks, schillernde Mohairs, geblümte Broches, französische Serges und Henriettas, in Cardinals, marineblauen und braunen Nüancen, Myrtles und 50 anderen Schattirungen, werth 35c.............................. **19c**

650 Stücke 50zöll. Sturm-Serges, 44zöll. französische Diagonals, 44zöll. französische Serges, 44zöll. deutsche Henriettas, 40zöll. Tuch buntgewürfelte Plaids, 40zöll. geblümtes Mohair, 40zöll. Broche Mohairs, 40zöll. schottische Cheviots, 40zöll. Chevrons, 50c-Waaren, morgen, Yard............ **35c**

450 Stücke fancy geblümte Bedfords, Ombre Seide und wollene Plaids, echte schottische Cans, 48zöll. Pilot Serges, 50zöll. Derby Serges 50zöll. Diagonals und Clays, 75c Waaren, morgen, die Yard............ **50c**

375 Stücke 44zöll. seidene und wollene Fil-a-Fils, 46zöll. seidene Diagonal Plaids, 46zöll. Armenia Granites, 46zöll. persische Bokharas, 50zöll. Ottoman Cords, 50zöll. Clay Worsteds, $1.25 Waaren, morgen die Yard.............................. **75c**

Schwarze Kleiderstoffe.

300 Stück durchaus ganzwollene 50 Zoll Pilot Diagonals; 50 Zoll Cheviotine, 50 Zoll franz. Serges, 50 Zoll Storm Serges, Morgen, Yard.............................. **39c**

250 Stück 46 Zoll gemusterte Glace Mohairs, 46 Zoll Damasse Armurs, 46 Zoll Prunelle Serges, 40 Zoll Seide Warp Henriettas, 50 Zoll Derby Cotelines, 75c Waare morgen, Yard.................... **49c**

200 Stücke 50zölliges Broadcloth, 50 Zoll breite Wale Worsteds, 50zöll. französische Camelettes, 46zöll. Satin geblümte Mohairs, 46zöll. Granite Broches, 46zöllige Drap d'Ete, 46zöllige Chameleon Serges, ein Dollar Werthe, morgen, Yard.................... **59c**

200 Stück 50zöllige Clays, 50zöllige Finettas, 50zöllige Crocettas, 50zöllige Mohairs, 50zöllige Croises, 50zöllige Maltese Suitings, 50zöllige Granite Figures. Die prächtige Zusammenstellung neuer Gewebe, $1.25 ist der Preis, morgen, Yard.................... **75c**

Kleider-Röcke.

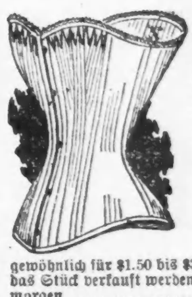
Eine weitere Partie von jenen feinen gemusterten Mohair Kleider-Röcken, für die eine solche Nachfrage vor zwei Wochen war—full Sweep, ganz gefüttert und gesteift—sollte $3.00 markirt sein—morgen **$1.49**

Damen-Röcke, aus ganzwoll. Novelty-Tuch, in den neuen Herbst-Schattirungen, sehr weit und voll geschnitten, ganz gefüttert und gesteift, Sammt eingefaßt, Ausstattung und Passen tadellos, wirklicher Wth. $10.. **$5.98**

Handschuhe—Außerordentlich.

Das Handschuh-Dept. bildet morgen eine große Attraktion in einem Spezial-Verkauf von 250 Dtzd. bester 4-knöpf. echter Glace-Handschuhe, von extra guter Qualität, einwandsfrei in „Arbeit und Passen, in jeder neuen Farbe und schwarz, jede Größe, durchaus der größte Handschuh-Bargain in Chicago, morgen.......................... **75c**

C. B. Corsets.



Drei Kisten von Seconds von den berühmten C. B. Corsets, alle Größen, in schwarz, rahmfarbig, grau, mit seidenen Flossings, starkes Fischbein, lange Taille, garantirt tadellos zum Passen, werden Seconds genannt wegen kleiner Unvollkommenheiten —gerade so gut zum Tragen wie irgend welche—Korsets, die gewöhnlich für $1.50 bis $3.50 das Stück verkauft werden, morgen.......................... **79c**

THE GRAND 202 & 204 STATE ST. S.W. COR. ADAMS.

FEUER-VERKAUF

FEUER-VERKAUF

$150,000 Werth Waaren müssen verkauft werden in

16 Tagen.

Das ganze **neue Herbst-Lager** beschädigt durch

Rauch und **Wasser** von dem **Feuer**, welches in den Hawley Flats, die an unser Gebäude stoßen, muß zu **jedem Preis** verkauft werden.

Der größte und reellste Feuer-Verkauf, der jemals in Chicago stattfand. **Große Menschenmassen heute—werden morgen noch größer werden.**

Nehmt die Waaren fort zu . . . . **irgend einem Preis.**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Weiter nichts?

Es ist also wirklich kein Zufall, daß die Begeisterung der englisch- oder irisch-amerikanischen Presse für Cuba mit der „neuen Bewegung" für die Befreiung Irlands zusammenfällt. Käpt'n Finerty, der größte irische Mundheld in den Ver. Staaten, hat sich vor der Versammlung, welche die neue Bewegung einleiten soll, u. A. folgendermaßen ausgesprochen:

„Es gibt Leute, welche befürchten, daß wir hier etwas thun könnten, was gegen die Gesetze der Ver. Staaten verstößt. Unsere Anhänglichkeit an die Ver. Staaten wird durch die Sterne und Streifen auf unserer Platform bewiesen, aber unsere Anhänglichkeit ist ganz unabhängig und getrennt von den Neutralitätsgesetzen. Ich würde es mit Genugthuung begrüßen, wenn 100,000 amerikanische Soldaten mit ihren Waffen die Neutralitätsgesetze brechen und ein unabhängiges Cuba ausrufen würden. Doch mit noch größerer Genugthuung würde es uns erfüllen, wenn 100,000 amerikanische Soldaten an den Küsten der Grünen Insel landeten, um eine freie und unabhängige irische Republik einzurichten."

Die geschichtlichen Thatsachen, welche der tapfere Käpt'n zur Rechtfertigung seines Angriffs auf die Neutralitätsgesetze anführte, beweisen allerdings genau das Gegentheil dessen, was der große Redner beweisen wollte. Frankreich z. B. brach nicht die Neutralitätsgesetze, als es den amerikanischen Unabhängigkeitskämpfern beistand, weil es damals Krieg gegen Großbritannien führte, und die Feinde Englands die natürlichen Bundesgenossen Frankreichs waren. Doch über solche Kleinigkeiten oder Ungenauigkeiten kann man ja in einer Rede hinwegsehen, welche nur die Gemüther der Zuhörer entflammen soll. Dagegen ist es einem Manne mit einem militärischen Titel nicht zu verzeihen, daß er sich einbildet, die irische Republik könnte durch 100,000 amerikanische Soldaten begründet werden. Wäre die Sache wirklich so einfach, dann würde es den Irländern zur unauslöschlichen Schmach gereichen, daß sie das britische Joch nicht schon längst abgeschüttelt haben. Wenn auch in Irland selbst nur noch fünf Millionen Irländer leben, von denen noch dazu ein sehr großer Theil schottischer Abstammung und der britischen Krone treu ergeben ist, so gibt es doch „in der ganzen Welt", wie Finerty großsprecherisch hervorhob, mindestens zwanzig Millionen Erinskinder. Eine so gewaltige „Nation" sollte mit Leichtigkeit eine Million entschlossene Krieger auf die Beine bringen und den fremden Unterdrückern entgegenwerfen können. Wenn aber dieses Heer nicht gesammelt und gelandet werden kann, weil Großbritannien außer den Wogen noch einiges Andere beherrscht, so ist doch nicht anzunehmen, daß 100,000 amerikanische Soldaten ohne Weiteres an den Küsten Irlands landen könnten, wie dereinst die Normannen. Ein Krieg gegen England dürfte noch etwas schwieriger sein, als der Krieg gegen unsere eignen Südstaaten, der bekanntlich mehr als vier Jahre dauerte und Hunderttausende von Menschenleben kostete. Wie aber kämen die nicht-eirischen Bürger der Ver. Staaten dazu, für die politische Unabhängigkeit Irlands solche Opfer zu bringen? Sind sie vielleicht den eirischen Staatsmännern zu so großem Danke verpflichtet?

Wenn Irlands „Befreiung" von 100,000 amerikanischen Soldaten abhängt, so ist sehr zu befürchten, daß die irische Republik nie geboren werden wird.

Mit Vorsicht aufzunehmen.

Ueber den Kulturfortschritt der Indianer werden von Amtswegen wieder einmal sehr erfreuliche Nachrichten verbreitet. Es heißt, daß von 248,000 Rothhäuten, die noch im Stammesverhältniß leben, nur 58,000 ihren Unterhalt ausschließlich von der Bundesregierung beziehen oder ihre Rationen durch die Jagd ergänzen. Alle übrigen ernähren sich angeblich vorwiegend oder nebenher durch Ackerbau, Viehzucht und Handwerksbetrieb. „Wilde" Indianer gibt es nur noch in Montana und Idaho und in New Mexico und Arizona. Erstere schweifen mitunter auf canadisches, Letztere auf mexicanisches Gebiet hinüber, um das Wild zu verfolgen. Einschließlich dieser unkultivirtesten Ureinwohner sollen aber nicht ganz 25 Prozent der Indianer auf die Regierungsfütterung allein angewiesen sein.

Es wird ferner gemeldet, daß die westlichen Stämme im vorigen Jahre große Mengen Getreide erzeugten und nicht weniger, als 15 Millionen Bushels Weizen, Gerste und Hafer verkaufen konnten. Außerdem hatten sie 2 Millionen Stück Vieh, bestehend aus Pferden, Mauleseln, Rindern und Schafen. Auf ihren Reservationen wurden 30 Millionen Fuß Bauholz geschlagen, wofür sie das „Stumpgeld" erhielten. 35,000 Indianer haben sich bereits außerhalb der Reservationen unter den Weißen niedergelassen und betreiben den Ackerbau auf Farmen, die sie selbst gekauft haben. Die Ueberbleibsel der Iroquois, die sogenannten sechs Stämme im Staate New York, sollen sogar fast ebenso zivilisirt sein, wie ihre weißen Nachbarn.

Leider wird aber durch solche Zahlen und Angaben gar nichts bewiesen. Denn wenn auch die Indianer Getreide und Vieh auf den Markt bringen, so folgt daraus noch nicht, daß sie selbst die landwirthschaftliche Arbeit verrichtet haben. Die zahlreichen Weißen, die sich unter ihnen niedergelassen und durch eheliche Verbindung mit einer „Squaw" Stammesrechte erworben haben, sind in erster Linie für den „Fortschritt" verantwortlich, den das Indianerbureau mit so großer Genugthuung hervorhebt. Gerade die angeblich zivilisirtesten Rothhäute im Staate New York haben zwar keine „Squawmänner", verpachten aber dafür ihr Land an Weiße, welche sich nachher vorsehen müssen, damit sie nicht um die Ernte betrogen werden. Daß die Stämme ihre Wälder durch Weiße verwüsten lassen, ist erst recht ein zweifelhaftes Verdienst.

Solange die Regierung die edlen Söhne der Wildniß füttert und kleidet, werden dieselben überhaupt keine höhere Stufe erklimmen. Die Arbeit ist ihnen so verhaßt, daß sie nur durch die äußerste Noth gezwungen werden können, sich zum Pflug und zum Spaten herabzuwürdigen. Ob unkultivirte Angehörige der kaukasischen Rasse unter ähnlichen Verhältnissen arbeitslustiger sein würden, ist auch noch sehr die Frage. Es ist jedenfalls bezeichnend, daß in der Bibel der Mensch wegen seines Sündenfalles dazu verflucht wird, im Schweiße seines Angesichtes sein Brot zu essen. Um die Arbeit als eine Wohlthat und einen Segen zu empfinden, muß ein Volk schon ziemlich weit vorgeschritten sein.

Im günstigsten Falle hätten die lediglich an die Jagd gewöhnten nordamerikanischen Indianer nicht mit einem Sprung zur Seßhaftigkeit übergehen können. Die ganz falsche Politik der Ver. Staaten, welche sie zu „Paupers" machte, hat aber das Zivilisationswerk vollends erschwert. In Canada hat man ein ganz anderes Verfahren eingeschlagen und viel günstigere Ergebnisse erzielt. Dort hat es in neuerer Zeit keiner blutigen „Grenzkriege" bedurft, um die Wilden zu zähmen. Man hat sie weder ausgerottet, noch als selbstständige Nationen behandelt, sondern man hat sie als Kinder betrachtet und durch Belehrung und Beispiel auf sie gewirkt. Die canadischen Missionäre und Ansiedler haben mehr ausgerichtet, als die amerikanischen Soldaten und Grenzbanditen.

Ein Referendum.

Dem Ausgang des anbrechenden Wahlfeldzugs in Massachusetts wird mit mehr als gewöhnlichem Interesse entgegengesehen. Eine Art Referendum, das heißt, die in der Schweiz übliche direkte Volksabstimmung über in Vorschlag gebrachte Gesetzgebung, wurde von der letzten Legislatur in dem Pilgrim-Staate eingeführt, und soll nun seine erste Probe in Sachen der Frauenstimmrechts-Frage bestehen. Der betreffende Gesetzgebungs-Erlaß besagt, daß „alle Personen, die zum Stimmen für die Schulkomites berechtigt sind, bei der nächsten Staatswahl die Gelegenheit haben sollen, mit „ja" oder „nein" die Frage zu beantworten: Ist es gerathen, den Frauen das Stimmrecht in Munizipalwahlen zu bewilligen?"

Die das Stimmrecht anstrebenden Frauen und ihre männlichen Helfer waren seit Jahren äußerst rührig in Massachusetts. Jahr für Jahr erschienen sie in der Staatsgesetzgebung, um ihre Forderungen zu unterbreiten und ihnen Nachdruck zu verschaffen. Sie sicherten den Frauen das Stimmrecht in den Schulwahlen und nahmen mit der Erörterung ihrer weiter gehenden Vorlagen alljährlich einen guten Theil der Zeit der Legislatur in Anspruch. Das geschah in den jüngsten Jahren in so hohem Maße, daß man der immer wiederkehrenden fruchtlosen Erörterung müde wurde und beschloß, die Frage, ob die Mehrheit zu Gunsten der Erweiterung des Frauenstimmrechts ist oder nicht, vorzüglich auch die Frage, in welchem Maße die Frauen selbst eine solche Erweiterung verlangen, durch eine allgemeine Abstimmung — wie man wähnte — endgiltig beantworten zu lassen.

Die Frauenrechtlerinnen und ihre männlichen Nothhelfer waren von dem Referendum-Gedanken von Anfang an nicht sonderlich entzückt, ja die Erfahrenen unter ihnen thaten, was in ihren Kräften stand, um die Vorlage, welche die Abstimmung über die Frauenstimmrechts-Frage ausschrieb, zu Fall zu bringen. Sie kannten die Sachlage zu gut, um nicht befürchten zu müssen, daß das Urtheil des Volkes gegen sie und ihre Bestrebungen ausfallen wird; nun aber, nachdem sie diese Urtheilsabgabe nicht verhindern konnten, gehen sie mit anerkennenswerthem Eifer an's Werk, um ein möglichst großes Votum für sich zu erzielen. Sie haben ein Komite gebildet, das den schönen Namen: „Referendum-Stimmrechtskomite" trägt und den ganzen Staat bearbeiten soll, und sie haben ferner durchgesetzt, daß die von Frauen abgegebenen Stimmen von den männlichen Stimmen getrennt gehalten werden. Sie haben nämlich wohl selbst keine Hoffnung, daß die Mehrzahl der Gesammtwähler — Männer und Frauen — die vorgelegte Frage mit „ja" beantworten wird, nehmen dagegen mit Recht an, daß nahezu jedes weibliche Wesen, das überhaupt das Wahlrecht ausübt, auch für Erweiterung desselben stimmen wird. Auf dieses Frauenvotum — mag dasselbe nun klein oder groß sein — wird dann hingewiesen werden, mit dem Bemerken, daß jede auf der Höhe der Zeit stehende Frau eine Erweiterung des Wahlrechts wünsche.

Für die Frauenrechtlerinnen stehen natürlich nur diejenigen Frauen „auf der Höhe der Zeit", besitzen nur diejenigen Frauen Geist und Intelligenz, die mit ihnen in ein Horn stoßen oder doch sich von ihnen verleiten lassen, zum Wahlplatz zu gehen, alle übrigen sind bedauernswerthe „Sklavinnen" — geistig Zurückgebliebene. Nun scheinen diese letzteren aber in Massachusetts noch die erdrückende Mehrzahl zu bilden, denn obwohl das weibliche Geschlecht in jenem Neu-England-Staate viel zahlreicher vertreten ist, als das männliche, gaben im letzten Jahre bei den Schulwahlen doch nur 20,146 Frauen ihre Stimmen ab, während 326,000 Männer stimmten, das heißt nur etwa 7 Prozent der stimmberechtigten Frauen nutzten ihre Stimmrecht aus. Sehr bedeutend wird sich dies Verhältniß zwischen den „aufgeklärten" und den noch „in der Sklaverei und in mittelalterlichen Anschauungen" steckenden Frauen auch wohl in der bevorstehenden Wahl nicht ändern, trotz der gewaltigen Anstrengungen, welche die Emanzipirten machen, und trotz der nicht zu unterschätzenden Unterstützung, die ihnen durch das Mitwirken solcher Männer, wie Senator Hoar, die Ex-Gouverneure Long und Brackett, Wm. Lloyd Garrison — von einer Unzahl von Geistlichen nicht zu reden — zutheil wird. Das wissen sie auch, und sie erklären jetzt schon, daß sie sich durch das Ergebniß der Abstimmung in keiner Weise gebunden erachten werden. Wenn sie vom Volke abgewiesen werden sollten, so würden sie trotzdem nicht aufhören, in der Gesetzgebung weiter für die volle politische Gleichberechtigung der Frauen zu wirken. Das heißt also, die ganze Abstimmung ist zwecklos, und die schöne Hoffnung, auf diese Weise diese unerquickliche und unfruchtbare Frage aus den Gesetzgebungshallen verbannen zu können, erweist sich schon jetzt als trügerisch.

Die Massachusetts'er Gesetzgeber würden nichts Anderes erwartet haben, waren sie sich über die Natur der das Stimmrecht anstrebenden Frauen klar gewesen wären. Die Frauenrechtlerinnen sind fanatisch, und mit Fanatikern ist nichts zu machen. Wenn man nach all' den vielen Beweisen, daß die erdrückende Mehrheit der Frauen von der Politik nichts wissen will, die Frage in den Gesetzgebungen immer noch ernsthaft und — zum Nachtheile dringender Geschäfte — zeitraubend behandelt, dann liegt die Annahme nicht fern, daß eine ungewöhnlich große Anzahl von Pantoffelhelden unter den Volksvertretern zu finden ist, oder daß einzelne Klassen von dem Frauenstimmrecht Förderung ihres besonderen Interesses erwarten.

Zunahme der Ausfuhr.

Ueebr die neuerliche Steigerung der Waareneinfuhr haben die Hochzollorgane gewaltigen Lärm geschlagen; von der gleichzeitigen Zunahme der Waarenausfuhr sagen sie nichts. Und doch ist die letztere sehr viel wichtiger und merkwürdiger. Die Zunahme der Einfuhr erklärt sich aus dem vermehrten Bedarf; aus der Besserung der allgemeinen Geschäftslage, die das hiesige Publikum wieder zahlungsfähiger gemacht hat; und aus der außergewöhnlichen Erschöpfung der Vorräthe, die während der vorhergegangenen schlechten Zeiten hier stattgefunden hat. Zudem ist eine Zunahme der Einfuhr nur dann zu verzeichnen, wenn man das letztverflossene Jahr, in dem hier alle Geschäfte darnieder lagen, zum Vergleich heran zieht, während in den vorhergegangenen guten Geschäftsjahren die Einfuhr ausländischer Waaren unter dem McKinley-Tarif größer war als sie heute ist.

Was dagegen die Ausfuhr von hier erzeugten Fabrikaten (Manufakturen) angeht, deren Herstellungskosten und deren Preise großentheils vom Tarif abhängen, so ist da ein höchst ermuthigender Aufschwung eingetreten. Im letzten Berichtsmonate (Juli) ist die Ausfuhr solcher Waaren auf $17,306,192 angewachsen, und ist um nahezu zwanzig Prozent größer gewesen, als sie im entsprechenden Monate des Vorjahres war. Es beweisen diese Zahlen, in welchem Maße unter dem Einflusse des neuen Tarifgesetzes, durch die Verbilligung der Rohstoffe und den heilsamen Ansporn freieren Handels, die Konkurrenzfähigkeit der hiesigen Industrie sich gesteigert und ihr Absatzgebiet sich erweitert hat.

Auch in den anderen Klassen von Ausfuhrgegenständen zeigt der Bericht eine erfreuliche Zunahme. So hat die Ausfuhr von Forsterzeugnissen um über 20 Prozent zugenommen, die von Fischerei-Produkten um fast 50 Prozent, die von Minen-Erzeugnissen um nicht ganz 10 Prozent. Nur die Ausfuhr von landwirthschaftlichen Erzeugnissen, auf die bekanntlich der Tarif ohne Einfluß ist, hat noch nicht ganz die vorjährige Höhe erreicht.

(Anz. d. West.)

Lokalbericht.

Der Tabakskrieg.

Die American Tobacco Co., auch Tabak-Trust genannt, ist gestern bereits im hiesigen Kreisgericht angegriffen worden, und zwar in ziemlich unerwarteter Weise. Die hiesige Tabakhandlung von A. H. Hunzinger & Co. schuldet der American Tobacco Co. für gelieferte Waaren $3000. Die Forderung war eingeklagt worden, und gestern antwortete die verklagte Firma auf die Klageschrift. Sie gibt an, die American Tobacco Co. sei ein Trust, also eine ungesetzliche Verbindung und habe als solche keinen Anspruch auf Rechtsschutz. Die Anwälte von Hunzinger & Co. erklären, es komme dieser Firma weniger darauf an, die $3000 nicht zu bezahlen, als darauf, den Trust und seine Methoden aus dem Staate zu vertreiben.

Ganz billig kommt den Trust übrigens sein Konkurrenzkampf gegen seine unabhängigen Rivalen nicht zu stehen. Er lieferte, um diese aus dem Felde zu schlagen, eine bestimmte Sorte von Kautabak seit einigen Monaten zu dem Preise von nur 13 Cents per Pfund. Dabei hat er bis jetzt etwa $500,000 zugesetzt, und die Bestellungen auf den billigen Tabak laufen so massenhaft ein — 5,500,000 Pfund sind noch nicht abgeliefert — daß der Trust unter dem Datum vom 20. September bekannt macht, er werde zu dem Preise von 13 Cents per Pfund keine weiteren Aufträge mehr annehmen.

Die Konkurrenz gegen den Trust besteht nur noch aus drei Firmen, nämlich aus der P. Sorg Company, der Drummond Company und der Ligget & Myers Co. Ligget und Myers haben in letzter Zeit bei Bestellungen auf Kautabak Zigaretten gratis in den Kauf gegeben, der Tabaktrust liefert nun mit je 1000 „Sweet Corporal"-Zigaretten kostenfrei je 100 billige Zigaretten. Diese Stinkadores werden von den Zwischenhändlern auch an die kleinen Geschäfte gratis abgegeben und von diesen zum Preise von 5 Cents für 20 Stück verkauft.

Die Verhandlung der im Bundesgericht gegen den Tabaktrust anhängig gemachten Klage ist bis zum 1. Oktober verschoben worden.

Die Schwindlerin entlarvt.

Nachdem die Geheimpolizei tagelang vergebens auf die abgefeimte Schwindlerin gefahndet, welche unter dem Deckmantel der Wohlthätigkeit eine ganze Anzahl Personen um mehr oder minder größere Geldbeträge begaunerte, ist ihr die Vielgesuchte gestern endlich in's Garn gelaufen. Frau C. J. Kanley, so nennt sich die Betrügerin, wurde in ihrem eleganten Zimmer im „Palmer House", woselbst sie auf großem Fuße lebte, abgefaßt und mußte ihre „Wohnung" vorläufig nach den weniger bequem ausgestatteten „Zellen-Apartments" der Harrison Str.-Station verlegen.

Die Arrestantin operirte in der Weise, daß sie sich als Vertreterin der überhaupt nicht existirenden „International Standard Aid Society" ausgab und für angebliche Wohlthätigkeitszwecke Geldsammlungen veranstaltete, die ihr einen hübschen Erlös einbrachten. Um jeden Verdacht möglichst zu verscheuchen, prangten auf den Sammellisten die Namen von Mayor Swift, J. Irving Pearce und anderen bekannten Persönlichkeiten als „Direktoren" der in Frage stehenden Gesellschaft, was natürlich nicht ohne Wirkung auf die Geldbörsen edelgesinnter Menschen blieb. Die Dollars „flogen" nur so in die — Tasche von Frau Kanley, die dann allerdings schon dafür sorgte, daß die Moneten auch wieder „unter die Leute" kamen, wenn auch gerade nicht auf dem von den Gebern beabsichtigten „wohlthätigen" Wege. Schließlich kam aber doch die Polizei hinter die Schliche und setzte sich mit der Stenographistin der Frau Kanley in Verbindung. Hierdurch wurde die Adresse der Schwindlerin bekannt, und gestern fand dann die Inhaftnahme der Letzteren statt.

Der Polizeirichter wird sich jetzt vorerst etwas eingehender mit der Hochstaplerin befassen.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Straßenbahn-Nachrichten.

Die „Brandenburg Under-Car Electric Railway Co." erbietet sich, die jetzige Pferdebahn-Linie in der Clark Str. für unterirdischen elektrischen Betrieb einzurichten und die Anlage der City Railway Co. für ein Jahr kostenfrei zu überlassen. In der an Mayor Swift gerichteten Zuschrift erklärt die Gesellschaft, ihr System komme zwar in der Anlage etwas theurer zu stehen, als das mit der Oberleitung, aber der Betrieb stelle sich erheblich billiger, es ginge dabei keine elektrische Kraft verloren, es seien keine lebensgefährlichen elektrischen Drähte da, und die Leitungsröhren der Wasserwerke, welche bei der Oberleitung durch die entweichende elektrische Kraft ruinirt werden würden, blieben unbeschädigt.

Die General Electric Railway Co. will auf den Linien, für welche sie beim Stadtrath um das Wegerecht nachsucht, das Brandenburg'sche System der Stromleitung anwenden.

Die Minoritäts-Aktionäre der Chicago & Jefferson Urban Transit Co. wollen sich der von Herrn Yerkes verfügten Besteuerung ihrer Aktien gerichtlich widersetzen.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Eröffnung der neuen Chicago-Peoria Linie der „Alton".

Am Sonntag, den 29. Sept. 1895, wird die Chicago & Alton Eisenbahn ihre neue durchgehende Chicago-Peoria Linie für den Fracht- und Passagier-Verkehr eröffnen. Drei durchgehende Passagier-Züge werden jeden Wochentag nach beiden Richtungen hin, und zwei Züge jeden Sonntag, nach beiden Richtungen zwischen den zwei Städten im Betriebe sein; auch werden durchgehende Fahr- und Frachtpreise quotirt, und durchgehende Frachtbriefe zwischen Chicago und Peoria und westlichen Plätzen ausgegeben werden.

Es ist dies die kürzeste und beste Linie nach Peoria und nach allen Punkten in Iowa via Peoria. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Stadt-Ticket-Office und Fracht Contracting Office, 101 Adams Str. —Lokt

Lydia.

Wir kennen kein besseres Heilmittel für Krankheiten dem weiblichen Geschlecht eigen, als Hazeline, ein einfaches Hausmittel, und möchten allen Leserinnen rathen, welche leidend sind, sofort ihre Adresse an Mrs. L. H. Sharp, South Bend, Ind., zu schicken und sie werden eine Beschreibung ihres Falles nebst Muster frei erhalten. Wagli

Ein Baby als „Sicherheit".

Frau Frank Selig, von Nr. 381 West Chicago Avenue, bekundete gestern in etwas eigenartiger Weise, daß sie ihrem Gatten von Herzen zugethan ist. Selig war vom Polizeirichter wegen ungebührlichen Betragens um $5 bestraft worden, konnte diese Summe aber nicht gleich hinterlegen und bat nun, daß man ihm die Erlaubniß gebe, einige Freunde aufzusuchen, die ihm dann sicher den Betrag vorschießen würden. Hierauf wollte sich die Polizei aber nicht einlassen, und man parlamentirte noch hin und her, als mit einem Male die Gattin des Arrestanten auf den Bailiff zueilte und ihm mit den Worten: „Hier nimm' das als Sicherheit!" ihr drei Monate altes Baby in den Arm legte. Im nächsten Moment war die Mutter auch schon draußen auf der Straße.

Seligs Strafe wurde späterhin suspendirt, und die Eltern holten dann am Abend seelenvergnügt ihren kleinen Schreier aus dem St. Vinzents Asyl ab, wohin man das Kindchen inzwischen gebracht hatte.

Eine Ueberraschung.

Die County-Kommissäre Cunning, Struckmann, Beer und Jones statteten gestern der Industrie-Schule in Evanston einen unerwarteten Besuch ab. Obgleich die Gäste erst kurz vor 12 Uhr in der Anstalt eintrafen, waren die Betten noch nicht gemacht und die Zimmer noch nicht gekehrt. Auf Schritt und Tritt starrte den Besuchern der Schmutz entgegen; die Bettwäsche schien seit Wochen nicht gewechselt worden zu sein.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95, 5. Ave.

A. B. — Sie brauchen unter keinen Umständen vor dem 9. Oktober auszuziehen.

E. S. — Sie sind niemals berechtigt, eine Zahlung deswegen zu verweigern, weil Ihnen Ihr Gläubiger keine Quittung geben will. Nehmen Sie in einem solchen Falle Jemanden mit, damit Sie, wenn die Zahlung nachher abgeleugnet werden sollte, einen Zeugen haben.

H. R. — Gehen Sie lieber mit der Quittung zum City Clerk, um den Irrthum berichtigen zu lassen.

J. H. — Nein.

L. K. — Sie können umziehen, wenn Sie wollen, bleiben aber bis zum Ablauf Ihres Miethsvertrages für die Miethe haftbar, vorausgesetzt, daß der Hauseigenthümer den Laden nicht inzwischen anderweitig vermiethet.

J. M. — Nein, Sie können nicht umsonst geschieden werden, es sei denn, Sie entdecken einen Rechtsanwalt und einen Gerichtsstenographen, die umsonst arbeiten. Wenn Sie sich wieder verheirathen, ohne von dem ersten Manne geschieden zu sein, machen Sie sich der Bigamie schuldig und werden unter Umständen zu Zuchthausstrafe verurtheilt. Daß Ihr zukünftiger Mann Nr. 2 bereit ist, Sie ohne Scheidung von Nr. 1 zu heirathen, bessert die Sache für Sie nicht, da der Staatsanwalt nicht nach den Ansichten und Wünschen Ihres Mannes fragt. Im Gegentheil, letzterer könnte wegen Beihilfe zur Bigamie selber mit eingesteckt werden.

H. D. — Wenn der Hauswirth beim Vermiethen erklärt hat, daß kein Ungeziefer im Hause war, und Sie nachweisen können, daß es dort war, können Sie ausziehen.

Endler. — Ja, natürlich.

E. F. 122. — Sie brauchen den Dollar nicht zu bezahlen.

B. North. — Sie können die Firma auf Schadenersatz verklagen.

M. F. — Sie brauchen das Kleid nicht abzuliefern, bis Ihre Arbeit bezahlt ist.

E. M. — Die Frau ist haftbar, wenn das Geld zum Unterhalt der Familie verwendet wurde.

C. B. — Mindestens 17—18 Tage.

J. M. — Sie sind berechtigt, den Lohn für den ganzen Monat zu verlangen.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Leonard A. gegen Mary B. Whittlesey, wegen Verlassens und Ehebruchs; Emma gegen Julius Kahn, wegen Verlassens; Christina gegen Jacob Ebertshäuser, wegen grausamer Behandlung; Anna gegen Friedrich Kammer, wegen Verlassens; Victoria gegen Charles E. Wilson, wegen Verlassens und grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

1672 Buckingham Place, $4,000.
Wilhelm Walter, 16 Perry Str.
Jacob Boedecker, 23 J.
Oswald Engel, 471 Lincoln Ave.
Carl Banner, Altenheim, 71 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an Armour & Co., drei 3-stöck. und Basement Brick Flats, 1072 bis 1082 James Ave., $18,000. David Howells, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 8002 Bond Ave., $4,000. F. M. Sharp, 2-stöck. und Basement Brick Residenz, 4542 Vincennes Ave., $5,500. James P. Miles, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 1626 Jackson Boulevard, $6,000. O'Callaghan & Jacobs, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 131 S. Canal Str., $10,000. B. Mason, 3-stöck. und Basement Brick Residenz, 4336 Grand Boulevard, $6,000. F. T. Wratkowsley, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 1672 Buckingham Place, $4,000.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Marktbericht.

Chicago, den 24. September 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 75c—$1.00 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, 50—75c per Korb.
Sellerie, 25c—$1.00 per Korb.
Salat, hiesiger, 50—75c per Korb.
Kartoffeln, 20—26c per Bushel.
Zwiebeln, 20—35c per Bushel.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 20—25c per Bushel.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8½c per Pfund.
Frühlingshühner, 10c per Pfund.
Truthühner, 6—8c per Pfund.
Enten, 8—9½c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6¼—8½c.

Eier.
Frische Eier, 14c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, 50c—$1.75 per Faß.
Zitronen, $8—$10 per Kiste.
Bananen, 60c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Wassermelonen, $30—$60 per Waggonladung.
Birnen, $1.50—$4.50 per Faß.
Kirschen, saure, $1.00—$1.25 per Kiste zu 11 Pints.
Pflaumen, 75c—$1.35 per Kiste zu 16 Pints.
Pfirsiche, 8—18c per Einfünftel Bushel.
Preißelbeeren, $3 per Kiste.
Weintrauben, 17—20c per Korb.

Sommer-Weizen.
September, 59¼c; Dezember 59¾c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 55½c; Nr. 2, roth, 59¾—60½c.
Nr. 3, hart, 54c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 31¾—32½c; Nr. 2, weiß, 32—32½c.

Roggen.
Nr. 2, 38½c.

Gerste.
35—39c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21¾—22½c; Nr. 3, weiß, 20—21½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.50—$13.00.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$11.00.

Zur Herbst-Saison

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von feinen

Möbeln, Teppichen u. Rugs, Oefen, Lampen

und anderen Hausausstattungs-Gegenständen,

zu den allerniedrigsten Preisen für Baar oder auf Zeitabzahlungen.

Louis Schultze's Sons,

1051—1053 Milwaukee Ave., Ecke Lincoln Str.

Etablirt 1857. Offen täglich bis 9 Uhr, Samstags bis 10 Uhr Abds.

Schadenfeuer.

Auf bisher noch nicht ermittelte Weise brach gestern Nachmittag in den Fabrikanlagen der „American Cutlery Works", Nr. 191—193 Mather Straße, Feuer aus, das anfänglich größere Dimensionen anzunehmen drohte. Dank dem energischen Eingreifen der Löschmannschaften wurden die Flammen unter Kontrolle gebracht, ehe sie bedeutenderes Unheil angerichtet hatten. Der verursachte Gesammtschaden dürfte die Summe von $4000 nicht übersteigen und ist überdieß durch Versicherung völlig gedeckt.

Durch Explodiren einer Petroleumlampe gerieth gestern Abend ein Zimmer des Smith'schen Logirhauses, Nr. 217 W. Madison Straße, in Brand, was unter den Gästen eine panikartige Aufregung hervorrief. Die Flammen wurden im Keime erstickt, sodaß der angerichtete Schaden kaum nennenswerth ist.

„Garland" Oefen und Ranges kosten nicht mehr als die werthlosen Nachahmungen. Laßt sie Euch zeigen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

W. 13. Place, Südost-Ecke Loomis Str., C. Henroth an H. G. Peters, $9,500.
Elston Ave., 322 Fuß südöstl. von Campbell Ave., J. Hartman an L. K. Kent, $3,500.
Dasselbe Grundstück, L. K. Kent an C. Faust, $3,500.
Rockwell Str., Südwest-Ecke Thomas Str., K. Klemmetsen an G. C. Shea, $15,000.
Elston Ave., 202 Fuß nördl. von Redfield Str., P. R. Kohlsaat an L. W. Schlachter, $12,500.
Fulton Str., 52 Fuß westl. von S. 45. Ave., A. Klemt an T. Bourke, $1,100.
St. Louis Ave., 175 Fuß südl. von W. 16. Str., L. Jaeger an R. J. Sinnott, $1,200.
Lawndale Ave., 225 Fuß nördl. von W. 24. Str., C. L. Bonney an A. C. Loucks, $3,750.
Crowell Str., 160 Fuß südl. von Hillock Ave., F. Stubbe an B. Smiesny, $1,300.
Prairie Ave., 200 Fuß südl. von 75. Str., M. Pfaffenbach an C. Dahlstrom, $2,800.
Argyle Str., 186 Fuß östl. von N. Clark Str., G. W. Garney an H. Olsen, $1,400.
S. Park Ave., 200 Fuß südl. von 71. Str., M. Pfaffenbach an C. Dahlstrom, $2,000.
Lawrence Ave., 166 Fuß östl. von Sheffield Ave., L. A. Smithwick an C. L. Kriete, $3,000.
Fullerton Ave., Nordwest-Ecke Artesian Ave., W. Wolf an J. G. Hatton, $4,500.
Oakdale Ave., Südost-Ecke Wolcott Str., W. Deering an M. Bopp, $1,400.
Wabansia Ave., 310 Fuß, mehr oder weniger, nördl. von Ogden Ave., G. Sachs an A. Eiflein, $2,500.
Sangamon Str., 25 Fuß nördl. von 63. Str., H. Schicks an C. Premton, $1,200.
Michigan Ave., 125¼ Fuß nördl. von 56. Str., J. T. Dale an C. Schell, $4,375.
Paulina Str., 48 Fuß nördl. von 74. Str., C. J. Pridmore an L. B. Webster, $1,000.
Kerfoot Ave., 500 Fuß südöstl. von R. J. Ry., E. Benkert an R. Knauß, $2,000.
Elizabeth Str., 165 Fuß nördl. von 88. Str., J. M. Srillings an M. Srillings, $2,250.
Sangamon Str., w. f., 25 bei 124½, C. B. Johnson an A. Krug, $5,800.
North Ave., 72 Fuß östl. von N. 41. Ave., B. Cook an J. M. Cook, $2,300.
Artesian Ave., 60 Fuß nördl. von 40. Str., G. L. Kramer an F. Bowers, $1,000.
Edgewater Ave., 166 Fuß westl. von Ashland Ave., W. J. Richardson an M. Weber, $2,997.
St. Louis Ave., 24 Fuß nördl. von Ohio Str., C. G. Shea an K. Klemmetsen, $2,400.
Grace Str., 86 Fuß westl. von Olga Str., M. E. Koechel an P. H. Bolton, $3,900.
Byron Str., 150 Fuß östl. von W. 49. Ave., P. F. Haynes an E. M. J. Christianson, $1,625.
Harding Ave., 147 Fuß südl. von Carroll Str., O. Peterson an T. Amundsen, $1,000.
Taylor Str., Südost-Ecke Oakley Ave., C. Kies an J. P. Hohmadel, $20,000.
Eggleston Ave., 225 Fuß nördl. von 64. Str., G. W. Johnson an J. J. Cornelius, $5,000.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden gestern in der Office des County-Clerk ausgestellt:

Patrick Dacey, Mame McGillen, 25, 22.
John Burch, Minnie Pettit, 25, 23.
Matthew Murphy, Mollie Gallery, 24, 22.
Royal Howard, Ethel Case, 25, 25.
J. Fraser, Jennie Dwaney, 21, 18.
James Ransom, Catherine Shuch, 45, 24.
David McKenzie, Ella Jones, 29, 27.
Fritz Ziemann, Emma Wahler, 45, 47.
Michael Ferris, Ella Schultz, 26, 27.
D. Ryan, Agnes Martin, 28, 24.
Charles Kuenstinn, Martha Johnson, 25, 21.
Fred Hall, Anna Wilson, 33, 22.
Joseph Kauka, Annie Renner, 22, 20.
Henry Conine, Marie Newton, 21, 18.
Fred Gausman, Minnie Dammeyer, 22, 18.
Roger Kinnard, Nora Comer, 30, 24.
Victor Herbert, Mary Shirley, 25, 22.
Matthew Sherlock, Mary Dalch, 24, 23.
Harry Boyd, Maude Rizinger, 30, 19.
Charles Frank, Louise Lemberg, 26, 20.
Thomas Riley, Amelia Gamache, 36, 27.
Otto Poormann, Louise Thiede, 27, 23.
Charles Hamilton, Bertha Bell, 28, 23.
John Best, Emma Brucker, 23, 23.
Frederick Hey, Mamie Schutt, 30, 18.
Edward Gallagher, Kate Loftus, 24, 20.
Thomas White, Annie McCarthy, 24, 25.
Will Newbon, Florence Wright, 23, 19.
Alvin Weck, Agnes Rippberger, 21, 23.
J. M. Campbell, Nettie Buten, 25, 22.
Adolph Miller, Mary Sprague, 21, 21.
William Fahs, Clara Plum, 26, 20.
Thomas Lamport, Helen Hube, 29, 28.
William Bell, Marion Moore, 24, 22.
Andrew Baner, Maggie Manderach, 25, 22.
Gustav Sundstrom, Eva Carlson, 27, 25.
James Jordan, Mary Boyle, 26, 19.
Thomas Scanlan, Mary Raith, 27, 25.
Virgil Carpenter, Ida Anway, 31, 30.
Otto Wandtke, Louise Müller, 30, 19.
Julius Grandjean, Anna Moeller, 35, 44.
Jacob Selferowski, Sarah Wolkowitz, 27, 21.
Oscar Anderson, Emma Oberg, 27, 22.

Todes-Anzeige.

O. D. H. S.

Den Beamten und Schwestern der Elisabeth Frauen-Loge Nr. 4, O. D. H. S., zur Nachricht, daß Schwester Sarah Anna Tietz am Dienstag Morgen halb acht Uhr plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 20 Throop Str., nahe W. Madison Str., nach Graceland, und sind die Beamten und Schwestern ersucht, um 1½ Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Johnson, Präsidentin.
Elisabeth Hollstein, Sekretärin.
— Buffaloer Zeitungen sind gebeten zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Beamten und Mitgliedern der Hammonia Loge Nr. 51 zur Nachricht, daß Bruder Louis Cohen gestern Abend um halb elf Uhr plötzlich gestorben ist. Das Begräbniß findet Donnerstag, den 26. September, Morgens um 11 Uhr, vom Trauerhause, 155 Clybourn Ave., statt. Die Beamten sind ersucht, vollzählig zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

In O. M. B.
Bernhard Eckenfels, Präsident.
Gustav Roesner, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater Peter Spielmann im Alter von 64 Jahren am Dienstag Abend um 10 Uhr plötzlich entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 73 Sunnyside Ave., Ravenswood, nach Rosehill Gemetery.

Katharina Spielmann, Wittwe, nebst Kindern und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Eleonore im Alter von 11 Monaten und 7 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 817 Milwaukee Ave., am Donnerstag, den 26. September, um halb ein Uhr, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Theodor und Emma Will, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater D. Wichmann am 24. September im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 2 Uhr statt.

Johanna Wichmann, Gattin, nebst Kindern.

Gestorben: Louis Cohen, geliebter Gatte von Rose Cohen. Begräbniß vom Trauerhause, 155 Clybourn Ave., am Donnerstag, den 26. September, 11 Uhr Vormittags, nach Waldheim. Mitglied der Star of the West Loge, I. O. B. B., u. Hammonia Loge Nr. 57, O. M. B. Keine Blumen.

Gestorben: Am 24. September starb mein Schwager Fritz Rieger an den Schußwunden, die er am selben Morgen erhielt. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 351, 23. Str., nach Waldheim.

Ida Schulz, Schwester, Carl Schwager Schwager.

Gestorben: Maria Bank, Tochter von John und Louise Bank, im Alter von 11 Jahren 9 Monaten, heute Nachmittag um 4 Uhr. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 68 W. Randolph Str.

Extra Billig

jetzt nach und von Europa.

Näheres bei

Anton Boenert

Generalagent der HANSA LINIE,

84 LA SALLE STR.

Rechtskonsulent

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate

Registrirter öffentlicher Notar.

Erbschafts-Einziehungen

Spezialität.

Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. A. E. Reisepässe. bw

Zweites jährliches

Preiskegeln,

abgehalten auf der prachtvollen doppelten Kegelbahn von

John L. Schneller

130 WELLS STR.,

vom 14. bis 29. September 1895.

Preise:

1. Preis $100, 2. Preis $75, 3. Preis $50, 4. Preis $25, und 16 andere Geldpreise. fami

Zu vermiethen:

Elegante 5 und 6 Zimmer-Flats in dem neuen Backsteingebäude, mit allen modernen Einrichtungen, an Butler Str.

Miethe $12.00 und $15.00 per Monat.

Näheres bei 7ag,lmf

J. C. MASON,

2714 Butler Str., 3. Stock.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Herausforderung...

Flanelle und Domestics.

Gute Qualität schwere gefließte Domet Shaker Flanelle, werth 10c, zu..... 2½c

Windsor XXX extra schwerer Hemden-Percale, werth 12½c, zu..... 4½c

Beste feine schottische Zephyr-Kleider-Ginghams, werth 18c, zu..... 5c

Extra schwere gestreifte geköperte Tennis-Flanelle, werth 18c, zu..... 7½c

Der unüberwindliche Herausforderungsverkauf

Ist noch im Gange

In dem palastartigen Großen Laden

und bietet heute so große Verlockungen, als wie am Anfang dieses bemerkenswerthen Verkaufs. Wohl zu beachten, nur noch drei Tage dieses außerordentlichen Verkaufs. Besinnt Euch nicht lange bei solchen riesigen Werthen — seht Euch diese Bargains an und kommt sofort, sie zu holen.

YOU SAVE DOLLARS BY TRADING AT SIEGEL, COOPER & CO. — SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS — THE BIG STORE — ALWAYS THE CHEAPEST SIEGEL COOPER & CO. CHICAGO

Nur noch drei Tage.

Herausforderungs-Verkauf.

Größere und bessere Werthe als je.

Die höchste Anerkennung,

die den

Unübertrefflichen Werthen

Unseres Herausforderungs-Verkaufs

gezollt wird, ist die Schnelligkeit, mit welcher einige unserer sogenannten Konkurrenten ihre Angestellten schickten, um sich einige der großen Bargains zu sichern, die das Stadtgespräch bildeten, seit dieses unübertreffliche Bargain-Fest begann, das alle je dagewesenen Verkäufe weit in den Schatten stellt.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Herausforderung... Paßt auf! Der Frost kommt!

Blankets.

Große feine 10-4 California weißwoll. Blankets, werth $5, das Paar $2.89

Große 72x78 Comforters, beide Seiten mit Sateen überzogen, weiße Watte als Füllung, werth $2.25 $1.50

7 Pfd. größte 12—4 golden Gate Cal. weißwollene Blankets, werth $9. $5.98

Große 11—4 Marseilles Muster Bettdecken, werth $1.00.......... 49c

Herausforderung-Verkauf... Jackets, Capes, Suits ꝛc.

Damen-Coats. Herausforderung.

$12 Jackets, Herausforderungen $7.50 in 15 verschiedenen und besonderen Mustern, ausschließlich für Siegel Cooper & Co. gemacht, Stoffe sind: Cheviot, Boucle, rauhe Effekten, Kersey u. Biber, Skeleton gefüttert, halb gefüttert, neue Aermel, neue Façons, überall $12, Herausforderung..... $7.50

$15 Damen Jackets, Herausforderung $10.00 Ausschließlich unsere eigenen Moden gut gemacht, neue Façons, neuer Aufschlag, Aermel, neue Stoffe, überall $15—Herausforderung..... $10.00

Damen-Capes. Herausforderung.

$15 Damen Plüsch Capes—Herausforderung $8.75, volle Doppel-Cape, Thibet Pelz-Besatz, Surah Seide gefüttert, überall $15 — Herausforderung. **$8.75**

$20 Velour Capes—Herausforderung $12.00 w. Abbildung ☞ nur für Donnerstag, sie werden nicht länger anhalten und können sie nicht ersetzen. Band besetzt u. jetted, durchweg mit Seide gefüttert, ringsum m. Thibetpelz besetzt—Herausforderung, **$12.00**

Damen-Capes. Herausforderung.

Pelz-Herausforderung.

$20 Full Skin Astrachan Capes........ $16.90 30 Zoll lang, 100 Zoll Sweep, Astrachan Full Skin Capes, schweres Atlas Futter—Herausforderung, **$16.90**

$20 Electric Seal Capes....... $12 00 30 Zoll lange 100 Zoll Sweep Electric Seal Capes, schweres Atlas-Futter Herausforderung **$12.00**

Damen-Suits. Herausforder.

Neue Kleiderröcke, ganz gefüttert—Herausforderung **$1.88**

Neue Cheviot Kleiderröcke gefüttert—Herausforderung **$3.98**

$25 Damen Box Reefer Suits, aus importir. Mischungen gemacht, neue Farben. Jacket ganz mit Atlas gefüttert, Rock hat volle Weite—Herausforderung **$13.75**

Mädchen-Mäntel. Herausforderung.

Mädchen-Reefers, jed. Alter, werth $4, Herausforderung $1.50

Mädchen-Reefers, für jedes Alter, Werth $6.00, Herausforderung.. $2.50

Neue Herbst-Reefers für Mädchen, aus import. Misch. gem., f. jedes Alter, werth $7.50—Herausforderung.. $4.98

Mädchen-Mäntel, Alter 4 bis 14 J., aus Stoffen jeder Art, neue Capes, neue Effekte. Werth $7.50—Herausforderung $5.00

Damen-Mackintoshes

Herausforderung.

300 neue Mackintoshes, doppelt gewebt, mit Plaid gefüttert, extra feine Qualität, werth $8.50. Herausforderung.. $4.50

Doppelte und dreifache Capes.

Neue Moden, Qualität gut passend. Niedrige Preise.

Herausforderung

Schwarze Kleiderstoffe. Farbige.

Herausforderungs-Preise. — Riesige Bargains.

Schwarze import. Novelties Schwarze Sturm-Serges.. Schwarze franz. Serges... Schwarze engl. Diagonals. Schwarze deutsche Henriettas Schwarze Mohair Sicilians	Herausforderungs-Preis nur **49c** Yard, thatsächlich $1 bis $1.50 werth.
Farbige schott. Mischungen Farbige wollene Checks.... Farbige Worsted Novelties. Farbige franz. Serges..... Farbige Broadcloths...... Farbige Brocaded Fancies.	Herausforderungs-Preis nur **39c** Yard, thatsächlich 75c bis $1 werth.

Herausforderungs-

Kleider-Futter.

Beste Yard breite Percalines.. Beste glatte Sateen-Silesias Beste ganzleinene Etamine.. Beste fancy Sateen-Silesias. Beste Farmer Satin-Futter.. Beste Alt. rauschend Taffetas	Herausforderungs-Preis nur **12½c** Yard, werth 25 bis 35c.

Herausforderung

Feine Putzwaaren.

Herausforderungspreise für unsere sämmtl. garnirten Hüte, Toques u. Bonnets zur Herabsetzung von 50c bis $5.00

Speziell.

25 Dutzend Plaid Schul- und Bicycle-Kappen, regulär 59c, zu..... 25c

100 Dutzend schwarze frosted Vögel, regulär 24c, zu..... 9c

50 Dutzend schwarze Ostrich Tips, regulär $1.95, zu..... $1.25

100 Dutzend garnirte Filz Matrosen und Promenaden-Hüte. 69c, 74c, 95c und $1.25

100 Dtz. neueste Facons Buc und französ. Gestelle, regulär 25c, zu..... 5c

Herausforderungs-

Notions.

Corticelli Roll Skirt Braid, regulärer Preis 5c Herausforderungspreis **2c**

Saum Einfaßband, 10 Yard Stücke, regulärer Preis 10c. Herausforderungspreis **3c**

Serpentine Draht Skirt Extender, regulärer Preis 5c, Herausforderungspreis **2c**

H. & B. Patentleder-Schuh-Politur, Herausforderungspreis, Schachtel **3c**

Seidene Schweißblätter, mit Gummi gefüttert, alle Größen, wirklicher Werth 25c, Verkaufspreis, Paar **10c**

Leder Skirt Facing, wird Eure Skirts überdauern, schwarz und farbig, Herausforderungspreis, per Yard. **5c**

Unsichtbare Haken und Oesen. Herausforderungspreis, Karte **5c**

Herausforderungs-

Band und Schleierstoffe.

39c reinseidenes Band, **19c**

10c Schleier, **1c**

Herausforderungs-

Schuhe.

Mode, Qualität und niedrige Preise.

Royal Glace handgenähte Welt-Schuhe für Damen, zum Schnüren und Knöpfen, Weiten A bis E, diese Waare wird von Anderen für $5.00 verkauft, Herausforderung......... **$3.00**

Feine Dongola-Glace-Schuhe für Damen, biegsame Sohle, Razor und Yale Zehen, Glace- oder Tuch-Obertheile, Herausforderung.... **$2.00**

Patentleder Riemen-Slippers für Damen, mit schwarzem undressed Glace-Obertheil, reguläre $3.50 Waare, Herausforderung....... **$1.50**

Royal Glace-Schuhe für junge Damen, biegsame Sohlen, Spring-Heel, Razor-Façon, Schnür- und Knöpfschuhe, Größen 2½ bis 5, reguläre $3.00 Schuhe, Herausforderung...... **$2.00**

Französische Kalbleder Goodyear handgenähte Schuhe für Männer, Razor, Yale und Globe-Façons, der König aller Schuhe, Herausforderung..... **$3.00**

Herausforderungs-

Künstler-Artikel.

China Divided Slants, regulärer Preis 45c.....	33c
Palette-Messer, regulärer Preis 25c.....	15c
Thumb Tacks, regulärer Preis 10c das Dutzend	5c
Conte Crayons, regulärer Preis 20c.....	5c
Holzkohle-Papier, 19x24, regulärer Preis 10c	3c
Wasserfarben-Papier, 22x31, regulärer Preis 25c.....	12c
100 Studien, regulärer Preis bis 25c	2c
1000 Studien, regulärer Preis bis 25c	5c

Eine weitere Perle in unserer Herausforderungs-Krone.

Ein sensationeller Verkauf von

...Kleider-Besatz...

Gekauft von W. H. Garrison, Massenverwalter für C. L. Woodbridge & Co., New York, zu einem Bruchtheil des Kostenpreises.

Kleidermacher Achtung! C. L. Woodbridge & Co., Importeure von feinem Kleider-Besatz, die seit Jahren wohlbekannt waren als die bedeutendsten Importeure dieser Branche, waren vor einiger Zeit gezwungen, sich dem Unabänderlichen zu fügen, und eine Geschäfts-Uebertragung vorzunehmen. Wir kauften von dem Massenverwalter eine große Partie Kleider-Besatz zu unserem eigenen Preise, die wir jedoch wegen der übergroßen Hitze zu Anfang der Saison, bis jetzt zurückgehalten haben. Dieselben kommen morgen zum Verkauf und wir versprechen den sensationellsten Verkauf von Kleider-Besatz, den die Stadt je gesehen hat. Bei einem Verkauf dieser Art, ist die erste Auswahl stets von Vortheil, deshalb rathen wir Euch, morgen frühzeitig zu kommen.

Das Lager, welches aus Perlen-Besatz, Perlen-Edgings, Perlen-Fransen, Perlen-Band, Feder-Garnituren — schwarz und farbig, in spangled Trimmings und Chameleon-Effekten besteht, ist in 5 Bargain-Partien getheilt worden:

Partie 1—Kleider-Besatz— wirklicher Werth 10c—Herausforderungs-Preis.....	1c
Partie 2—Kleider-Besatz— wirklicher Werth 15c—Herausforderungs-Preis.....	3c
Partie 3—Kleider-Besatz— wirklicher Werth 35c—Herausforderungs-Preis.....	10c
Partie 4—Kleider-Besatz— wirklicher Werth 50c—Herausforderungs-Preis.....	25c
Partie 5—Kleider-Besatz— wirklicher Werth $1.25—Herausforderungs-Preis.....	49c

Herausforderungs-

Herbst-Kleider

.... für die Knaben.

Reinwollene kurze Hosenanzüge, aus einem guten, reinwollenen, schwarzen, schottischen Cheviot gemacht, mit doppelten Knieen, mit Seide genäht, modisch und dauerhaft gemacht, der wirkliche $5 Knabenanzug, Herausforderung. **$2.00**

Chinchilla Reefers für Knaben, Größe 3 bis 15 Jahre, Check Cassimere Futter, Größe 3 bis 8, haben breiten Matrosenkragen mit breiter Borde, die Größen für große Knaben haben Sammtkragen, es sind die Reefers für die Ihr $5 zahlt. Herausforderung. **$2.75**

Unser „Leader" Reinwollene lange Hosenanzüge für junge Männer, hübsche dunkle Mischungen, in braun und grau, durch und durch gut gemacht und ausgestattet, eine Qualität, die anderswo nicht unter $8 bis $10 gekauft werden kann, Herausforderung. **4.95**

Reinwollene Hemd-Waists für Knaben—Unser ganzer von letzter Saison übrig gebliebener Vorrath — in den Sortimenten sind einige Größen vergriffen, aber in der Gesammtpartie könnt Ihr jede Größe finden, frühere Preise $1, $1.25, $1.50, Auswahl unter der ganzen Partie **50c**

Hemd-Waists für Knaben, 10c — Fertige Hemd-Waists für Knaben, mit Knöpfen und ganz vollständig, alle Größen, Herausforderungs-Preis..... **10c**

Herausforderungs-

Leinen.

Partie 5 bis 7.

18zöllig. reinleinenes Steven's Crash Handtuchzeug, werth 8½c, **4c**

Große gesäumte leinene Devonshire Huck Handtücher, werth 15c, **10c**

58-zölliges feines gebleichtes Damast Tafelleinen, werth 35c, **19c**

Herausforderungs-

Candy.

Herausforderungs 18c extrafeine Sour Lemon Tabletts, Pfund **9c**

18c Molasses Pfeffermünz, **10c**

20c Butter Scotch Wafers, **11c**

Französische Bonbons und Chocoladen, **19c**

25c Caramels, alle Flavors, **13c**

5c Kau-Gummi, 2 Packete **5c**

Herausforderungs-

Seidenstoffe.

Taffeta Gros Grains, glänzend und hübsch, guter Werth zu 89c, Herausforderung..... **59c**

Satin geblümtes Bengalines, dauerhafte Seide, ausgezeichneter Werth zu 50c, Herausforderung **25c**

Gestreifte Moire Antiques, in allen Nüancen und Farben, ausgezeichneter Werth 50c, Herausforderung **25c**

24-zöllige Chameleon Satin, in vielen hübschen Zusammenstellungen, guter Werth 65c, Herausforderung **39c**

Schwarze Taffeta u. Gros Grain Brocate, reich und glänzend, guter Werth zu $1.00, Herausforderung..... **69c**

24-zöllige reinseidener schwarzer Atlas, guter Werth zu 85c, Herausforderung..... **59c**

Herausforderungs

Männer-Artikel

Mittelschwere Merino Halbstrümpfe für Männer, in Naturfarbe u. Kameelshaar, halb Wolle, halb Baumwolle, gerade recht f. jetziges Wetter, Herausford. **13c**

Gebügelte farbige Hemden f. Männer, echtfarbig, 2 separate Kragen und 1 Paar Manschetten, werth $1, Herausford. **65c**

Reinseid. Halsbinden für Männer—Tecks u. Four-in-Hands—in den neuest. Facons und Entwürfen, keine unter 50c werth, viele 75c, Herausforderung **35c**

Derby und Fedora-Hüte für Männer, in Knox, Dunlap u. Youman Facons, genaue Copie der $5 Agency Hüte, dem Hute gleich, den exclusive Huthändler für $2.50 verkaufen, Herausfor. **$1.45**

Herausforderung

Schmucksachen u. s. w.

Sterling-Silber und Rolled plattirte Hut-Nadeln, Stein-Einfassung, werth 20c.....	10c
Importirte Garnet Haar-Verzierungen, werth 50c—Herausforderung.....	21c
Dreifach plattirte Filigree Nadel-Trays, werth 20c—Herausforderung.....	10c
Dreifach plattirter schöner Cake Basket, werth $3.....	$1.79
Rogers dreifach plattirte Fruchtmesser, Set von 6 Stück, werth $1.25.....	85c
2 und 3 Klingen erste Qualität Stahl-Taschenmesser, werth 35c.....	19c

Herausforderung Teppiche.

Zusammen mit unseren niedrigen nachstehend angeführten Preisen werden wir diese Woche

Teppiche kostenfrei machen, füttern und legen.

Mouquets (Smiths), gemacht u. gelegt, Herausforderung.....	95c
Agra Ingrains (die besten), gemacht u. gelegt, Herausforderung	65c
Brussels, dopp. extra Qualität, gelegt u. gefüttert, Herausforderung.....	75c
Brussels, zweite Qualität, gelegt und gefüttert, Herausforderung..	65c
Schwerer Union Ingrain, gelegt u. gefüttert, Herausforderung	40c

Herausforderung Strumpfwaaren und Unterzeug.

Strumpfwaaren.

Echtschwarze baumwollene nahtlose Damen-Strümpfe, gute 15c Strümpfe, Herausforderung.....	7c
Echtschwarze gefließte baumwollene Damen-Strümpfe, gute 30c Werthe, zu.....	15c
Echtschwarze baumwollene Kinderstrümpfe, doppelte Knie, 25c das Paar, zu.....	15c

Unterzeug.

Schwere gefließte baumwollene Damen Vests und Beinkleider, grau und ecru, Werth 39c.....	25c
Schwere gefließte baumwollene Union-Anzüge für Damen, grau und ecru, 75c Werth.....	50c
Natürlich schottisch gemischte Kinderhemden und Beinkleider, 45c Werthe, zu.....	25c

Herausforderung Handschuhe.

Französ. Glace-Handschuhe für Damen, mit 4 großen Perlknöpfen, 3 Strand, schwarzer oder bestickter Rücken, werth $1.25—Herausforderungs-Preis.....	68c
300 Dutzend schwere Berliner Damen-Handschuhe, werth 25c, Herausforderungs-Preis.....	8c
Buckskin Fahr-Handschuhe für Männer, wirklicher Werth $1.00, Herausforderungs-Preis.....	68c

Herausforderung Korsets.

Korsets, extra lange Taille, aus Coutille gemacht, doppelte Seiten und Front Stahl, tadelloses Passen, Herausforderung..... **39c**

Uhren Herausforderung

Goldgefülltes Cyclone Gehäuse für Herren, 5 Jahre garantirt,

Joined mit Cap, echtes amerikanisches Werk, Stem Wind und Set, werth $10.00,

$4.48.

$3.50 silberne Damen-Uhren **$2.05**

Herausforderung Taschentücher, Spitzen, etc.

Damen-, Mädchen- und Kinder-Taschentücher, hohlsäumige und ausgezackte, werth 10c, für.....	3c
Beste 35c reinseidene Windsor Slipse für Knaben zu.....	19c
Männer-Taschentücher, hohlsäumige und farbige Ränder, werth 15c, für Jedes.....	8⅓c
Spezielle Partie schöner Valenciennes Edges, werth 35c und 50c, ein Dutzend Yards für.....	25c
Ein schönes und großes Assortiment von hübscher 25c Stickerei, Yard.....	10c
Spezielles in Damen-Taschentüchern—Feine bestickte und eingezackte Ränder, werth 25c das Stück, für.....	12½c
Stickereien—Eine weitere Gelegenheit für die 8c farbigen Edges, wieder für.....	1c
Reinseidene Taschentücher für Damen, werth 8c, für.....	8c
Reinseidene Damen-Taschentücher, mit Hohlsaum und gesticktem Monogramm in der Ecke, werth 25c, für.....	15c

Herausforderung Apothekerwaaren u. Verschiedenes

Woodbury Seife.....	18c
Transparent Ball Seife, per Stück.....	4c
Goldbecks Malt, regulär 15c.....	8c
Witch Hazel, per Pint.....	11c
Liebigs Beef, Iron and Wine.....	12c
Seidlitz Pulver, per Schachtel.....	11c
Perfumes, beste Extracts, per Unze.....	8c
Haar Bürsten, werth 45c, für.....	25c
Kämme, harter Gummi, werth 15c, für.....	4c

Prescription Dept.

Balkon im Hauptflur.

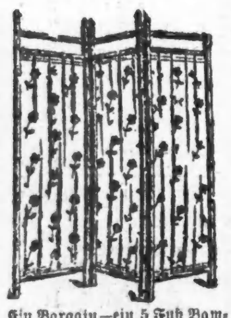
Quinine Pillen, 2 Gr., per Dtzd.....	2c
Schwefel, per Pfund.....	5c
Borax, per Pfund.....	8c
Bruchbänder zum halben regulären Preis. angepaßt.	Frei

Herausforderung Spitzen-Gardinen.

Fancy gestreifte Scrim, doppelte Breite, 10c werth.....	4c
Cretonne, große Auswahl, 20c Waare, für.....	14c
Derby Tapestry, 50 Zoll breit, per Yard 87c, 68c und.....	35c
Seidener Damast, wundervolle doppelseitige Waaren, $3.50 Waaren.....	$1.98
Spitzen-Gardinen, echte Irish Point, 3½ Yd. lang, hübsche Waaren, $3.00 Werthe—Herausforderung.....	$1.55
Point Applique, 3½ Yd. lang, Auswahl, begehrenswertheste Effekte, $3.75 Werthe, Paar—Herausforderung.....	$2.00
Echte Swiß Tambour hübsche und feine Spitzen Dessins, $5.00 Waaren, Paar—Herausforderung	$2.90

Herausforderung

Screens ꝛc.



Ein Bargain—ein 5 Fuß Bambus Screen, mit Seidenstoff überzogen, Messing beschlagen, dreifach getäfelt, reg. Preis $3.00..... **$1.58**

Echte Haushalt-Nähmaschine, vollständiges Set von allem Dazugehörigen, regulär $65..... **$19.00**

Herausforderung Bücher, Etc.

Neue Oxford, 12mo hübsche Stoff-Einbände, oben vergoldet, herausgegeben zu 50c, unser Preis..... **25c**

Einige der vielen Titel: Deemster, Hall Caine; East Lynne, Lorna Doone, Blackmore; John Halifax, Romance of Two Worlds, Thelma.

Couverts, XXX, 1c das Packet, 250 in der Schachtel, reg. 20c, jetzt die Schachtel..... **10c**

Geräuschlose Tafeln, 6x9, regulär 6c, jetzt das Stück..... **3c**

Karten-Schreiben, jede Größe, mit Namen, das Dutzend..... **10c**

50 Visiten-Karten, m. eingravirtem Namen..... **70c**

Herausforderung. Muslin-Unterzeug.

Muslin Damen Gown, Stickerei besetzt, werth bis zu $1.25, leicht beschmutzt..... **57c**

Damen-Beinkleider fein. Cambric, bestickte Ruffeln, Tucks darüber, Yoke Band, billig zu 50c, für..... **19c**

Weiße Lawn Kinder-Schürzen, Spitzen am Halse u. Aermeln, Herausforderung.. **25c**

Herausforderung. Bilder-Dept.

Echte Oel-Drucke auf Canvas gezogen, 150 verschiedene Sujets, in der ganzen Welt für $3.00 verkauft, für..... **68c**

Photographien—10 Sujets unter Glas mit vergoldeten und weißen und ganz vergoldeten Rahmen..... **21c**

Herausforderung Leder-Waaren.

50 Façons in Damen-Portemonnaies und Börsen, in Seal, Alligator und Kalb, werth 50c, Herausforderung..... **21c**

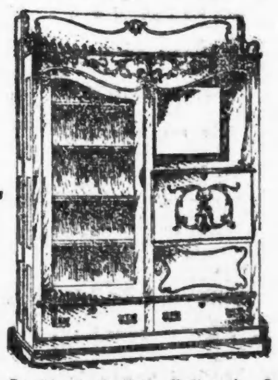
Herausforderung. Möbel-Preise, die sprechen.

Möbel-Dept. 4. Flur.

Massiv Eichen Sideboard, handgeschnitzt, regulärer Preis $18.50 **$11.90**

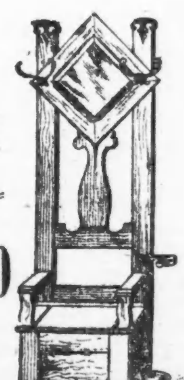
400 Sideboards zur Auswahl.

Reg. $30-Sideboards..... **$16.90**



Kombinations-Bett, Pult und Bücher-Regal, regulär $55, Herausforderung **$29.50**

Kombinations-Bücherschrank u. Pult, regulär $16.00, Herausforderung.. **$8.75**



Massiv Eiche, Diamant-Facon, französisches geschliffenes Glas, Herausforderung **$5.90**

250 Hall Trees zur Auswahl.

Herausforderung. Messing-Bettstellen-Verkauf—Versäumt ihn nicht.

Herausforderung—Des Volkes Nahrungs-Markt.

Provisionen.

Columbus Brand-Schinken, strikt No. 1, leicht gepökelt, per Pfd.....	9c
Milford Speck, englisch gepökelt, per Pfd.....	8c
Milford Schinken, englisch gepökelt, per Pfd	10c
Rex Brand Cal. Schinken, per Pfd	7c
No. 1 geräucherte Ochsen-Zunge, jede.....	25c
Süß gepickeltes Schweinefleisch.....	6½c
Lard—Milford od. Shield per Pfund.....	8½c
Armour's Vegetole, per Pfund.....	6½c
Standard Elgin Creamery Butter, per Pfund...	21c
Braun & Fitt's Extra Dairy Butterine, 5 Pf. Pail	78c
Good Western Cream Cheese, per Pfd.....	7c
Fancy New York State (Herkimer Co.) Cheese, Pfd	11c
Frische, strikte fancy Eier, per Dutzend.....	14½c

Mehl-Artikel.

Milford's bestes 4-x Patent Mehl, Brl. ..	$3.25
Hazel reines Cream Tartar Back-Pulver, das Pfd.....	35c
Gelbes oder weißes Corn Meal, 100 Pfd. für.....	12c
Hazel Wheat Flakes, 2 Pfd. Packet.....	9c
Hazel Digestible Pfannkuchen-Mehl, 2 Pfd. Packet...	9c
Gebrochenes Reis, per Pfund.....	3c
Große Fancy Burbank Kartoffeln, Bushel-Säcke..	38c

Frische Früchte.

Fancy Concord Trauben, Korb.....	17c
Fancy Freestone Michigan Pfirsiche, Korb.....	17c
Fancy Tisch-Aepfel, Peck.....	15c
Fancy Koch-Aepfel, Peck.....	15c

Küchen-Utensilien.

Siegel, Cooper & Co.'s Beste Familien Waschseife, 16 Unzen-Stück.....	4c
Hazel Pure Food Co.'s Virginia-Seife, 12-Unz.-St.	3c
Santa Claus-Seife, 12-Unzen-Stück.....	3¾c
Sapolio für.....	6c
Bell's Pine Tar Seife, 6-Unzen-Stück.....	2c
Hazel Waschpulver, 4-Pfd.-Packet.....	17c
Sal Soda per Pfd.....	1c

Fisch-Markt.

Kleine Neck Clams, in der Schale, per Dutzend	10c
Blue Point Austern, in der Schale, per Dutzend	14c
Frischer Halibut Steak, das Pfund.....	14c
Frischer Salmon Steak, das Pfund.....	14c
Frischer schwarzer Baß, das Pfund.....	17c

Kollektirt Eure Hazel-Coupons jetzt und retournirt dieselben am 1. November. Dieselben werden Euch hübsche Preise bringen.

Herausforderung Crockery, Lampen ꝛc.—Zweiter Stock.

Teller mit historischen Köpfen—Hunderte unserer Kunden haben auf dieselben gewartet; von Royal Victoria Porzellan gemacht, regulär 19c, Herausforderung **10c**

Die 25c Größe, 15c.

Wasser-Gläser, Columbia Cut Pattern, regulär $2 per Dutzend, der Verkauf dauert den ganzen Tag zu 6 für **35c**

Eine dünne schön dekorirte Tasse und Untertasse, österreichisches Porzellan, goldene Striche, regulär 25c, Herausforderung.... **15c**

Dünne weiße Porzellan-Tassen und Untertassen, gold. Spitzenrand, jede Tasse gestempelt, reguläre 30c Waaren. Herausforderungspreis, das Set **14c**

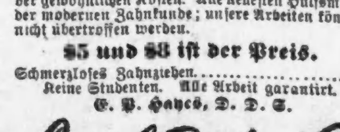
Schmiedeeiserne Bankett-Lampen, Rochester Brenner, guter Werth zu $5.50, Herausforderungspreis **$3.49**

Onyx Bankett Lampen. Die größte Partie in der Stadt, **$1.98**

Tische mit Onyx Platten, 8x8 Onyx Platten, reguläre $5.50-Tische, **$3.48**

Herausforderung—

Hayes' Methode ist die beste für schmerzlose Zahnarbeit.



Ihr könnt Eure Arbeiten durch die geschicktesten Künstler ausführen lassen für ungefähr die Hälfte der gewöhnlichen Kosten. Alle neuesten Hülfsmittel der modernen Zahnkunde; unsere Arbeiten können nicht übertroffen werden.

$5 und $8 ist der Preis.

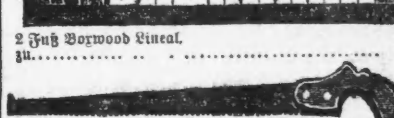
Schmerzloses Zahnziehen.....50c

Keine Studenten. Alle Arbeit garantirt.

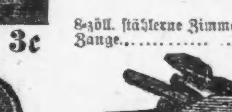
E. P. Hayes, D. D. S.

Siegel Cooper & Co.

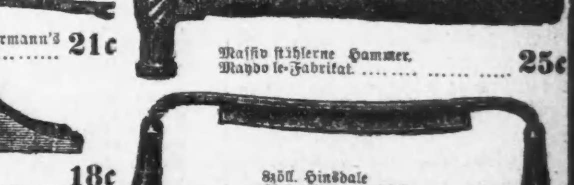
Herausforderung Zimmermanns-Geräthe—Basement.



2 Fuß Boxwood Lineal, zu..... **3c**

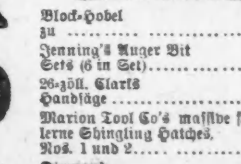


8-zöll. stählerne Zimmermann's Zange..... **21c**



Massiv stählerne Hammer, Maydole-Fabrikat..... **25c**

10zöllige Keyhole Sägen, zu..... **10c**



Block-Hobel zu..... **18c**

Jenning's Auger Bit Sets (6 in Set)..... **84c**

26-zöll. Clarks Handsäge..... **38c**

Marion Tool Co's massive stählerne Shingling Hatches, Nos. 1 und 2..... **19c**

Diamond Hand Driller..... **45c**

8zöll. Hinsdale Ziehmesser, massiv Stahl.. **29c**

Spitzbohrer und Werkzeugs-Griff, zu..... **19c**

5zöll. stählerne Schraubenzieher, Birkenholz-Griff..... **6c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Op. House.—The Globe Trotter.
Hooley's.—Ada Rehan Gastspiel.
McVicker's.—His Wife's Father.
Schiller.—Zauberkünstler Kellar.
Gr. Opera House.—A Milk White Flag.
Columbia.—Dr. Syntax.
Acad. of Music.—The New Boy.
Alhambra.—Shenandoah.
Haymarket.—O'Flaherty's Vacation.
Lincoln.—Plays and Players.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
Tennis-Theater.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Mas. Temple Roof Garden.—Vaudeville.

Splitter und Balken.

Vor einer unlängst in Philadelphia abgehaltenen Versammlung von farbigen Methodistengeistlichen sprach der Rev. Dr. Coffin (farbig) in sehr vernünftiger Weise über die Stellung der Rassen zu einander. „Wir verlangen nicht nach gesellschaftlichen Rechten," — sagte er — „so etwas wie gesellschaftliche Gleichheit gibt es nicht. Ueberall sehen wir gesellschaftliche Abstufungen. Ich verlange von keinem Menschen, daß er mich in seinen „Parlor" einlade; ich ersuche ihn nur darum, mir Platz in seiner Werkstatt zu geben. Indem ich das aber thue, bitte ich nicht um gesellschaftliche Rechte — ich bitte um Arbeit. Jeder Farbige sollte drei Dinge besitzen: Eine Bibel, ein Lesebuch und ein Bankbuch. Ohne diese sind wir allerdings schwach und hilflos. Wir verlangen von den Weißen, daß sie uns das Lesebuch geben."

Dieser Mann hat die Bedürfnisse und Lage seiner Rasse richtig erkannt. Indem er solche Gesinnungsart predigt, thut er in Wahrheit Gutes für seine Stammesgenossen, dagegen wird der farbigen Rasse ungeheurer Schaden zugefügt durch jene großmäuligen Farbigen New Yorks, die sich zusammenthaten, um bei der Vertheilung der öffentlichen Stellen den „ihrer Rasse zukommenden Antheil" zu erringen oder, auf einem dummen Gesetze fußend, die Verabreichung von Speisen und Getränken in Hotels und Restaurants, ihre Duldung in vornehmen Theatern u. s. w. erzwingen wollen. Was Dr. Coffin verlangt, wird den Farbigen, theilweise wenigstens, im Süden in viel größerem Maße geboten, als im Norden. Dort hat er weit mehr Gelegenheit, in verschiedene Arbeitsfelder einzugreifen, als hier. Ohne Schwierigkeit wird er in den Arbeiterorganisationen aufgenommen, oder die farbigen Arbeiterorganisationen werden doch zumeist von den weißen bereitwilligst anerkannt. Nahezu jedes Handwerk steht ihnen offen. Das ist in anderen Theilen des Landes nicht in dem Maße der Fall, und die südlichen Blätter haben ganz recht, wenn sie sagen, die nördlichen und östlichen Zeitungen möchten doch aufhören, gegen die Südländer zu predigen, wegen deren gesellschaftlicher Absonderung von den Negern, so lange im Norden und Osten die Farbigen noch nicht einmal zu den Werkstätten und Fabriken Zutritt hätten.

Wenn im Süden Weiße in den Fabriken und als Handwerker Beschäftigung finden, während die Farbigen auf die niedrigsten und einfachsten Arbeitsleistungen angewiesen sind, so ist das der Letzteren eigene Schuld. Ihr Unvermögen, ausdauernd angestrengt zu arbeiten, hält sie in erster Linie fern; im Norden und Osten hindert sie aber von vornherein das Vorurtheil der weißen Arbeiter am Bethätigen ihres Könnens oder Nichtkönnens. Das Gleichniß von dem Splitter im Auge des Andern und dem Balken im eigenen Auge ist immer noch zutreffend.

Die Seen der Fürsten Radziwill.

Aus dem russisch-polnischen Gouvernement Minsk berichten die „St. Petersburgskije Wjedomosti": Die Bewohner der Kreisstadt Nesswish sind in nicht geringer Aufregung ob eines Erlasses des Fürsten Radziwill, welcher das Baden in den ihm gehörigen Seen verboten hat. Die Stadt gehört dem Fürsten, und der eine See liegt dicht bei der Stadt, der andere in der Stadt selbst. Eines schönen Tages erschienen die Wächter des Fürsten und brachten am See große Tafeln an, auf denen jeder lesen konnte, daß „das Baden, Schwemmen von Vieh und Pferden, sowie jedes Angeln streng verboten ist." Um diesem Verbot den gehörigen Nachdruck zu verleihen, wurde jeder See von fünf Wächtern mit geladenen Gewehren umkreist, die jeden zu erschießen drohten, der es wagen sollte, den Befehl Seiner Durchlaucht zu übertreten. Es waren gerade die heißen Tage des August, wo das Thermometer im Schatten auf über 22 Grad R. zeigte und Mensch und Thier dem Verschmachten nahe war. Außer den beiden Seen befindet sich sonst kein Gewässer bei Nesswish, und daher ist die Aufregung der Bewohner der Stadt auch völlig erklärlich; aber sie half ihnen nichts, denn es blieb bei dem Befehl, und mit schmachtendem Blick hingen die Augen der Nesswishianer an der blinkenden Silberfläche des Sees. Eines schönen Tages faßte sich der Diener des Gerichtspristaws in Nesswish ein Herz und tauchte trotz Verbot und Wächter in die kühlen Fluthen des Sees, welcher ihm in jenem Augenblick als Jungbrunnen erschienen sein mag. Kaum erschien er jedoch an der Oberfläche, als zwei wohlgezielte Schrotschüsse den kühnen Schwimmer trafen, so daß das silberklare Wasser sich ringsum purpurn färbte und der Mann ans Land gezogen werden mußte, da die Schrotkörner ihm beide Arme zerrissen hatten. Fama bauschte die Sache im Städtchen natürlich entsetzlich auf und Nachbar und Nachbarin besprachen gruselnd die entsetzlichen Morde, die der Fürst verüben lasse, um seine Karpfen zu füttern. Jedoch diente dieser Fall den Bürgern von Nesswish als Lehre — es wagte Keiner mehr, im See zu baden. Der Fürst aber belohnte seine getreuen Wächter in fürstlicher Weise, da die ganze Angelegenheit bei Gericht selbstverständlich niedergeschlagen worden war.

„Wünschen Sie Sardinen?"

Eine Frau Guillemeau, die seit elf Jahren eine große Wohnung in der Rue Rambuteau in Paris inne hatte, wofür sie 3000 Francs Miethe bezahlte, mußte vor einigen Monaten wegen eines Anfalls von Tobsucht in das Irrenhaus SainteAnne gebracht werden, was um so weniger überraschte, als diese Frau durch ihre Exzentrizitäten im ganzen Viertel wohlbekannt war. Vor einigen Tagen starb nun Frau Guillemeau an einer Gehirnlähmung, und der Hausherr, dem die letzte Quartalsmiethe nicht bezahlt worden, wurde ermächtigt, die Wohnung räumen zu lassen. Er betrat also diese, mußte aber sofort wieder zurückweichen, denn ein furchtbarer Fäulnißgeruch schnürte ihm die Kehle zu. Endlich gelang es ihm, die verschlossenen Fensterläden zu öffnen, und nun bemerkte er zu seinem Erstaunen, daß alle Wände des Gemaches mit leeren Sardinenschachteln tapezirt waren. Im Salon und im Schlafzimmer waren die Sardinenbüchsen zu allerlei Inschriften verwendet worden, so über dem Piano für die Namen der Lieblingskomponisten der Verrückten, Metra und Wagner. Nicht weniger als vier Kehrichtwagen mußten herbeigeschafft werden, um die stinkenden Blechschachteln zu entfernen. Und nun geht im Viertel das Schlagwort um: “En voulez vous des sardines?”

Wiederbringen!

Ein hübsches Histörchen wird aus Edinburg aus Anlaß des letzten kurzen Aufenthaltes des deutschen Kaisers daselbst erzählt. Im vorigen Sommer wetteiferten dort die Bürger, um den Besuch der deutschen Flotte zu feiern. Bei seiner Durchreise vor etwa vier Wochen hat der Kaiser dem Lord Provost Mac Donald seinen warmen Dank für den freundlichen Empfang, der den Offizieren und den Mannschaften von dem Stadtrath bereitet war, herzlichen Ausdruck verliehen. „Ich hoffe," fügte der Kaiser hinzu, „daß sie sich recht musterhaft betragen haben." „Ich habe nur eine Klage gegen sie zu erheben," antwortete der Lord Provost, „nämlich, daß sie die Herzen unserer Damen mit sich fortgetragen haben, und hoffe, daß sie recht bald diese Schätze in Person wiederbringen werden." Worauf der Kaiser herzlich lachend die Hoffnung aussprach, daß diese Eroberung keine für den Frieden gefährlichen Folgen haben möge.

Der „parfümirte" Arnim.

Eine Bismarck-Anekdote aus dem Kriegsjahre 1870 erzählt der Earl von Russell. Es war in Versailles. Lord Russell sollte bei Bismarck eine Audienz haben und wartete, daß Graf Arnim Bismarcks Zimmer verlasse. Er brauchte nicht lange zu warten, da kam auch der Graf schon heraus, zog sein Taschentuch und fächelte sich schnell frische Luft zu. „Nein," sagte er, „ich begreife nicht, wie Graf Bismarck in der Atmosphäre leben kann. Der Tabakrauch ist dick zum Schneiden und dabei so scharf, daß er einem förmlich die Augen zerbeißt. Er schien es schließlich selbst zu fühlen, denn er machte die Fenster auf." Nun trat Lord Russell ein. „Stört Sie das offene Fenster?" fragte Bismarck. „Ich mußte es nämlich aufmachen, denn ich hielt es thatsächlich nicht aus. Dieser Arnim ist parfümirt, entsetzlich! Ich begreife gar nicht, wie er in der Atmosphäre leben kann, die er von sich ausströmt. Ich werde den Geruch noch jetzt nicht aus der Nase los."

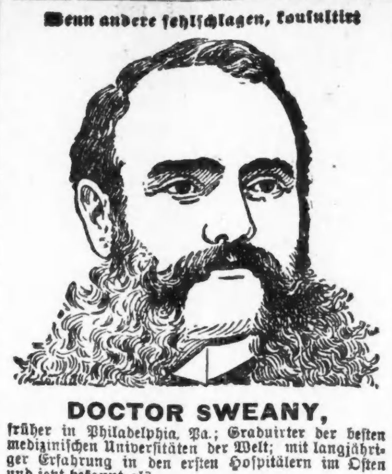
Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Vorstädte.

Arlington Heights: Julius Flentie.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Austin: Willy Frase.
Avondale: Geo. Hodel.
Bartlett: Bruno Hesse.
Beecher: H. Block.
Bensenville: Albert Franzen.
Beverly Heights: Gustav Koch.
Blue Island: Willy Eidam.
Blue Island: Harry Vandenberg.
Bowmansville: F. W. Schimmelt.
Central Park: E. Y. Horder.
Chicago Heights: Chas. Sauter.
Cheltenham Beach: R. Schneider.
Colehour: F. R. Mueller.
Crystal Lake: Frank Timm.
Crete: Fred. Claus.
Cuyler: Chas. Libau.
Dauphin Park: J. F. Buterbaugh.
Davenport, Ja.: W. Gehrke.
Desplaines: Chas. Mehnke.
Downers Grove: M. E. Stanger.
Douglas Park: Fred Ziegfeld.
Drexel: E. C. Springer.
Dyer, Ind.: Oscar J. Braun.
Elmhurst: Julius Malon.
Elgin: Otto Eggebrecht.
Englewood: Englewood News Co.
Evanston: Albert Boeltow.
Evanston: John Witt.
Glencoe: Fred T. Lane.
Grant Park: W. Klepke.
Großdale: Albert Forsyth.
Grand Crossing: Oscar Landolf.
Hanson Park: Ernst Fricke.
Hammond, Ind., B. Escher.
Hawthorne: Robert Hanson.
Hawthorne: Conrad Fegmeyer.
Hermosa: John Schubert.
Hinsdale: H. Geo. Prouty & Co.
Highland Park: Rich. Arnswald.
Hobart, Ind.: Richard Bernahl.
Hyde Park: M. J. Taylor.
Irving Park: A. M. Zelensky.
Itasca: H. Ahlenstorf.
Jefferson: Irvin Bernhard.
Kenosha, Wis.: Pitts & DeBerge.
Kensington: Fritz Hoegel.
La Porte, Ind.: George Werner.
La Grange: Jacob Zuescht.
Lawndale: Aug. Meyer.
Lemont: Alex Nowak.
Linden Park: E. Y Horder.
Lombard: John P. Weibler.
Lockport: John Ludwig.
Marengo: Boyle & White.
McHenry: Henry Rickels.
Mendota: Schütz & Denison.
Melrose Park: G. D. Francs.
Michigan City, Ind.: E. Schmoeller.
Moreland: E. J. Horder.
Morgan Park: Fritz Felgenhauer.
Naperville: W. Blake.
Norwood Park: Carl Eichert.
Oak Park: J. Ratner.
Oak Park: Willie Wese.
Oregon: John J. Gantz.
Parkside: Chas. Gatz.
Palatine: Beutler Bros.
Park Ridge: Hans Hamer.
Plano: H. A. Broaddus.
Pullman: Paul A. Hermes.
Pullman: T. P. Struhsacker.
Ravenswood: Frank Lebkuchner.
Riverdale: Mrs. Lentz.
Riverside: Geo. Schwyzer.
River View: Aug. Schneider.
Roselle: John C. D. Bagge.
Rogers Park: Fred Smith.
Rosehill: W. H. Terwilliger.
Sandwich: Paul Spickelmann.
South Chicago: Frank Milbrath.
South Evanston: John Balmer.
South Evanston: Paul Kraatz.
South Englewood: Frank Mezek.
Streator: E. L. Donaghho.
Turner: J. C. Rettnor.
Turner Park: Carrie Fairhead.
Washington Heights: John Richard.
West Harvey: J. M. Dunn.
Winnetka: Frank Kaspar.
Whiting, Ind.: T. P. Stiles.
Wheaton: M. E. Jones.
Thornton: Clinton Brant.
Winfield: Chris. Voigt.
Wilmette: Ed. Ludlow.
Woodlawn Park: H. Geserick.

Wenn andere fehlschlagen, konsultirt



DOCTOR SWEANY,

früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als

Chicagos bedeutendster und erfolgreichster Spezialist

wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.

Katarrh der Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.

Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase. Bodensatz im Urin, rother oder weißer Gries, schmerzhaftes und häufiges Harnen, Brights Krankheit, Blasenkrankheiten.

Geheime Krankheiten, Eitern, Strikturen, Gonorrhoea, Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Anschwellungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Leiden bei jungen und älteren Männern. Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, nervöse Schwäche, nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Finnen, Schüchternheit, Verlust der Energie, körperliche und geistige Schwäche.

Damen welche an irgend einer der vielen ihnen eigenthümlichen Krankheiten leiden schnellstens geheilt. Konsultirt ihn.

DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Jll. 7novmifrlj

Dr. STEINBERG, Zahnarzt.
332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.
Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. mmj
Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Leute zum Verkauf des Lustigen Bote Kalenders 1896. Herm. Krause, 203 Fifth Ave. 2aug,frmomi,bw

Verlangt: Schmied. 441 W. 21. Str.

Verlangt: Harneß-Arbeiter. 611, 31. Str.

Verlangt: Lediger Butcher zum Store-Tenden. — 2625 W. 42. Str. midofr

Verlangt: Mann für Saloonarbeit. 1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiger Koch, der sein Geschäft versteht. 465 N. Clark Str.

Verlangt: Fünf gute Tagelöhner. Deutsche verheirathete Männer vorgezogen. $2 per Tag. Nachzufragen Zimmer H, 15 S. Clark Str. mido

Verlangt: Ein junger Mann in der Bäckerei. 104½ S. Desplaines Str.

Verlangt: Gute Männer zum Canvassen Salair und Kommission bezahlt. Nachzufragen 486 Lincoln Ave., von 8 bis 9.30 Vormittags. midofr

Verlangt: Ein Bartender, muß englisch sprechen und Porter-Arbeit im Saloon verrichten. 527 S. Clark Str.

Verlangt: Verheiratheter deutscher Farmer ohne Kinder. Vorzusprechen zwischen 10 und 12 Vormittags, Nr. 503 Teutonic Building, Ecke Washington Str. und 5. Ave.

Verlangt: Ein Kellner. 106 Randolph Str.

Verlangt: Guter Barbier, mit Board. 922 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Brot. 1383 N. Halsted Str.

Verlangt: Grocery-Clerk. Muß mit Pferden umgehen können. 379 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Junge, 17—18 Jahre alt, um im Saloon zu helfen. 1590 Armitage Ave.

Verlangt: Rock- und Hosenschneider. 194 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Butcher, einer der gut Wurst machen und Shop tenden kann. 681 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Waiter, Porter, Bube für Milchwagen. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 2163 Archer Ave.

Verlangt: Junger Butcher. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Junge von 16 Jahren für ein Liquor-Geschäft. 322 Blue Island Ave.— mido

Verlangt: Anständige Männer als Bücherausträger. Agenten und Kalenderverkäufer. Beste Bezahlung. B. M. Mai, 140 Wells Str. 25sp,1w

Verlangt: Junge an Cakes. 389 Wells Str.

Verlangt: Bäcker, junger Mann, der an Brot und Cakes gearbeitet hat. 643 Grand Ave.

Verlangt: Schneider, im Store zu arbeiten. 659 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. 396 W. Division Str.

Verlangt: Junger deutscher Schuhmacher. 5333 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu helfen. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge im Leihstall, einer der Carriages waschen kann. 670 W. Division Str.

Verlangt: Gute Painter. 169 Augusta Str.

Verlangt: Porter. Nordwest-Ecke State und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Butcher, um Store zu tenden. 2273 Archer Ave.

Verlangt: Ein guter Koch. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave., Restaurant. dimi

Verlangt: Ein junger Mann, Butcher, um Store zu tenden. 5924 Princeton Ave. dimi

Verlangt: Lediger Schuhmacher. Muß selbstständig arbeiten können. Kein anderer braucht vorzusprechen. 136 W. 15. Str. dimi

Verlangt: Ein lediger Butcher, Wurstmacher, guter Lohn. 8851 Commercial Ave., S. Chicago.— modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen, Finishers, Knopflochmacher an Röcken. 189 Fifth Ave., 6. Floor.

Verlangt: Mädchen bei Hand und Maschine zu nähen an Shopröcken. 791 N. Halsted Str. 25sp,1w

Verlangt: Shinglers, sofort. 118 Fletcher Str. Vorzusprechen heute Abend.

Verlangt: Trimmer an Röcken. 229 N. May Str., nahe Huron Str.

Verlangt: Eine erfahrene Putzmacherin. 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. 71 Brigham Str.

Verlangt: Ein Handmädchen und ein guter Abbügler an Shopröcken. 703 Morgan Str.

Verlangt: Gutes tüchtiges Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Eine die nahe der Bäckerei und bei Eltern wohnt. 1805 State Str. dimi

Verlangt: Operator an Knaben-Röcken. 417 W. 14. Str. 24sep,1w

Verlangt: Frau oder Mädchen für Laundry. $3 und Zimmer. 1719 State Str. dimi

Verlangt: Ein erstes Maschinenmädchen. 141 Cornelia Str. 21sp,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 536 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Köchin und Laundreß. 3207 S. Park Ave. 24sep,1w

Verlangt: Mädchen, 14 oder 16 Jahre alt, in einer kleinen Familie mit 2 Kindern. 91 Evanston Ave., im Schneiderstore. dimi

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. 705 N. Oakley Ave., Rosenzweig. midium

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 21sp,1mt

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen u.s.w., für Privat- und Geschäftshäuser. Frau Anna Mayer, 137 W. Randolph Str. 23sep,1w

Verlangt: Deutsche, polnische und böhmische Mädchen. 147 S Peoria Str., Frau Scholl. 23sp,1mt

Verlangt: 500 Mädchen für die besten Privat- und Geschäftshäuser bei hohem Lohn. 587 Larrabee Str. modimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. Referenzen verlangt. 1870 Reta Str. modimi

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jnbw

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 475 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 494 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. 117 Franklin Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3305 Forest Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 38 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Eine die außer dem Hause schlafen kann, wird vorgezogen. 962 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Mädchen. 597 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 824, 35. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 206 Webster Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1383 N. Clark Str. f

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 782 Milwaukee Ave., im Store. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen, kochen und bügeln kann, im Saloon. 72 Seward Str., nahe Canalport Ave. und 18. Str. dmdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 216 Evergreen Ave. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Kleine Familie. 2358 Cottage Grove Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3527 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. Muß auch waschen und bügeln können. Guter Lohn. In einer kleinen Familie. 3435 S. Park Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 556 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 426 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 139 Centre Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1149 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2426 Wabash Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Mädchen für kleinen Haushalt. 115 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2800 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 337 N. Robey Str.

Verlangt: Köchin für Business Lunch. 117 Franklin Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer deutschen Familie. Guter Lohn. 376 W. Madison Str., Mrs. Rothe.

Verlangt: 3 gute Mädchen, im Restaurant zu arbeiten. 203 S. Clark Str., im Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 587 W. North Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 214 Warren Ave. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen für die Hausarbeit in einer Familie von 3. 783 W. 14. Place.

Verlangt: Ein erfahrenes Hausmädchen. Kleine Familie. 896 Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Großman, 501 N. Lincoln Str. ff

Verlangt: Ein Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 323 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3526 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3644 Forest Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 184 E. North Ave.

Verlangt: Eine kräftige Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Gute Heimath. 527 S. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn wird bezahlt. Nordost-Ecke 59. und Aberdeen Str.

Verlangt: Eine ordentliche Waschfrau. 1342 Wellington Str.

Verlangt: Kindermädchen zwischen 15 und 18 Jahren. 3343 Prairie Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Zimmer-Arbeit. 146 LaSalle Ave., im Saloon.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. 3800 Aldine Place, 2. Flat.

Verlangt: Eine Wärterin, die bescheidene Ansprüche macht, kann sofort Stellung erhalten. 225 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtige Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Herrschaften bitte vorzusprechen. Mrs. Lindloff, 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, gutes Heim und guter Lohn für die rechte Person. 109 Diversey Place.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 414 Sedgwick Str., unten.

Verlangt: Tüchtiges starkes Mädchen für Hausarbeit. 85 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 214 Schiller Str.

Verlangt: Mädchen für Küche und Restaurant. 521 Wells Str.

Verlangt: Junge Wittwe oder Mädchen als Haushälterin. 599 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 268 Fremont Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 228 Fremont Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 369 Burling Str., nahe Belden Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 73 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5124 Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1038 Ridge Ave., Edgewater. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1843 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. 3758 Forest Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 676, 12. Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1231 Wolfram Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. 1723 York Place, nehmt Limits Car. dimi

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215. 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 27aug,1mt

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elselt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nalj

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Nordseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 24aug,1mt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut. 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj,bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Viele Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser, guter Lohn. Haushälterin, kinderloses Ehepaar. Kindermädchen für Südseite. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen auf guten Platz in kleiner Familie. 3859 Cottage Grove Ave., im Jewelry-Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4836 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit im Restaurant. 825 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Wirthschafterin, kann auch Kind haben. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr. 89, 23. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3242 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. 3636 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, beim Kochen zu helfen. 572 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 778 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 374 Larrabee Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 18 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, 14—16 Jahre alt, kleine Familie. Gutes Heim. 776 Dudley Str., nahe North Ave., Strauß.

Verlangt: Ein Mädchen für Laundry-Arbeit. 12, 5. Ave.

Verlangt: Zweite Köchin im Restaurant. 178 Quincy Str., oben. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, ohne Wäsche. 2329 Dearborn Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 400 N. Ashland Ave., 3. Flat. mido

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine gebildete Frau in mittleren Jahren, mit Kind, sucht Stelle als Haushälterin. Wenig Lohn. Gerndt, 3026 Lowe Ave., unten.

Gesucht: Butcher, tüchtiger junger Mann, der sein Geschäft versteht, fünf Jahre in New York gearbeitet hat, sucht stetigen Platz. B. 40 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Mechaniker sucht baldigst Stellung. Peichel, 333 Clark Str.

Gesucht: Kräftiger Mann, verheirathet, sucht Beschäftigung. Weiß mit Pferden Bescheid. T. Powis, 7 Well Str. mido

Gesucht: Oystermann und Waiter suchen Arbeit. 41 N. Clark Str.

Gesucht: Ein guter Lunchkoch, übernimmt auch Saloonarbeit, sucht Stelle. Reese, 266 Hudson Ave.

Gesucht: Ein junger Mann, 18 Jahre alt, gelernter Schlosser, kürzlich eingewandert, sucht irgendwelche Beschäftigung. 427 W. Huron Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter im Bier-Saloon. Bettführ, Hotel Delaven, 143 N. Clark Str.

Gesucht: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann und gewandt ist in Carpenterarbeit, sucht Stellung. H. Deutschand, 4216 Spencer Ave. 21sep,1w

Gesucht: Ein Mann sucht Beschäftigung als Kollektor oder Kassirer. Stelle Sicherheit. Näheres unter B. 4 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann, Bäcker, welcher deutsche Bürger-Bretzeln, Schwarz- und Weißbrot backen kann, sucht Stellung. A. H., 7007 Stony Island Ave., Park Side, Agenten verbeten. dimi

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine tüchtige selbstständige Lunchköchin wünscht Stelle. Zu erfragen 580 W. Lake Str., Top Flat. midofr

Gesucht: Erster Klasse Lunchköchin sucht Stelle. 236 Huron Str., 4. Flat.

Gesucht: Viele tüchtige Mädchen für irgend eine Arbeit suchen Stellung. 43 N. Clark Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 356 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Gesucht: Eine ältere Dame sucht einen Platz als Haushälterin. 382 Noble Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei einem Herrn in kleinem Haushalte. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. Mrs. Werner, 769 W. 12. Str., 2. Etage.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 52 Cornell Str., hinten, oben. mido

Gesucht: Mädchen wünscht Arbeit im Restaurant. Zu erfragen 814, 35. Str., im Store.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 6 Wochen im Lande, 14 Jahre alt, sucht leichte Stellung. 1609, 63. Str., im Barbershop.

Gesucht: Eine junge gesunde Amme sucht Stelle. Adr. Vorsky, 584 Centre Ave. dimi

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 180 Augusta Str., hinten. dimi

Angebote.

Angebote.

Versiegelte Angebote, adressirt an die Trustees des „Industrial Home for the Blind", Chicago, Jll., zur Hand in seiner Office im Dormitory, Ecke Douglas Boulevard und W. 19. Str., Chicago, Jll., werden vom Superintendenten E. A. Kimball in seiner Office im Dormitory, Ecke Douglas Boulevard und W. 19. Str., Chicago, Jll., bis Nachmittags 3 Uhr, Dienstag, den 8. Oktober 1895, entgegengenommen und von besagten Trustees in ihrer an diesem Tage abzuhaltenden Versammlung eröffnet werden. Zeichnungen und Spezifikationen sind einzusehen und zu haben in der Office des Superintendenten.

Die zu vergebenden Kontrakte sind für Bauschreiner- und Stuckatur-Arbeit; Plumbing, Dampfheizung und elektrische Drahtlegung. Jedem Angebot muß eine zertifizirte Anweisung im Betrage von zwei Prozent des Betrages des Angebotes beiliegen.

Die genannten Trustees behalten sich das Recht vor, irgend ein oder alle Angebote zu verwerfen.

Chicago, den 25. September 1895.

H. C. Zuttermeister, Belle Hyman, H. E. Cushing, Edward Tilden, Chas. E. Simmons, Trustees. 25sep—5ot

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 95 Acker Farm, 30 Meilen vom Courthaus, 3 Meilen vom Lake Michigan, Nordseite. Creamery am Ende der Farm. $2 per Acker, auf fünf Jahre. Nachzufragen 571 W. 14. Place. misadi

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, Badezimmer und Gas, billig, an kinderlose Familie. 186 Fremont Str.

Zu vermiethen: Schöne 6 Zimmer, nur $10. 576 N. Halsted Str. midofrsa

Zu vermiethen: Kleine Cottage, 4 Zimmer, billig. 1115 Otto Str.

Zu vermiethen: 491 LaSalle Ave., unter sehr günstigen Bedingungen. Eigenthümer würde boarden. 24sep,1w

Zu vermiethen: F. H. Brammer, 70 LaSalle Str., Zimmer 35. Ein gutsituirter Store mit Basement und Wohnung, an N. Clark Str. in Lake View. Speziell passend für eine Bäckerei oder Eisenwaarengeschäft. Sehr billig für einen guten Mann. 23sep,1w

Zu vermiethen: Eine moderne 8 Zimmer Wohnung mit Wasser, Heizung, und eine 4 Zimmer Wohnung ohne Heizung. 271 Dayton Str. 21sep,8t

Zu vermiethen: 2 schöne Etagen, billig. 1608 N. Ashland Ave. 20sep,1w

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne Zimmer. 139 Burling Str. Nachzufragen 379 Orchard Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer bei kleiner deutscher Familie. 409 W. Van Buren Str.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer an 2 Herren, wenn gewünscht Board. Bei einer Wittwe. 161 Hudson Ave., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Möblirter Front-Alcove, nahe Lincoln Park, feine Lage, billig. 1149 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Schöne helle möblirte Zimmer mit Betten, billig. 600 Clybourn Ave. modimi

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Wohnung von 2 bis 3 Zimmern. Familie bestehend aus Mutter und Tochter. Adr. Z. 67 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gebildeter junger Mann, 28, sucht möblirtes Zimmer in guter deutscher Familie, Nordseite. Man adressire, mit Preisangabe und Einzelheiten, T. 253 Abendpost.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein Hund, deutscher Mastiff, mit kurz geschnittenen Ohren, schwarzgrau, mit weißer Brust. Gute Belohnung. 289 Clybourn Ave.

Verloren: Junger Fox Terrier, weiß, braun am Kopf. Belohnung. 549 W. Diversey Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Delikatessengeschäft mit Bäckerei und Zigarren, wegen Krankheit. A. Koch, 128 Center Str., hinten. mido

Zu verkaufen: Ein guter Grocerystore. 194 E. North Ave.

Zu verkaufen: Eleganter Saloon und Boardinghaus, billig für Baar, wegen Krankheit. 421 W. North Ave.

Zu verkaufen: Guter Grocerystore, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, gutes Pferd und Topwagen, für nur $295. Billig für das Doppelte. Billige Miethe. 3723 S. Halsted St.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, mit 14 möblirten Zimmern, verkaufe 90 Barrel Bier per Monat. Keine Miethe und sehr billig. Adr. L. 255 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Restaurant. $50 erforderlich. Gutes Geschäft. 525 Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: Restaurant, guter Platz. Näheres 853 S. Halsted Str. dmdofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, schöner Platz, gute Lage, sehr billig. Hälfte Anzahlung erforderlich. Adr. M. 170 Abendpost. 24sep,1w

Zu verkaufen: Eines der besten und ältesten Tabak- und Zigarrengeschäfte der Nordseite, wegen Tod des Eigenthümers. Sehr billig. Nachzufragen am Platze, 335 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen: Ein feiner Saloon. Erste Klasse Geschäft zu billigsten Preisen. Vorzusprechen 63 W. Madison Str. 24sep,1w

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren-Store u. s. w., nahe einer Schule. Miethe $15. 3023 Wallace Str. dimi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, mit Pferd und Wagen. 779 Southport Ave. — 23sep,1w

Zu verkaufen: Grocerystore, wegen Aufgabe des Geschäfts. Alte Stelle. 1191 S. Western Ave. mdmi

Zu verkaufen: 4 bis 5 Kannen Milchroute, 2 Pferde, billig, auch Haus und Lot, ganz oder getheilt. Nehme auch leere Lot in Zahlung. Avondale Park Av. 1804. momi

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch. — Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11ap,1j

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A.H. French,
29mz,1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str.,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31jalj

Billiges Geld
— für ehrliche Leute, —
auf Möbel und andere Sicherheit. Ich leihe Privatfonds in irgend einem Betrage.
— Strikt privatim. — Reellste Behandlung. —
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen.
Cooleigh,
80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mai,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 10ap,mfmlj

Geld geliehen von Privatmann auf Möbel, Diamanten, Bicycles und Pianos. 712 Milwaukee Ave. 18sep,1mt

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Room 8, 63 N. Clark Str. 20sep,1w

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27ol,bw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englisch lesen, schreiben und sprechen lernt in 30 Stunden Professor Moeller, 91 Orchard Str. misa

Niffens Business College, Milwaukee und Chicago Ave., so gut wie irgend eines, Bedingungen die Hälfte. Buchhaltung, Shorthand, Zeichnen u. s. w. Englischer Kursus für Kinder, die nicht die öffentliche Schule besuchen wollen. Spezieller Einzel-Unterricht zur Vorbereitung für das Civil Service Examen. 23sep,1mt,momisa

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch: Gebildeter junger Mann, 30 Jahre alt, mit gutem Geschäft und stetigem Verdienst, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem Wege eine liebevolle Gattin. Junge Damen oder Wittwen, welche auf dieses Gesuch reflektiren, und mehr auf ein gutes Herz als auf Vermögen sehen, werden gebeten, ihre Adresse vertrauensvoll niederzulegen unter Post Office Box 7, Beaver Dam, Wis. mido

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
—Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848.—
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dalj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington & LaSalle Str.
Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 LaSalle Str. 8mi,1j

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ich habe 4 Lots, die mir in unserer City Subdivision übrig geblieben sind, und muß ich dieselben bis zum 1. Oktober losschlagen. Verkaufe dieselben für $190 das Stück. $10 Baar, Rest $7 per Monat. An elektrischer Bahn im 27. Ward gelegen. 5 Cents Fahrgeld nach dem Stadthaus. Nicht weit von Hochbahn. Wer zuerst kommt kriegt sie. Adr. E. 112 Abendpost. [illegible]

Zu verkaufen: $18 monatlich, 6 und 7 Zimmer Häuser, Lot 37½ bei 140. Preis $1700. 2 Blocks vom Bahnhof. 50 Züge per Tag. 7c die Fahrt. Schule, Kirche, 800 Al Nachbarn, in Clyde, 25 Minuten an der C. B. & Q. Bahn. Freie Exkursion jeden Sonntag um 1.10 Uhr Nachm. vom Union Bahnhof. Chas. H. Worcester, Zimmer 330, 184 LaSalle Str. [illegible]

Zu vertauschen für Chicago Property: Eine gut eingerichtete Farm mit Geräthschaften, Vieh und Ernte, in Mittel-Wisconsin. Umstände halber sehr billig. F. Stanke, 215 Augusta Str.

Deutsche Kolonie in Mississippi.

Mildes Klima. Reiches, fruchtbares Land zu billigen Preisen. — Nähere Auskunft ertheilt: Rev. B. Burfeind, 6740 Emerald Ave. 31aug,1mt

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2 feine Farmen, 70 Meilen von Chicago. Eigenthümer ist 2 Tage im Bremer Hause, 181 Lake Str.

Zu kaufen gesucht: Haus und Lot für 1 oder 2 Familien, darf nicht theuer sein. $700 Anzahlung, Rest nach Uebereinkunft. Nord- oder Nordwestseite. Offerten erbeten unter B. 32 Abendpost.

Zu verkaufen: Feine Lot. 64 Mozart Str., nahe North Ave. und Humboldt Park. 21sep,1mt,jamomi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes Upright Piano, $60. 21 Orchard Str. misa

Zu verkaufen: Upright Piano, billig. 541 Wells Str. dimi

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor Suit, Schlafzimmer Set, Teppiche, Oefen. 959 Milwaukee Ave., 1. Flat. 25sp,1mt

Zu verkaufen: Gut erhaltener Kochofen, Kinderbadewanne und Kinderbettstelle. 660 N. Halsted Str., Ecke North Ave., Flat A.

Zu verkaufen: Billig, Aichbox. 210 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Rohrstühle, 2 Betten mit Spring und Matratzen. 1033 Melrose Str. dimi

Zu verkaufen: Ein guter Parlor-Ofen. 54 Wisconsin Str. dimi

Zu verkaufen: 3 große Saloon-Oefen. 1071 Lincoln Ave. modimi

Zu verkaufen: Parlor-, Eß- und Schlafzimmer-Möbel, Foldingbett, Küchenofen, Geschirr u.s.w. Gute Gelegenheit, eine schöne Einrichtung unter günstigen Bedingungen billig zu erstehen. 538 Burling Str., oben. 19sep,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: 2. Hand Einrichtung für Lunch- und Delikatessenstore. 301 Melrose Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, Einrichtung für Grocery, Confectionery, Zigarren oder irgend ein Geschäft. Auch einige gut erhaltene Geldschränke, sowie Pferde und Wagen. 1624—1628 Wabash Ave.

Grocers aufgepaßt! Muß unbedingt sofort verkauft werden für den Spottpreis von nur $16.., werth das Doppelte, elegante Einrichtung, großer Waarenvorrath, keine Konkurrenz, billige Miethe für Store, 4 schöne Zimmer und Stallung, nur $18. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit. 349 Orchard Str., nahe Webster Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Einrichtungen jeder Art, spottbillig. 961 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon-Fixtures zu den billigsten Preisen und in größter Auswahl. Chicago Store & Office Fixture Co., 306—308 S. Clinton Str. 14sep,1m

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen frommes Familienpferd, Phaeton und Geschirr. Vormittags, 18 Howe Str., nahe Willow Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein schweres junges Pferd (schwarzer Wallach), wegen langsamer Gangart, zahm und geduldig. 231, E. 21. Str.

$15 kaufen gutes Pferd, $40 nehmen guten Topwagen, $30 offenen Wagen. 961 N. Halsted Str.

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mz,bw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneideschule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Jll., 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. momisa,bw

Wiener Damenschneider-Akademie,
umgezogen nach 248 Oak Str.,
Ecke LaSalle Ave.
Frau Olga Goldzier.
Ermäßigte Preise für die Sommermonate.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.
248 Oak Str. 8jul,mmisa,bw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14ma,1j
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington St., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank, 76—78 Fifth Ave., Room 8, Aug. F. Miller, Konstabler. 6jep,1m

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen, Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u.s.w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt — beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 29 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 9jep,1mt

Auskunft wird gewünscht über den Aufenthalt von Frau Emma Bijons, geborene Löffler, aus Schweidnitz in Schlesien, von ihrer Freundin Pauline Seidel, 31 Fulton St. Market. midofrsa

Upholsterer, geht nicht nach Grand Rapids, Mich. Strike im Gange! — Upholsterers National Union. dimido

Pläne und Spezifikationen billig, bei Kailer & Co., Arch. und Superintendent, 907 Ashland Block, 59 S. Clark Str. 16sep,1mt

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 381 North Ave. 19ja,1j

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lediger Mann mit kleinem Kapital wünscht sich an einem Geschäft zu betheiligen, wo er arbeiten kann. Adr. H. 99 Abendpost.

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 3?? State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2. Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 8sj,1j

Ihr schneidet Coupons

wenn Ihr Pearline gebrauchet. Ist nicht jede Ersparniß, groß oder klein, ein Coupon, der geschnitten und bezahlt wird? Und wo giebt es eine mehr zufriedenstellende Methode in der Ersparniß als beim Waschen und Reinmachen mit Pearline? Es spart auf beiden Seiten. Es erspart die harte Anstrengung und die Plackerei an Eurer Person — während es wirkliches Geld in Eure Tasche spart am Zeuge, Zeit und an der Gesundheit. Es verhält sich it diesen Ersparnissen gerade so, als kämen die wirklichen Coupons zu jeder verständigen und strebsamen Frau. 475

Millions NOW USE Pearline

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget i ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen ge. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen eiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritte; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenkt, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Billige

Pasagescheine!

über alle Dampfer-Linien.

Erbschaften! Schnell, sicher und billig eingezogen.

Wasmansdorff & Heinemann,

145-147 O. RANDOLPH STR.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. biw

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

OMAHA

Zwei Züge Täglich

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	1.35 N	1.55 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Cairo, St. Louis Tagzug	* 8.30 B	* 7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
Bloomington Passagierzug	1.35 N	1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 B
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 B
Rockford & Freeport	* 5.15 N	* 10.20 B
Rockford & Freeport Expreß	* 7.00 B	* 6.00 N
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	† 0.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 B	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.00 B
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.25 B

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	3.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis & Springfield "Palace Express"	9.00 PM	7.20 AM
St. Louis Midnight Special	11.30 PM	8.00 AM
Bloomington Accommodation	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	9.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.28 N	*10.45 B

Im Fall Eure **Baarmittel** zu **beschränkt** sind für

Modische Kleidung,

verkaufen wir Euch

Anzüge und Ueberzieher

fertig oder **nach Maß**

— auf — 2jumnilj

Leichte Abzahlung.

STAR TAILORS AND CLOTHIERS

77 S. CLARK STR.,

Abends offen. gegenüber Courthaus.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ɪc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ɪc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. Bsilj

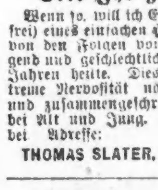
Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt porto frei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlicher Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität nächtliche Ergüsse, kleine, schwache und zusammengeschrumpfte Geschlechtstheile u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 2plj

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.



Brüche. Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden ɪc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Borsch 103

Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

. . . **Fette Leute** . . .

Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. **Keine Hungerkur,** Falten oder Schaden. **Kein Experiment,** positive Heilung. Gegen $2 portofrei verschickt. Einzelheiten (versiegelt) ɪc. 2plj PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. — Chicago.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Die gelbe Rose.

Von **Maurus Jókai.**

(Fortsetzung.)

Der Doktor wollte den Burschen in den Wagen heben, aber er war zu schwer, er konnte ihn nicht über die Seitenwand emporheben.

Ihn hier lassen konnte man auch nicht, denn bis er mit der Hilfe zurückgekehrt, zerfleischen die Adler den Wehrlosen. Das kluge Pferd blickte ihn mit verständnißvollen Augen an, beinahe als könnte es sprechen, dann legte es seinen Kopf an die Brust seines Herrn und ließ ein wiederholtes, kurz abgebrochenes Wiehern hören

„Hilf mir also," sprach der Doktor. Und das Pferd verstand ihn. Wie hätte es ihn denn nicht verstehen sollen! Ein Pußtenroß. Das hat ja beinahe eine Seele. Kaum sah das Pferd, daß der Doktor sich bemühte, den Körper seines Herrn aufzuheben, so ergriff es mit den Zähnen sein Wams und half ihn emporheben. So schoben sie ihn endlich mit vereinten Kräften in die Kutsche.

Der Doktor band das Pferd mittels seines Halfters an den Wagen und fuhr, sein Rößlein antreibend, der Tanya zu.

Dort gibt's auch ein Spital und eine Apotheke, aber nur für's Vieh. Der Arzt selber ist nur Thierarzt.

Aber in solchen Fällen darf jeder helfen, wenn er kann.

Es ist nur die Frage, ob er's kann! Vor allem mußte man ausfindig machen, was für Gift hier wirkte. Strychnin oder Belladonna?

„Schwarzer Kaffe wird keinsfalls schaden."

Kaum waren sie zu Hause angekommen, als der Doktor schon seinen Famulus und seine Wirthschafterin herbeizitirte.

Der Kaffee war fertig, er brauchte nur Hilfe, um ihn dem Kranken einzugeben. Der Kieferkrampf preßte diesem die Kinnbacken so aufeinander, daß man mit einem Stemmeisen die Zähne so weit lockern mußte, um den Kaffee hineinzugießen.

Eisumschläge auf den Kopf, Senfumschläge auf den Magen ordnete er an, und da niemand zur Hand war, der seine Befehle hätte ausführen sollen, machte er das alles selber. Dabei ertheilte er seinem Famulus Anweisungen und schrieb zugleich Briefe an seinem Schreibtisch.

„Hör zu und schreib Dir's hinter die Ohren, was ich Dir sage: Du fährst mit dem Wagen in schärfstem Trabe nach der Hortobágyer Csárda und gibst dem Wirthe den Brief. Sollte er nicht zu Hause sein, so sagst Du dem Kutscher mündlich, ich befehle ihm, er solle augenblicklich die Kutsche anspannen und ohne Verzug augenblicklich mit diesem versiegelten Brief zum Oberarzt in die Stadt hinein fahren. Ich bin Thierarzt, mein Amtseid verbietet mir, Menschen zu behandeln, aber der Fall verlangt dringende Hilfe. Der Doktor wird auch Medizin mitbringen. Dem Töchterlein des Schenkwirths kannst Du sagen, sie solle mir allen gebrannten Kaffee schicken, den sie im Haus hat, denn bis der Arzt kommt, muß man dem Kranken fortwährend Kaffee eingeben. Und jetzt schau dazu, daß Du schnell zurückkommst."

Der Famulus verstand die ihm aufgetragene Obliegenheit und eilte, dem Befehl nachzukommen. Der müde Falbe hatte noch kaum Zeit gehabt, sich auszuschnaufen, als er schon umkehren und weiter traben mußte.

Klári war eben in der Vorhalle und begoß ihre Pelargonien, als der Eilbote mit seinem Wagen anlangte.

„Was bringst Du, Pista, in so rasender Eile?"

„Einen Brief für den Herrn!"

„Mit dem kannst Du jetzt schwerlich reden, denn der treibt jetzt einen Schwarm Bienen in einen frischen Korb."

„Ein Befehl ist d'rin vom Doktor, daß man augenblicklich einen Wagen nach dem Oberarzt schicken soll."

„So? Habt Ihr einen Kranken im Haus? Wen von Euch hat denn das Fieber gepackt?"

„Keiner vom Haus, der Herr Doktor hat ihn auf der Straße gefunden. Es ist der Décsi Sándor, der Csikósbursche."

Das Mädchen schrie laut auf vor Schrecken und die Gießkanne entfiel ihren zitternden Händen.

„Der Sándor? Ist ihm schlecht?"

„Ja, und zwar so schlecht, daß er vor Schmerzen in die Decke beißt und sich den Kopf an die Wand stößt. Den hat jemand vergiftet."

Das Mädchen mußte sich mit beiden Händen an der Thüre stützen, um nicht umzufallen.

„Unser Doktor weiß nicht genau, was ihm fehlt; darum läßt er den städtischen Arzt rufen, der soll ihn untersuchen."

Klári stammelte einige unverständliche Worte.

„Lassen Sie mich also hinein, Fräulein, verstellen Sie mir nicht den Weg, damit ich den Herrn Wirth aufsuche."

„Er weiß nicht, was ihm fehlt?" stammelte das Mädchen zitternd.

„Und Ihnen, Fräulein, läßt der Herr Doktor sagen, Sie sollen ihm allen Kaffee schicken, den Sie im Haus haben; denn er kurirt den Sándor mit schwarzem Kaffee so lange, bis der Doktor kommt und die Medizin bringt; denn er weiß nicht, was man dem Armen für Gift gegeben hat."

Damit eilte der Famulus zu dem Schenkwirth.

„Er weiß nicht, was für Gift?" flüsterte Klári vor sich hinstarrend. „Aber ich, ich weiß es. Ich könnt' es dem Doktor sagen. Dann würde er gleich wissen, was er ihm eingeben soll."

Bei diesen Worten eilte sie in ihr Zimmer, öffnete die Truhe, suchte daraus die verfluchte Zauberwurzel mit der Menschenfigur heraus und steckte sie in die Tasche.

Verflucht, wer ihr diesen schlechten Rath gegeben, verflucht, der ihn angenommen!

Dann begann sie Kaffeezu brennen; und bis der Famulus aus dem Garten zurückkam — denn der mußte erst helfen, die Bienen in den Kob zu fangen — hatte sie schon die Blechbüchse mit dem gemahlenen Kaffee angefüllt.

„Geben Sie also den Kaffee her, Fräulein."

„Ich gehe mit!"

Der Famulus war ein kluger Bursch, der die Sache gleich durchschaut hatte.

„Kommen Sie nicht mit, Fräulein, 's wird nicht gut für Sie sein, den Décsi Sándor in diesem Zustand zu sehen. Das Blut gerinnt einem in den Adern, wenn man seine Qualen sieht. Der Herr Doktor wird Sie nicht einmal zu ihm hineinlassen."

„Ich will nur mit dem Doktor sprechen."

„Und wer wird indessen in der Csárda die Gäste bedienen?"

„Die Magd ist ja da und der Schenkbursche."

„Aber fragen Sie doch wenigstens den Herrn Wirth, ob er's erlaubt."

„Ich frag' ihn nicht. Ich weiß, daß er mich nicht fortlassen würde. Geh' mir aus dem Weg!"

Mit diesen Worten stieß sie den Famulus fort, stürzte in den Hof hinaus, schwang sich auf den Wagen, ergriff Zügel und Peitsche, gab dem Rößlein einen Hieb mit der Gerte, so daß dies aus allen Kräften zu laufen begann.

Der verdutzte Famulus rief ihr athemlos nach: „Fräulein Klári! — Fräulein Klári! Bleiben Sie doch stehen, seien Sie doch nicht so toll." Und athemlos rannte er dem Wägelchen nach, konnte es aber erst bei der Brücke einholen, wo das müde Pferd im Schritt zu gehen anfing. Dort schwang er sich dann auf.

Nie hat der arme Grauschimmel so viel Peitschenhiebe bekommen, als auf diesem Stück Wegs. Als sie den Sandboden erreichten, konnte er kaum weiter traben.

Da sprang Klári ungeduldig aus dem Wagen, ergriff die Blechbüchse und lief, so rasch sie ihre Füße trugen, über die Kleewiese dem Hause zu.

Athemlos, keuchend langte sie dort an

Der Doktor hatte durch's Fenster ihre Ankunft bemerkt und ging ihr entgegen. Im Vorhofe vertrat er ihr den Weg.

„Na, Klärchen! Wie kommen denn Sie daher?"

„Wie geht es dem Sándor?" keuchte das Mädchen.

„Dem Sándor? Schlecht!"

Durch die geschlossene Thür drang das qualvolle Stöhnen des Kranken an ihr Ohr.

„Was ist ihm geschehen?"

„Ich weiß es selbst nicht. Ich wage es nicht, meine Meinung zu sagen."

„Aber ich weiß es, was ihm fehlt. Man hat ihm etwas eingegeben. Ein schlechtes Mädchen. Ich weiß auch, wer es ist. Um ihn verliebt zu machen, hat sie ihm etwas in den Wein gemischt, davon ist er krank geworden. Ich weiß, wer es war und was es war."

„Fräulein! Sprechen Sie's nicht aus. Das ist eine schwere Anklage. Das muß auch bewiesen werden."

„Hier ist der Beweis."

Und sie zog die giftige Wurzel aus der Tasche und hielt sie dem Doktor hin.

„Himmel!" rief der Doktor entsetzt. „Das ist ja Atropa mandragora. Ein tödtliches Gift"

Das Mädchen schlug verzweifelnd beide Hände vor's Gesicht.

„Hab' ich denn gewußt, daß das tödtliches Gift ist'

„Klärchen! Erschrecken Sie mich nicht, sonst spring' ich zum Fenster hinaus. Sie haben doch nicht etwa den Sándor vergiftet?"

Klári nickte stumm mit dem Kopfe.

„Und warum um des Himmels willen haben Sie das gethan?"

„Er war so grausam gegen mich, und eine Zigeunerin hat mir gesagt, daß er durch dies Mittel mir ewig treu und ergeben sein werde."

„So! Da haben wir die Bescheerung. Canis tota mater! Also mit Zigeunerinnen müt ihr verkehren? Was? In die Schule wollt ihr nicht gehen, wo der Sulmeister euch die Giftpflanzen kennen lehrt, aber von den Zigeunerinnen lernt ihr! Jetzt hast Du den Burschen sehr gefügig gemacht."

In seinem Zorn putzte er das Mädchen.

„Muß er sterben?" flehte Klári mit angstvollem Blicke.

„Ja, das fehlte Dir noch, daß er stirbt. Dem ist die Seele nicht so in den Körper hineingepfuscht."

„Also wird er am Leben bleiben?"

Und sie fiel, als er die verheißenden Worte gesprochen, vor ihm auf die Kniee und küßte seine Hände, die er ihr vergebens zu entreißen versuchte.

„Küsse doch meine Hände nicht, sie sind voll Senfmehl, die Lippen werden Dir davon aufschwellen."

Dann fing sie an, ihm die Füße zu küssen, und als er sie auch da von sich abwehrte, küßte sie seine Fußspuren, diese kothigen Spuren auf dem Ziegelboden, mit ihren frischen rothen Lippen.

„Na, also jetzt stehen Sie aber auf und lassen Sie ein gescheidtes Wort mit sich reden. Haben Sie den Kaffee gebracht? Ist er gebrannt? Ja! Auch schon gemahlen. Das ist brav. So lange, bis der Doktor herauskommt, muß der Kranke fortwährend schwarzen Kaffee trinken. Es ist gut, daß Sie mir gesagt haben, was für Gift er hat. Nun weiß ich das Gegenmittel zu geben. Aber jetzt, mein Kind, gebe ich Ihnen den Rath, schauen Sie zu, daß Sie auf und davon gehen und so aus dieser Gegend verschwinden, daß man Ihre Spur nicht findet; denn was Sie, mein Kind, da begangen haben, das ist ein Kriminalverbrechen; das wird der Oberarzt anzeigen und das kommt vor den Gerichtshof und vor die Richter. Also fliehen Sie, dorthin, wo die Zungen nichts plaudern können."

(Fortsetzung folgt.)

Das Muster der Reinheit in einem Tischartikel ist

SWIFT'S JERSEY BUTTERINE

Ihr wißt—und ganz Chicago weiß—daß es rein ist.

Ueberall verkauft. 1

Swift and Company, Chicago.

Das goldene Kreuz.

Wie der Gefreite August Schw. von den kurmärkischen Dragonern sich beim Requiriren das „goldene Kreuz" erwarb, darüber berichtet er selbst: An einem sengend heißen Augusttage war es, als Kamerad Schulze und ich auf Requirirung von Brod und Hafer ausgeschickt wurden. Wir befanden uns in der Nähe von Nancy und hatten schon diverse Häuser abgeklappert, ohne auch nur das Geringste zu finden, als wir auf ein einen leidlich sauberen Eindruck machendes Gehöft stießen, welches, wie fast die meisten, von Mensch und Thier völlig verlassen zu sein schien. Ich hatte mich zum Zweck gründlicher Nachforschung eben in die Stallungen und Remisen begeben, als ich plötzlich einen lauten Krach und gleich darauf einen Schrei und heftiges Schluchzen vernahm. Schleunigst eile ich an den Thatort und finde Kamerad Schulze, der mit seinen derben Fäusten inzwischen eine Thür eingeschlagen, in einen ungewöhnlich lebhaften Disput mit einem schmucken, jetzt freilich in Thränen zerfließenden französischen Bauernmädchen verwickelt: "O, je vous prie, Monsieur, n' entrez pas! Es sein une malade dans le chambre. Vous trouvez nix, absolutement nix!" „Ach was," rufe ich dazwischen, "une malade — das kennen wir schon. Lassen Sie uns man un peu da rin, trouver am Ende doch was." Und mit diesen Worten drängte ich das sich verzweifelnd wehrende Mädchen von der Thür fort und stieß diese gewaltsam auf. Der Anblick, der sich mir bot, war allerdings trostlos genug, und ließ mich sofort erkennen, daß das Mädchen die Wahrheit gesprochen und hier in der That nichts zu holen sei. Ein völlig kahles, auch des Nothwendigsten beraubtes Zimmer, an dessen einer Wand auf einem Strohlager eine Kranke lag, die bei unserem Erscheinen vor Angst und Schrecken zu vergehen drohte. "Oh, mon dieu, mon dieu," klang schluchzend die Stimme des jungen Mädchens, "c'est ma pauvre mère, und ick bitten Sie, thun Sie ihr nix! Nous avons faim, und 'aben seit drei Tage nix mangée. Oh mon dieu, mon dieu!" „Jott, Schulze," wendete ich mich jetzt an den in der Thüre stehenden Kameraden, „des is ja des reine jraue Elend! Von die eignen Leite so ausjeplündert zu werden. Is 'n Skandal. Nu wollen wir die niedliche kleene Französin nicht mehr ängstigen und uns, wie ihre Landsmänner, schleunigst rückwärts konzentriren," und mit einem "Bon jour kleene paysanne!" machen wir linksum Kehrt, um unseren wenig ersprießlichen Requirirungsritt fortzusetzen und endlich auf einem ganz vereinsamten Gehöft Lebensmittel in überraschender Menge vorzufinden, unter welchen drei Kuchenbleche mit Kirschkuchen unser ehrfurchtsvolles Staunen erregten. „Schulze, weißte was," ruf ich dem schon tapfer dreinhauenden Kameraden zu, „davon muß die Kleine von vorhin und ihre kranke Mutter was abhaben." — Schnell packe ich auf, was Hände und Arme halten können, eile zu der kleinen Französin zurück und breite meine Schätze vor ihr aus: "Ici' mademoiselle, c'est für Sie un Muttern! Du pain, du vin, un Kirschkuchen un nu manger Sie man feste druf los." — Na, das Gesicht, was die Kleine machte! Der reine Weihnachtsengel! Und mit einem Mal fängt sie an ihrem Halse herumzupuseln und nestelte sich da was los, und ehe ich mich's versehe, drückt sie mir was in die Hand. "Oh, comme vous êtes bon. Plus mieux que nos compatriotes! Prenez cela pour souvenir de moi," und dabei laufen ihr die Thränen immer pieperlings über die verhärmten Backen. Wie ich mir das Souvenir ansehe, da ist es ein feines, goldenes Kreuz mit einem Rubin, an einem goldenen Kettchen hängend. Ich wollte das Schmuckstück partout nicht annehmen, die Kleine bestand aber darauf und fragte mich, ob ich nicht eine Braut hätte, der ich es schenken könnte. „Na, ob," erwiderte ich mit berechtigtem Selbstgefühl, „und was für eine," — und dabei ergriff ich ihr niedliches Patschchen, und drückte es so kräftig, daß sie laut aufschrie. Und dann ging's weiter und weiter in Feindesland hinein. Das goldene Kreuz habe ich als Amulet während des ganzen Feldzuges getragen, und wenn es mir auch das Eiserne, welches zu erringen mir leider nicht beschieden war, nicht ersetzen konnte, so ist es mir doch eine liebe bleibende Erinnerung an den Feldzug 1870—71, und meine Frau trägt es seit 25 Jahren mit Stolz.

THE FAIR

Eröffnungs-Ausstellung von

Putzwaaren

Eine hochfeine Partie von

importirten Mustern

der vorherrschenden

Herbst-Moden.

Am Donnerstag

zeigen wir eine prächtige Auswahl von

garnirten Putzwaaren

Die neuesten Entwürfe der besten französischen, englischen und amerikanischen Künstler.

Chinesisches.

Es ist nicht zu leugnen, daß sich die Anzeichen der Möglichkeit, daß das alte Reich der Mitte erwachen könnte, mehren. Zwei Zensoren in Peking haben in einer ausführlichen Eingabe an den Kaiser dargelegt, daß das ganze jetzige System der Prüfungen in China nach europäischem Muster geändert werden müsse, weil dies geradezu eine Lebensbedingung für das Reich wäre. Sie empfehlen dem Kaiser dringend, sobald wie möglich wenigstens 1000 junge Leute aus guter Familie zu ihrer Belehrung in's Ausland zu schicken, und außerdem in allen größeren Städten des Reiches Schulen anzulegen, die unter der Oberleitung von Fremden oder von einem im Auslande vorgebildeten Chinesen ständen. Endlich wird wieder vorgeschlagen, alsbald mit dem Bau von Eisenbahnen zu beginnen. Wie wichtig es ist, daß mehr Chinesen europäische Bildung genießen, geht schon aus der einen Thatsache hervor, daß die chinesische Regierung, der „North China Daily News" zufolge, große Schwierigkeiten hat, geeignete Personen für die etwa 300 Stationen des Telegraphennetzes zu finden. Der Kaiser soll versprochen haben, die Rathschläge der Zensoren mit seinen Räthen gründlich zu erwägen. Vermuthlich wird es bei diesen Erwägungen bleiben. Eine größere Verbreitung europäischer Bildung allein thut es auch nicht, solange die Bestechlichkeit nicht ausgerottet werden kann. Im Gegentheil, die allgemeine Verdorbenheit wird durch neue Einrichtungen manchmal eher verstärkt als vermindert, wie die Einführung des Telegraphen in China genügsam bewiesen hat. An der Spitze des gesammten kaiserlichen Telegraphenwesens steht nämlich seit langer Zeit der Zollamtstaotai Scheng in Tientsin, eines von Lihungtschangs Geschöpfen, der sich selbst in chinesischen Verhältnissen durch den Mangel jedes Funkens von Ehrgefühl in Geldangelegenheiten einen Namen gemacht hat. Die englischen Zeitungen Shanghais haben die Erbärmlichkeit dieses Menschen oft genug aufgedeckt, aber ohne jeden Erfolg. Während des Krieges legte Scheng zeitweilig seine Aemter nieder, da seine Zeit ganz dadurch in Anspruch genommen war, sich zu überlegen, wie er seine zusammengestohlenen Millionen wohl am besten in Sicherheit bringen könnte. Als er trotz aller Anfeindungen nach dem Friedensschlusse wieder in den Sattel kam, kennzeichnete die „North China Daily News" diesen Vorgang durch die kurze, aber die Spitze treffende Bemerkung: „Es ist erstaunlich, was alles mit Geld in Peking zu erreichen ist!" Durch die Hände dieses Scheng also gehen alle telegraphischen Depeschen, die von Peking aus in die Provinzen befördert werden. Man kann sich nun leicht denken, eine wie unbezahlbare Gelegenheit sich da für einen durch keinerlei Gewissensbedenken gehemmten Menschen bietet, die Telegramme, je nachdem es ihm am besten paßt, etwas zu verzögern oder nicht in der richtigen Reihenfolge zu befördern, oder gar zufällige kleine Versehen zu machen. Da war die Regierung in Peking früher jedenfalls sicherer, daß ihre Depeschen, wenn auch sehr viel später, doch genau ihren Befehlen gemäß in die Provinzen gelangten. Der jetzige Zustand ist um so trostloser, als diejenigen alten Herren in Peking, die den ehrlichen Willen haben, Abhilfe zu schaffen, keine Ahnung von der Einrichtung eines elektrischen Telegraphen haben. Die unteren Telegraphenbeamten sind selbstverständlich nicht besser, als ihr Herr und Meister. Man behauptet bestimmt, daß die Japaner während des Krieges für 40 bis 50 Dollars monatlich, die im voraus bezahlt wurden, von einem Telegraphisten Auskunft erhalten hätten, die sie verlangten. Uebrigens sind Tschangtschihtung und einige andere hohe Mandarinen jetzt mit einer Untersuchung gegen Scheng beauftragt; man glaubt aber nicht recht, daß den alten Fuchs sein lang verdientes Schicksal erreichen wird, weil er zu schlau ist.

Das Geschenk des Zaren.

Das Befremden, mit dem die westeuropäische Presse — Frankreich natürlich ausgenommen — das eigenthümliche Geschenk des Zaren an den Fürsten von Montenegro, bestehend in 30,000 Gewehren, 15 Millionen Patronen, 6 Gebirgskanonen und verschiedenen Kriegsvorräthen, aufgenommen hat, ist wiederum in Rußland ziemlich übel vermerkt worden. Aus einem sehr ungnädigen Artikel der „Moskowskija Wjedomostji" wird Folgendes mitgetheilt:

Rußland sei doch ein unabhängiger Staat und könne dem gleichfalls unabhängigen Montenegro schenken, was es wolle, selbst wenn dies „nicht 30,000, sondern 300,000 Gewehre" wären. Der Fürst von Montenegro und sein Volk wären zu allen Zeiten die ergebensten Freunde Rußlands gewesen, ganz im Gegensatz zu anderen „slavischen Brüdern", und so sei es ganz begreiflich, daß Rußland jetzt die schon vor Jahresfrist gestellte Bitte des Fürsten erfülle, ihm bei der Umbewaffnung seiner Armee behilflich zu sein. Rußland werde aber in der ausländischen Presse in Allem mit verschiedenem Maßstabe gemessen. Als Rußland seinen letzten Krieg mit der Türkei geführt, habe man es ganz in der Ordnung gefunden, daß Engländer, Deutsche und Oesterreicher der Türkei Waffen geliefert, und namentlich österreichische Polen in größeren Massen in das türkische Heer eingetreten seien; jetzt dagegen halte man sich für berechtigt, das Geschenk Rußlands an Montenegro als eine Bedrohung des europäischen Friedens aufzufassen.

Diese Erklärung der Liebesgabe des Zaren an seinen kleinen Freund ist höchst seltsam. Wenn das Moskauer Blatt die Waffenlieferungen für die Türkei seitens fremdländischer Industrieller während des Krieges mit einem Geschenk des russischen Staatsoberhauptes mitten im Frieden in eine Reihe stellt, so würde es damit unverblümt zugeben, daß dieses Geschenk gegen eine bestimmte Macht, und es kann sich hier nur um eine handeln, gerichtet sei. Das aber war gerade der Grund, warum man die ganze Handlung mit so wenig freundlichen Kommentaren versehen hat, und die „Mosk. Wjed." haben diesen mit ihren wohl nicht recht überlegten Aeußerungen eine neue Stütze gegeben.

— Scherzfrage. — „Welcher Unterschied ist zwischen einem Briefschreiber und einem Weintrinker?" — Antwort: „Der Erstere feuchet seine Marke mit der Zunge an, der letztere die Zunge mit seiner ‚Marke'."

Bei allen Vergnügungen im Freien

wo Einem so leicht ein Unglück passiren kann wie z. B.

Verrenkungen, Verstauchungen und Quetschungen

Nimmt

St. Jakobs Oel

den ersten Platz ein als das beste und sicherste Heilmittel.

LUDLOW'S
$3 bis $6 feine Muster-Schuhe für Damen.

1.48

Donnerstag sollte ein großer Tag sein in unserm Damen Schuh-Geschäft. 2000 Paar durchaus feine Schuhe für Damen für weniger als den Preis des Leders allein. Dies sind **Muster Schuhe** — Ludlow's. Wir kauften diese ganze Partie von Muster-Schuhen zu einem kleinen Preis— unseren Preis— und werden dieselben Donnerstag offeriren zu Preisen, die kluge Frauen von allen Theilen der Stadt herbeiführen sollten.

Damen, denkt einmal, Eure Auswahl von beinahe 2000 Paar reguläre $3 und $6 Schuhe—lohfarbig, franz. Kid, feinste Dongola, Patentleder, Enamel etc., Schuhe in Größen 2½, 3, 3½ und 4, Weiten A, B, C und D, nur für Donnerstag, vergeßt nicht... **$1.48**

Ebenfalls das ganze Muster-Lager von Damen Oxford Ties, Juliets, Congreß und Prinz Alberts, alle neue und modische Schuhe, wie sie nur in hochfeinen Waaren hergestellt werden, wirklicher Werth $2.50 bis $5.00 Eure Auswahl in allen Façons, Donnerstag... **98c**

Dongola- und Spring Heel-Schuhe für Damen, Schnür- und Knöpf-Facons, Opera und eckige Zehen, ein modischer u. bequemer Schuh, werth $2.00, alle Größen und Weiten, morgen nur....... **$1.25**

Solide haltbare Schuhe, für Knaben und junge Männer, spitze und square tip Zehen, wirklicher Werth $2.25, Donnerstag zu..... **$1.48**

Männer-Schuhe (Hauptflur) eine assortirte Partie von feinen Kalbleder-Schuhen für Männer, Razor und square Zehen, ein kleidsam modischer Schuh, werth $2.50, morgen.......... **$1.45**

Männer-Unterzeug. Frauen-

Jersey gerippte, schwer gefließte Vests und Beinkleider für Damen, in ecru und silbergrau, 50c Waaren—Donnerstag für.................. **20c**

Schwer gefließte Jersey gerippte Union Anzüge für Damen, in Ecru und silbergrau—die 75c Sorte, morgen zu.................... **45c**

Jersey gerippte naturwollene Vests und Beinkleider für Damen, die Beinkleider sind mit franz. Band, die $1 Sorte, Donnerstag für.................. **65c**

Naturwollene und kameelshaarfarbige Unterhemden und Unterhosen für Männer—75c—Donnerstag für.......... **50c**

Ailing Bros. berühmte doppelknöpfige Männer-Hemden, sowie Unterhosen mit doppeltem Sitz, in reiner Naturwolle, $1.75 Sorten, für morgen zu...... **$1.00**

Worsted Jersey gerippte Vests od. Wrappers für Mädchen, alle Größen, 35c Sorte morg. nur **15c**

Echtschwarze volle nahtlose sehr schwere gefließte Damenstrümpfe, 25c Qualität, Donnerstag nur..... **15c**

Volle reg. echt schwarze Wollen Cashmere Strümpfe f. Kinder, Größen 6—8½, 35c Sorte, Donnerstag nur **20c**

Halstrachten, Taschentücher, etc.

Boas—Echte Strauß Boas, reich, schwarz, modisch, nur reguläre Größen, Donnerstag nur.................. **$1.00**

Reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, volle Größen und garantirt reinleinen, 12½c Waare—Donnerstag nur............ **6c**

Reinleinene Monogram Taschentücher mit Handstickerei für Männer, werth 25c—Donnerstag. **12½**

Reinseidene Windsor Ties für Damen, schwarz, blau, braun u. weiß, werth 20c—Donnerstag **10c**

Regenschirme, 26zöll., Paragon Gestell Regenschirme für Damen—beste seidene Gloria-Ueberzüge, Congo sowie andere besondere, außergewöhnliche und modische Griffe—reguläre $1.50-Schirme—Donnerstag nur............ **75c**

Pelz-Scarfs für Damen, Hauptflur — 28-zöll. River Mink, echter Kopf, Schwanz und Klauen und patent offener Rachen—später werdet Ihr $1.35 bezahlen—Donnerstag nur.................... **69c**

Spielsachen.

Fußbälle — aus schweren schwarzen Gummi gemacht, mit Schlüssel zum Aufblasen—die 50c Größe Donnerstag für.................... **15c**

Französische Glieder-Puppen— Glanzleder-Puppen, Puppen mit Atlaskleider, schlafende Puppen und waschbare Puppen—nicht eine weniger als eine 50c werth—Donnerstags Auswahl für..... **19c**

Puppenwagen—schöne weidengeflochtene, 18 Zoll lang—werth 50c— Donnerstag nur.................... **19c**

Aufrechtes Spielzeug Piano— Schönhut 50c Fabrikat, Donnerstag nur.................... **19c**

MORGENTHAU, BAULAND & Co.
S.W. COR. STATE AND MONROE STREETS.

Bänder.

Satin und Gros Grain Bänder in allen neuen Schattirungen und schwarz . . . .

Nr.	5	7	9	12	16	22	40
Yard	5c	6c	8c	9c	10c	12c	15c

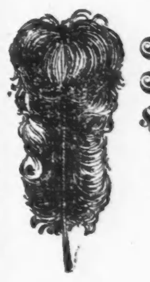
Reinseidenes Taffeta-Band, Nr. 40, ausschließlich für Kleiderbesatz gebraucht, ein 50c Band, morgen, per Yard.............. **25c**

Schönstes Millinery Geschäft...

Feine Millinery Niedrige Preise

Eine ganze Ernte von Bargains für Donnerstag

Beste Qualität Wollfilz Fedora Promenaden Hüte, in schwarz, braun u. marineblau, ein reguläre Dollarhut—Donnerstag nur **59c**



Schwarze Straußen Halb-Federn, die 50c-Sorte—Donnerstag nur **25c**

Ostrich Tips, in allen neuen Farben und schwarz, die Dollar-Qualität—Auswahl Donnerstag für **50c**

Ein hübscher schwarzer Vogel, werth 25c— Donnerstag nur **12c**

Garnirte Hüte.

Eine elegante Auswahl von Filzhüten und Turbans, garnirt mit Seidensammt, feinem Atlasband, Aigretten und Stahl-Ornamenten— reizender $4-Hüte— Auswahl Donnerstag... **$2.50**

Ein feiner aus Seidensammt gemachter Hut, garnirt mit Straußenfedern, genau nach unserem Pariser Modellhut, welcher $15 kostet, gearbeitet—Donnerstag für den niedrigen Preis von. **$4.98**

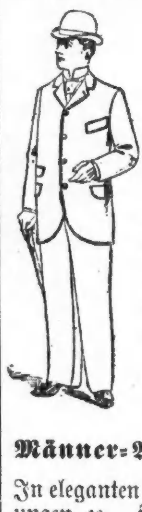
Großer Verkauf in dem neuen Laden!

Donnerstags-Bargains

Sie — Niemand sah jemals Besseres. Alles ist neu, ausgenommen hier und da eine kleine Musterpartie, die wir zu unserem Preise kauften, neuesten Datums, modern. Die Preise, die wir nennen und die Werthe, die wir anbieten für Donnerstag — morgen — sind mehr als bemerkenswerth, — sie sind lächerlich! Doch wir verlangen nur, daß Sie den Neuen Laden besuchen und die substantiellen und schönen Waaren besichtigen, die wir so billig verkaufen.

Es steckt kein Penny, für uns, in der großen Gesammtheit von Bargains, die wir am Donnerstag anbieten. Jedes Departement ist vertreten. Sie werden sich bestimmt die besten Werthe entgehen lassen, die in Chicago zu haben sind, wenn Sie diesem Verkauf nicht beiwohnen. Nur morgen, bedenken Sie — kein anderer Tag thut's.

Männer- und Knaben-Kleider.



Hier sind die Moden, Qualitäten und Preise, die gesehen werden sollten, ehe Ihr einen Cent für Herren-Kleider ausgebt, oder Mütter für ihre Knaben:

Männer-Anzüge—

In eleganten Streifen, hübschen Mischungen ꝛc., sie sind gut gemacht und schön besetzt—4knöpfige Sacks, die sich gut für Geschäfts-Anzüge eignen, werth $6.50—Donnerstag nur.............. **$3.50**

Männer-Hosen—

Verschiedene Muster in neuen Streifen und Mustern, dauerhaft und positiv von $1 bis $1.25 werth— Donnerstag nur....... **60c**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben—

Alter 13 bis 19 Jahre — hochfeine schwarze und braune Cheviot in 4-knöpfigen Sacks, stark gemacht in jeder Hinsicht und gerade das Richtige für die Schule— eine reguläre $6.00 Waare— Donnerstag nur...... **$3.50**

Kurze Hosen 2 Stücke doppelknöpfige Knaben-Anzüge—

Für Knaben von 4 bis 15 Jahren— in blauen u. braunen Mischungen, Cheviots in kleinen hübschen Checks, stark, dauerhaft— reguläre $2.50 u. $3 Anzüge, Donnerstag nur **$1.50**

Kurze Knaben-Hosen—

Die alle Strapazen ertragen—hübsche Streifen und Mischungen — die gewöhnlich für 35c bis 50c verkauft werden— Donnerstag nur................ **15c**

Hübsch gemachte Flannelette-Waists für Knaben—

Feine 50c Qualität Donnerstag nur.............. **25c**

Männer- und Knaben-Hüte.

Weiche und steife Herbsthüte **für Männer** — in schwarz und braun — ausgezeichnete $1.50 u. $1.75 Waaren—Donnerstag nur... **$1.00**

Tam O'Shanter Hüte in den neuesten Facons **für Knaben** — blau, Velvet und Tuch Tans — braidgarnirt und mit Federn — ein wirklicher 75c Artikel—Donnerstag nur...... **35c**

Damen-Handschuhe

Werden hier am Donnerstag zu fast nichts verkauft. Wir haben einfach unsere Augen gegen den Verlust geschlossen — Ihr habt nie dergleichen gesehen—besichtigt die Waaren aber trotzdem.

100 Dutzend Damen Glace-Handschuhe, einige nur in kleinen Nummern, andere leicht beschmutzt (kleine Muster-Partie, gekauft zu unserem eigenen Preis), aber in allen Nummern — Auswahl am Donnerstag—und es ist kein Paar darunter weniger werth als $1—nur.......... **25c**

4-knöpfige $1 Damen Glace-Handschuhe— in allen Farben und schwarz— Donnerstag nur.................... **59c**

5-hakige $1.25 Damen Glace-Handschuhe —in allen Farben und schwarz— Donnerstag nur.................... **69c**

Capes und... Jackets.

Echte Seal Plüsch-Capes für Damen, ganz mit schwerem Seidenfutter ausstaffirt, wirklicher Werth $7.50— Donnerstag nur.......................... **$3.95**

Boucle Tuch Doppel-Capes für Damen, mit Atlasband um Cape und Kragen garnirt, wirklicher Werth $10— Donnerstag nur.......................... **$4.95**

Ganzwollene Bibertuch-Jackets für Damen, Ripple Rücken und Wassermelon-Aermel, wirklicher Werth $6.50— Donnerstag.......................... **$2.95**

Boucle Tuch-Jackets für Damen, Mandolin-Aermel, neuer Ripple Rücken, mit Reihen von Knöpfen an Schulter und Aermel, garantirt wirklicher Werth $12.50—Donnerstag nur.... **$6.75**

Kinder-Gretchen-Mäntel mit großem Cape, gerade das Kleidungsstück für die Schule, wirklicher Werth $7.50, für 4 Jahre, Alter 4, 6, 8, 10, 12 und 14 Jahre—Donnerstag nur.. **$2.95**

25c Erhöhung für jedes Jahr.

Mittelschwere Reefer-Jackets für Kinder, in allen Farben und Größen, wirklicher Werth $3.50— Donnerstag nur.......................... **95c**

Damen- und Kinder-Sachen.

Beispiellose Werthe für Donnerstag. Ihr werdet sehen:

Feine Lawn Damen-Schürze, bestickt, gezackte Kanten, Donnerstag nur.................... **5c**

Gut Muslin Beinkleider, mit Flounces und Stickerei garnirt, Tucks darüber, regulärer 65c Werth, Donnerstag für..... **25c**

Lange Cambric Slips für Babies, hübsch mit Stickereien verziert, 50c werth, Donnerstag zu.................... **19c**

Fancy Flannelette Kinder-Kleider, 2, 3 und 4 Jahre, hübsche Farben, schön gemacht, Donnerstag nur.................... **25c**

Korsets—25 Dutzend gut mit Sateen eingefaßte Korsets, lange Taillen, nur drab, Donnerstag nur.......... **25c**

50 Dutzend hübsche Tuch Stanley Kappen für Mädchen und Knaben, in braun, tan, marinenblau und Cardinal, reg. 25c Werth Donnerstag zu. **9c**

Blankets, Comforts, ꝛc.

10—5 Graue Blankets, doppelt gefließt, fein und schwer, das Paar, Donnerstag.................... **49c**

Bett Comforts, mit Robe Chintz Calico überzogen, Baumwoll-Füllung, volle Größe, Donnerstag das Stück, nur.................... **69c**

Nachtrobe Flanell, fancy Streifen und Plaids, werth 10c per Yard, Donnerstag nur.................... **5c**

Hohlgesäumte Huck Handtücher, ganz Leinen, große, das Stück, Donnerstag nur.................... **9c**

Lonsdale Muslin gebleicht, Yard breit, Donnerstag nur.................... **5c**

Cambric Futter, Slater's oder Wood's voller Standard, 64x64— per Yard, Donnerstag.................... **2½c**

Scrim für Röcke und Aermelfutter—Donnerstag, per Yard, nur.................... **4c**

Silesia Futter, alle Farben und echtschwarz, Yard breit— Donnerstag, per Yard, nur.................... **5c**

Henrietta Sateen, echtschwarz, Yard breit—werth 12½c per Yard— Donnerstag, nur.................... **6c**

Deutsche blaue Kattune, Kleider und Waist Muster—Donnerstag per Yard, nur.................... **4c**

Pelze . . .

30zöll. Astrachan-Cape...

schweres Atlas-Futter, aus besten und curly Fellen gemacht 100 Zoll Sweep, ein prächtiges $13.50 Cape, Donnerstag nur

$7.50

Sehr hübsche **Electric Seal Cape,** mit schwarzem Thibetkragen u. Kante, 14 Zoll lang, 100 Zoll Sweep, schweres Atlas-Futter — ein reguläre $25 Kleidungsstück, Donnerstag nur

$15

Sehr hübsches **belgisches Coney Cape,** aus ganzen Fellen gemacht, Seidenfutter, sehr elegant, $6 Kleidungsstück, für

$3.75

50 schwarze und weiße **gehäkelte Schulter-Shawls,** 40 bei 40 Zollquadrat—allgemeiner Preis 60c—75c, Donnerstag für

39c

Damen-Schleierstoffe etc.

[illegible]oße Perlmutterknöpfe, in weiß, rauchig und schwarz, 50c (Dutzend) [illegible]ualität, Donnerstag.................... **25c**

[illegible]iner Cut Jet Kleiderbesatz, 25c (Yard) Waaren, [illegible]r.................... **10c**

[illegible]bgeschnittene Schleier, 1 Yard lang, 500 verschiedene Muster, jedes einzelne neu und von neuestem Muster, obgleich bis zu 35c werth, Donnerstag Auswahl zu.................... **5c**

[illegible]chwarze seidene Kleider Netze, 42 Zoll breit, in Polka-Muster, regul. [illegible] Waare, Donnerstag für.................... **25c**

[illegible]nsel-Tüll, eine neue Gauze Novität für Abendtrachten, $1.00 Waare, [illegible]onnerstag für.................... **59c**

[illegible]ne Partie von Spitzen, bestehend aus Oriental, Chantilly, Bour[illegible]n, Plauen, Point d'Irland und Venise, eine sehr seltene Gelegen[illegible]it, sicherlich 50c Waaren, Donnerstag nur.................... **12½c**

Toiletten-Artikel und Parfüm.

[illegible]rks, Colgates und Wrisleys Toiletten-Seife—gewöhnliche 5 und 10c [illegible]aare—Donnerstag das Stück nur.................... **2c**

[illegible]speys Rahm— [illegible]onnerstag die Flasche nur.................... **9c**

[illegible]ubifoam (für die Zähne)— [illegible]onnerstag, die Flasche, nur.................... **15c**

[illegible]ozzonis Gesichts-Puder— [illegible]onnerstag, die Box.................... **25c**

[illegible]undborgs Swiß Lilac..... / [illegible]autiers Maybells..... / [illegible]tkinsons White Rose..... / [illegible]ubins Violet..... } Perfüm— Auswahl von allen am Donnerstag, die Unze, nur..... **25c**

Notions.

[illegible]ornbones— [illegible]er Bündchen.................... **2c**

De Longs Haken und Oesen—die Echten, [illegible]er Karte.................... **5c**

[illegible]elvetin Rock-Einfaßband— [illegible]as Paar.................... **5c**

[illegible]leinerts Gem Schweißblätter— [illegible]as Stück.................... **8c**

[illegible]ünf Buch (120 Bogen) schönes weißes Schreibpapier [illegible]ür.................... **9c**

Fancy-Waaren, Garn ꝛc. Zweiter Flur.

[illegible]as beste importirte sächsisches Garn (alle Farben), [illegible]er Strang.................... **4c**

[illegible]s-Wolle (schwarz und weiß)— [illegible]r Schachtel.................... **8c**

[illegible]x18 Zoll Daunen Sofa-Kissen— [illegible]s Stück.................... **29c**

Kleiderstoffe.

Damen: Ihr werdet solche Werthe in beliebten neuen Kleiderstoffen in diesem und keinem anderen Geschäft Chicagos finden. Kommt und wir überlassen es Eurem Urtheil. Die herabgesetzten Preise sind nur für **Donnerstag.**

Neue Fancy Suitings für die Herbstsaison, neue schwarze Mohair Fancies, neue reinwollene Cheviots—alles 25c Waaren—Donnerstag Auswahl für.......... **15c**

Neue schwarze Brilliantine Neuheiten, neue reinwollene Neuheiten in Farben, neue reinwollene Boucle Fancies—39c Waaren—Donnerstag Auswahl für.......... **20c**

Neue Curly Mohair Neuheiten, neue reinwollene Plaids, neue reinwollene Serges— 50c Waaren— Donnerstag, Auswahl für.......... **25c**

Neue reinwollene französische Serges, neue Mohair Suitings in Farben, reinwollene schottische Neuheiten—65c Waaren—Donnerstag Auswahl für.......... **35c**

Neue seidene und Mohair Boucles, neue Cheviot Check Neuheiten, neue Bourette Soutings— 75c Waaren— Donnerstag, Auswahl für.......... **48c**

Neue schwarze Cicilians (50zöllig), neue schwarze Clay Serges (50zöllig)—$1 Waaren—Donnerstag, Auswahl für.......... **59c**

Seidenstoffe.

Neue Abendfarben in Satin Neuheiten, neue 32zöllige einfache und fancy Draperie-Seide, neue Brocade Fancies in allen Farben— alles 75c Seide— Donnerstag, Auswahl für.......... **39c**

Neue schwarze Satin Duchesse, neue Satin und Seide Brocades (farbig und schwarz), neue schwarze Brocades in großer Auswahl— $1.00 Seide— Donnerstag für.......... **48c**

Vorhänge und Draperien.

36zöll. Schweizer Effekte Sash-Draperien —15c Waare, per Yard— Donnerstag nur.......... **5c**

Edging Fringe, dazu passend, morgen, die Yard— nur.......... **2½c**

6-4 Chenille Tischdecken, schwer geknotete Fransen, $1.25 Waaren— Donnerstag, das Stück nur.......... **75c**

Nepaul Möbel-Tapestry, 50 Zoll breit, regulärer Preis 60c per Yard— morgen nur.......... **35c**

Fisch-Netz Spitzen-Gardinen, neueste Muster, $3.00 Qualität— Donnerstag das Paar nur....... **$1.25**

Dantsu Jap. Rugs.

100 Ballen, für Baargeld eingekauft, werden verkauft um unser neues Carpet-Departement anzuzeigen — Donnerstag (18x36), für den kleinen Preis von **25c**

Brüsseler Teppiche, gute Qualität, neue Waaren, neue Muster—unsere 60c Qualität—morgen die Yard für.......... **45c**

Röcke, Hauskleider, Waists.

Sehen Sie die Preise, Reduktionen und Bargains! Wenn Ihr Euch dafür interessirt, kommt, wenn möglich, vor 10 Uhr.

Straßenröcke für Damen, in Mohair und Cheviots, fancy und plain, full sweep, gewöhnlicher Preis $2.50—Donnerstag für.......... **$1.50**

Herbst-Anzüge und **Kleider,** einige tailor-made, andere von Kleidermacherinnen gearbeitet, alle neue Facons, ca. 50 in der Lot und gut $13.50 werth, morgen gehen dieselben fort für.......... **$7.50**

Hauskleider—3 große Lots (ca. 2,500) wirklicher Werth $1.00, $1.50 und $1.75, in Sateens, Lawns und Calicos, in hellen und dunklen Farben: schönes Sortiment in Mustern, Donnerstag müssen sie alle fort für 75c, 50c und...... **35c**

50 seidene Waists—alle neuen Farben, assortirte Muster und neueste Façons, unser regulärer Preis ist $5.00—für Donnerstag nur.......... **$2.50**

Eiderdown Dressing-Jackets —alle Schattirungen, regulär für $.125 verkauft — unser Preis für morgen die geringe Summe von.......... **85c**

Schmucksachen und Silberwaaren.

Haarnadeln, das allerneueste, Türkisen umgeben von zwei Brillanten' außerordentlich billig, morgen nur.......... **25c**

Set Rings, ganz Gold, jeder einzige garantirt, besetzt mit Emeralds, Rubies, Topaz, Turquoise, Perlen, Rhinestones und Granaten, für den sehr niedrigen Preis von.......... **75c**

Salz- und Pfefferbüchsen von geschliffenem Glas, mit silbernen Tops— Donnerstag nur.......... **12c**

Dreifach plattirte Beeren-Löffel, goldene Schaale, fancy etched Griff, Morgen nur.......... **75c**

Vierfach plattirte 3-Stück Thee-Service, Gold lined— morgen nur.......... **$2.95**

Fancy Combination Portemonnaies, in Seal Lizzard, Alligator, Kalbleder ꝛc., großer Bargain — Donnerstag für.......... **25c**

Kinder 3 Stück Garnitur, in den neuesten Mustern, satin gefütterte Schachtel, Donnerstag nur.......... **25c**

S.-W.-Ecke State und Monroe Str.

MORGENTHAU, BAULAND & Co.

S.-W.-Ecke State und Monroe Str.